



SASA – Lagebericht

Jahresabschluss 2025

SASA SPA – AG



Inhaltsverzeichnis

BRIEF DER PRÄSIDENTIN	2
LAGEBERICHT	4
1 Unternehmensführung der SASA	4
Wirtschaftlicher und politischer Kontext sowie relevante Ereignisse	14
Einleitung	14
Das europäische wirtschaftliche Umfeld	14
Die italienische Wirtschaft im Jahr 2025	15
Die Erbringung der Dienstleistungen	21
Ergebnisse der Geschäftsführung – Bericht gemäß Art. 6 Abs. 2 des Gesetzesdekrets 175/201624	
Der Fuhrpark	40
Wartung und Wartungsrichtlinien	40
zertifizierte Qualität	46
KOMMUNIKATION.....	53
HUMAN RESOURCES.....	54
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	54
2. VORHERSEHBARE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	62
3. WEITERE MITTEILUNGEN GEMÄß ART. 2428 DES ITALIENISCHEN ZIVILGESETZBUCHES	64
4. BESCHLÜSSE DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	68
5. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2025	69
Bilanz	70
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Kapitalflussrechnung – Indirekte Methode	75
ANHANG zum Jahresabschluss zum 31.12.2025	77
6. BERICHT DES AUFSICHTSRATS.....	102
7. BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT.....	105

BRIEF DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresabschluss 2025 der SASA AG steht im Zeichen einer bedeutenden organisatorischen und industriellen Entwicklung, die von wichtigen Meilensteinen und strategischen Entscheidungen zur strukturellen Stärkung des Unternehmens geprägt ist. Der eingeschlagene Weg hat unser Engagement für einen immer effizienteren, sichereren und nachhaltigeren öffentlichen Nahverkehr bestätigt und gleichzeitig die Solidität der Unternehmensführung sowie die Wertschätzung der Menschen gefestigt, die täglich zu unserer Mission beitragen.

Im Laufe des Jahres 2025 hat SASA den Prozess der Internalisierung strategischer Dienstleistungen entschlossen vorangetrieben und dabei konkrete Ergebnisse in Form von besserer operativer Kontrolle, gesteigerter Effizienz und verbesserter Qualität der erbrachten Leistungen erzielt. Diese unternehmerische Entscheidung stellte einen entscheidenden Schritt dar, um die internen Kompetenzen zu stärken, die Schlüsselprozesse besser zu steuern und mittelfristig strukturelle wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Parallel dazu hat das Unternehmen ein einschneidendes Programm zur Rationalisierung und Kosteneindämmung umgesetzt und durch gezielte Maßnahmen bei den wichtigsten Ausgabenposten eingegriffen. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, das wirtschaftliche und finanzielle Gleichgewicht zu verbessern und gleichzeitig die Qualitätsstandards der Dienstleistungen aufrechtzuerhalten.

Auf operativer Ebene kam es 2025 zu einer Verstärkung des Personalbestands mit einer deutlichen Aufstockung des Fahrpersonals, um eine größere Stabilität im Betrieb zu gewährleisten und die mit dem Fahrermangel verbundenen Probleme zu verringern. Diese Investition in Humanressourcen stellt eine strategische Entscheidung dar, um Kontinuität, Zuverlässigkeit und Qualität langfristig sicherzustellen.

Die noch andauernde Erweiterung der Flotte um Fahrzeuge der neuesten Generation, die Optimierung der Linien sowie die Einführung neuer digitaler Lösungen haben die Effizienz und Zuverlässigkeit des Dienstes weiter gesteigert. Parallel dazu wurden die im Rahmen des PNRR finanzierten Projekte gestartet und schreiten planmäßig voran; sie stellen eine entscheidende Chance für technologische Innovation, die Energiewende und den Ausbau der Unternehmensinfrastruktur dar. Der Fortschritt der Aktivitäten entspricht den vorgesehenen Meilensteinen und bestätigt die organisatorischen und planerischen Fähigkeiten des Unternehmens.

Besondere Bedeutung erlangten auch die Infrastrukturinvestitionen, die auf die Modernisierung der Betriebshofs, die Verbesserung der Anlagen und die Anpassung der Strukturen an neue technologische und energetische Standards ausgerichtet sind. Diese Maßnahmen stärken die Vermögensbasis des Unternehmens und schaffen die Voraussetzungen für eine immer effizientere und nachhaltigere Unternehmensführung.

Das Jahr 2025 war zudem ein Jahr der Konsolidierung unserer Unternehmensführung. Wir haben die Management- und Kontrollprozesse weiter gestärkt und dabei immer transparentere und effizientere Modelle eingeführt, die den Best Practices der Branche entsprechen. Im Laufe des

Geschäftsjahres wurde die Funktion des Internal Audit finalisiert, mit dem Ziel, das interne Kontrollsystem zu stärken, die Compliance-Maßnahmen zu verbessern und das integrierte Risikomanagement des Unternehmens zu optimieren.

Ein Bereich, dem der Verwaltungsrat ständige Aufmerksamkeit gewidmet hat, war das organisatorische Wohlbefinden und die Fürsorge für die Mitarbeitenden. Auch im Jahr 2025 hat das Unternehmen erheblich in die Verbesserung der Arbeitsbedingungen investiert, nicht nur durch Maßnahmen im Bereich der Vergütung und gezielte Rekrutierungsstrategien, sondern auch durch strukturierte Maßnahmen zum Zuhören, zum Austausch und zur Unterstützung der Mitarbeitenden. Der Dialog mit den Mitarbeitenden, insbesondere mit dem Fahrpersonal, wurde intensiviert. Die Weiterbildungsprogramme, die Initiativen zur beruflichen Weiterentwicklung und die Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wurden fortgesetzt. Ziel war es, ein immer gesünderes, integrativeres und motivierenderes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Bewusstsein, dass die Qualität der erbrachten Dienstleistungen eng mit der Qualität des Umfelds verbunden ist, in dem unsere Mitarbeitende tätig sind.

Sicherheit hat weiterhin oberste Priorität. Die Schulungs-, Präventions- und Fortbildungsmaßnahmen sowie der Einsatz fortschrittlicher Technologien und Protokolle wurden verstärkt, um ein sicheres Arbeitsumfeld für das Personal und einen zuverlässigen Service für die Fahrgäste zu gewährleisten.

Im Jahr 2026 wollen wir diesen Kurs entschlossen fortsetzen, die eingeleiteten Maßnahmen konsolidieren und weitere Instrumente zur Förderung und zum Schutz des Humankapitals entwickeln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden weiterhin im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie stehen, als unverzichtbares Element, um die Herausforderungen des ökologischen, digitalen und organisatorischen Wandels zu bewältigen, die auf den öffentlichen Nahverkehr warten.

Mit Blick auf die Zukunft wird sich SASA entschlossen weiterentwickeln, gestützt auf eine klare Unternehmensvision, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und einen Investitionsplan, der den Herausforderungen der kommenden Jahre gerecht wird.

Dem gesamten Personal von SASA und insbesondere dem Generaldirektor gilt der herzliche Dank des Verwaltungsrats für das Engagement, die Professionalität und das Verantwortungsbewusstsein, die im Laufe des Geschäftsjahres unter Beweis gestellt wurden.

Mit der Genehmigung des Ihnen vorgelegten Jahresabschlusses dankt der Verwaltungsrat allen Gesellschaftern für ihre beständige Unterstützung, insbesondere der Autonomen Provinz Bozen und dem Landesrat für Mobilität für das stets entgegengebrachte Vertrauen und die Aufmerksamkeit gegenüber dem Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

die Präsidentin des Verwaltungsrats

Dr. Astrid Kofler

LAGEBERICHT

1 UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER SASA

Die SASA AG hat den Betrieb des öffentlichen Nah-, Vorort- und Überlandverkehrs sowie die Erbringung aller damit verbundenen Dienstleistungen und/oder Tätigkeiten im Bereich der Mobilität zum Gegenstand. Die Verkehrsdienstleistungen werden der SASA von der PAB (Autonome Provinz Bozen – Südtirol) gemäß den Bestimmungen des Landesgesetzes Nr. 15 vom 23. November 2015 „Öffentliche Mobilität“ übertragen, das den öffentlichen Personenverkehr von landesweitem Interesse regelt.

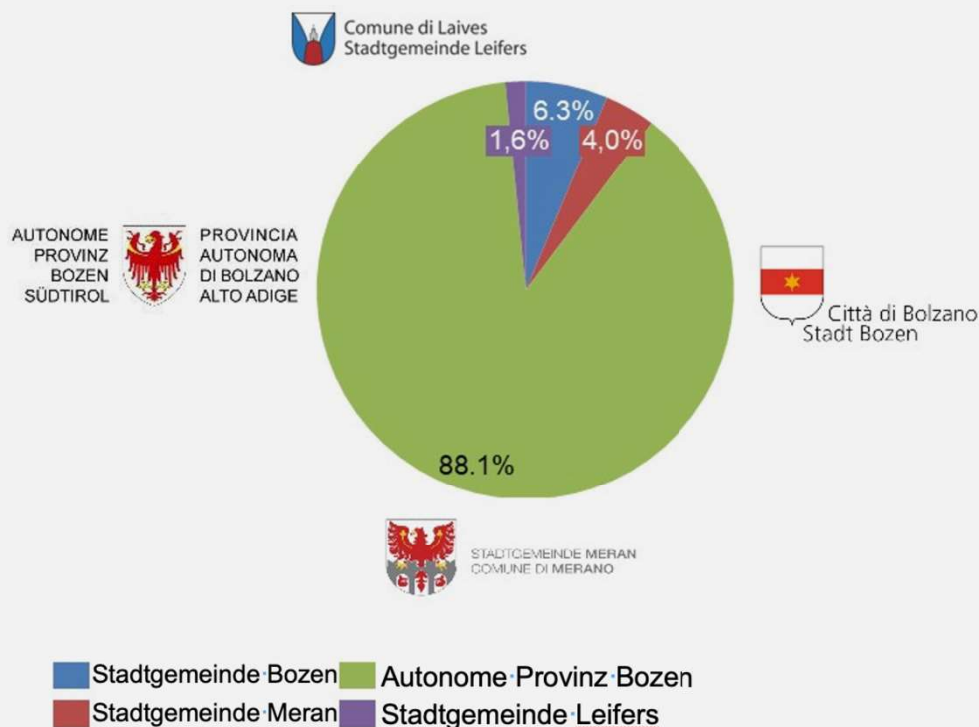
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Gesellschafterstruktur

Die Gesellschaft befindet sich vollständig in öffentlicher Hand; Gesellschafter der SASA sind die Autonome Provinz Bozen, die mit mehr als zwei Dritteln des Gesellschaftskapitals auch Mehrheitsgesellschafterin ist, sowie die Gemeinden Bozen, Meran und Leifers. Seit 2017 arbeitet die Gesellschaft unter Einhaltung der „In-House-Providing“-Vorschriften.

Zum 31.12.2025 verteilen sich die Aktienanteile wie in der Grafik dargestellt:

SASA SPA/AG: 100 % ÖFFENTLICHES KAPITAL



Das gezeichnete und eingezahlte Stammkapital beträgt 19.470.346 €. Das Unternehmen ist im Handelsregister von Bozen eingetragen, Steuernummer und Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: 00359210218.

Governance-Modell

Das von der Gesellschaft für die Verwaltung und Kontrolle angewandte Corporate-Governance-Modell ist das sogenannte „traditionelle System“ gemäß Art. 2380-bis ff. des italienischen Zivilgesetzbuches.

Die Gesellschaftsorgane sind:

- die Gesellschafterversammlung;
- der Verwaltungsrat;
- der Aufsichtsrat

Die Gesellschaft unterliegt der gemeinsamen analogen Kontrolle durch die öffentlichen Gesellschafter, die gemäß Artikel 14 der Satzung der Gesellschaft über strategische Entscheidungen sowie über außerordentliche und ordentliche Geschäftsentscheidungen von größerem Interesse oder in jedem Fall von größerer Bedeutung durch die Einrichtung eines Steuerungsausschusses ausgeübt wird, (**Steuerungsausschuss**) ausgeübt wird, der sich aus dem gesetzlichen Vertreter jeder Körperschaft zusammensetzt und dessen Vorsitz der Vertreter des Gesellschafters Autonome Provinz Bozen innehat.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist mit den weitreichendsten Befugnissen zur ordentlichen und außerordentlichen Geschäftsführung der Gesellschaft ausgestattet, wie dies in den geltenden Rechtsvorschriften festgelegt ist, unbeschadet der Ausübung der entsprechenden Kontrolle.

Der Verwaltungsrat wurde 2025 neu besetzt und bleibt bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses 2027 im Amt. Er setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen, die von der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 30.06.2025 ernannt wurden, davon drei von der Autonome Provinz Bozen, einer von der Gemeinde Meran und einer von der Gemeinde Bozen, unter Berücksichtigung der Geschlechterquote und der Zusammensetzung der Sprachgruppen.

Zum 31.12.2025 setzt er sich wie folgt zusammen:

PRÄSIDENTIN	Astrid KOFLER	benannt vom Mitglied	Provinz Bozen
VIZEPRÄSIDENT	Franco Murano		Gemeinde Bozen
MITGLIED	Christine GASSER		Provinz Bozen
MITGLIED	Matteo MIGAZZI		Provinz Bozen
MITGLIED	Fabio PEDULLA'		Gemeinde Meran

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Verwaltungsrat seine Aufgaben der Unternehmensführung regelmäßig wahrgenommen und sich in regelmäßigen Abständen getroffen, um den Geschäftsverlauf zu prüfen und die ihm obliegenden Beschlüsse zu fassen. Die Tätigkeit des Verwaltungsrats umfasste die Analyse und Erörterung der wichtigsten Themen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftsführung, der Wirtschafts- und Finanzplanung, der Unternehmensorganisation, der Projektentwicklung sowie der Stärkung der Kontroll- und Compliance-Systeme.

Im Rahmen der 20 Sitzungen wurde der Verwaltungsrat kontinuierlich über den Gesamtverlauf der Unternehmensführung informiert, insbesondere über den Stand der operativen Aktivitäten, die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der erbrachten Dienstleistungen, die Entwicklung der laufenden Projekte und die wichtigsten von der Gesellschaft ergriffenen Initiativen. Diese Informationen ermöglichten es dem Verwaltungsrat, die Geschäftsentwicklung kontinuierlich zu überwachen und die Entwicklungsperspektiven der Unternehmensaktivitäten zu bewerten.

Besondere Aufmerksamkeit wurde den wirtschaftlichen und finanziellen Aspekten der Geschäftsführung gewidmet. Im Laufe des Jahres hat der Verwaltungsrat den Entwurf des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 zusammen mit den dazugehörigen Unternehmensunterlagen, darunter der Bericht zur Unternehmensführung, geprüft und genehmigt. Der Verwaltungsrat hat zudem die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens überwacht und die wichtigsten Prognosen und wirtschaftlichen Planungen im Zusammenhang mit den Unternehmensaktivitäten geprüft, wodurch eine ständige Kontrolle des betrieblichen Gleichgewichts gewährleistet wurde.

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Verwaltungsrats war Themen im Zusammenhang mit der Unternehmensorganisation und dem Personalmanagement gewidmet. In diesem Zusammenhang hat der Verwaltungsrat Aktualisierungen bezüglich der Organisationsstruktur des Unternehmens

geprüft. Darüber hinaus wurden Aspekte im Zusammenhang mit den Beziehungen zu den Gewerkschaften, den zielorientierten Managementsystemen sowie Initiativen zur Verbesserung des organisatorischen Wohlbefindens und zur Förderung der im Unternehmen vorhandenen Kompetenzen behandelt.

Der Verwaltungsrat hat zudem verschiedene Ausschreibungsverfahren, Auftragsvergaben und Verträge im Zusammenhang mit der Lieferung von Gütern und Dienstleistungen geprüft und beschlossen, die für die Ausübung der Geschäftstätigkeit erforderlich sind. In diesem Zusammenhang wurden Beschaffungsverfahren, der Beitritt zu Vereinbarungen und Rahmenverträgen sowie der Abschluss von Verträgen und Kooperationsvereinbarungen mit anderen institutionellen Einrichtungen und Wirtschaftsakteuren bewertet. Die Prüfung dieser Verfahren fällt in den Rahmen der dem Verwaltungsrat übertragenen Leitungs- und Kontrollfunktionen im Bereich der strategischen Verwaltung von Ressourcen und externen Kooperationen.

Im Laufe des Geschäftsjahres wurden zudem verschiedene Entwicklungsprojekte und -initiativen analysiert, die auf die Verbesserung der betrieblichen Effizienz und die Innovation der Dienstleistungen abzielen. Der Rat hat Investitionsprogramme in Bezug auf Infrastruktur, Mittel und technologische Systeme sowie Initiativen zur Förderung von Innovation und der Einführung fortschrittlicher technologischer Lösungen geprüft. In diesem Zusammenhang wurden auch Themen im Zusammenhang mit der IT-Sicherheit, dem Schutz von Informationssystemen und der Entwicklung neuer Lösungen zur Verbesserung der angebotenen Dienstleistungen behandelt.

Besonderes Augenmerk wurde auf die internen Kontrollsysteme und die Aktivitäten zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften gelegt. Im Rahmen der Sitzungen prüfte der Verwaltungsrat die regelmäßigen Berichte des Aufsichtsgremiums, die Informationen des Datenschutzbeauftragten zum Thema Schutz personenbezogener Daten sowie die Ergebnisse der internen Revision. Darüber hinaus wurden Aktualisierungen zum Dreijahresplan zur Korruptionsprävention und Transparenz sowie zu Initiativen zur Stärkung der Kontrollmechanismen und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften behandelt.

Schließlich befasste sich der Verwaltungsrat eingehend mit verschiedenen Aspekten der Unternehmenssicherheit und des operativen Risikomanagements, insbesondere im Hinblick auf den Schutz der Arbeitnehmer, die Sicherheit der Infrastruktur und die ordnungsgemäße Abwicklung der operativen Tätigkeiten. Diese eingehenden Untersuchungen ermöglichten es, die Angemessenheit der vom Unternehmen getroffenen Präventions- und Schutzmaßnahmen zu überprüfen und eine ständige Überwachung der wichtigsten Risikofaktoren zu gewährleisten.

Insgesamt ermöglichte die Tätigkeit des Verwaltungsrats im Laufe des Jahres 2025 eine sorgfältige Überwachung der Unternehmensführung und förderte gleichzeitig die Entwicklung der Geschäftstätigkeiten sowie die Stärkung der Governance-Systeme. Durch die Prüfung der wichtigsten Themen in den Bereichen Management, Organisation sowie Wirtschaft und Finanzen hat der Verwaltungsrat seine *Governance-Aufgaben* in vollem Umfang wahrgenommen und zur Verfolgung der Unternehmensziele unter Beachtung der Grundsätze der Effizienz, Transparenz und ordnungsgemäßen Verwaltung beigetragen.

STEUERUNGS-, ÜBERWACHUNGS- UND KONTROLLAUSSCHUSS

Seit der Satzungsänderung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. November 2017 handelt die Gesellschaft unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Vorschriften zum „*In-House-Providing*“. In der Satzung der Gesellschaft (Artikel 14) sind die Mechanismen geregelt, durch die die Gesellschafter die gemeinsame Kontrolle über die Gesellschaft und ihre Tätigkeiten ausüben und gemeinsam einen maßgeblichen Einfluss sowohl auf die strategischen Ziele als auch auf die wesentlichen Entscheidungen der Gesellschaft ausüben, und zwar über **den Steuerungs-, Überwachungs- und Kontrollausschuss**, der sich aus den gesetzlichen Vertretern der einzelnen Körperschaften zusammensetzt und dessen Vorsitz der Vertreter des Gesellschafters Autonome Provinz Bozen innehat.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, die von den öffentlichen Gesellschaftern, die die gleichgestellte Kontrolle ausüben, vorgegebenen Leitlinien und Ziele in Bezug auf die Ausübung der Tätigkeit umzusetzen sowie die von diesen erteilten allgemeinen Anweisungen zu befolgen, um die Erreichung der Ziele und institutionellen Aufgaben der Gesellschaft zu gewährleisten.

Die gemeinsame analoge Kontrolle wird über strategische Entscheidungen sowie über außerordentliche und ordentliche Managemententscheidungen von größerem Interesse oder in jedem Fall von größerer Bedeutung in Übereinstimmung mit den geltenden Rechtsvorschriften, einschließlich der europäischen, die für *Inhouse-Gesellschaften* gelten, durch die Einrichtung eines Ausschusses mit Leitungs-, Aufsichts- und Kontrollfunktionen (im Folgenden „*Leitungsausschuss*“) ausgeübt, der sich aus dem gesetzlichen Vertreter oder dessen Beauftragten jeder öffentlichen Gesellschafterin zusammensetzt. Die Funktion des Vorsitzenden des Steuerungsausschusses wird vom Vertreter des Gesellschafters Autonome Provinz Bozen wahrgenommen.

Der Steuerungsausschuss übt die Funktionen der Lenkung, Planung und Kontrolle sowie das Recht auf Information gemäß den geltenden Rechtsvorschriften, den Dienstleistungsverträgen, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den öffentlichen Gesellschaftern regeln, und den von den Körperschaften selbst erlassenen spezifischen Vorschriften aus.

Insbesondere hat der Steuerungsausschuss folgende Aufgaben: Er beschließt über die vorherige Genehmigung der in Art. 16 der Satzung genannten Verwaltungshandlungen; er hat Zugang zu den Tagesordnungen der Sitzungen des Verwaltungsrats und zu allen Beschlüssen des Verwaltungsrats; erhält zum Abschluss des Geschäftsjahres den Bericht zur Unternehmensführung, der die unterjährige Überprüfung der Einhaltung des wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts, die Bewertung des Unternehmenskrisenrisikos und den Stand der Umsetzung der festgelegten Ziele, insbesondere im Hinblick auf die Eindämmung der Betriebskosten, einschließlich der Personalkosten, dokumentiert; kann jederzeit Informationen und Unterlagen über die Verwaltung der direkt vergebenen Dienstleistungen anfordern.

Im Laufe des Jahres 2025 trat der Steuerungsausschuss zu fünf Sitzungen zusammen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat überwacht die Einhaltung der Gesetze und der Satzung, die Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Verwaltung und insbesondere die Angemessenheit der von der Gesellschaft gewählten Organisations- und Rechnungslegungsstruktur sowie deren konkrete Funktionsweise.

Gemäß Artikel 18 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus drei ordentlichen Mitgliedern und zwei stellvertretenden Mitgliedern, deren Amtszeit drei Geschäftsjahre beträgt und mit dem Datum der Hauptversammlung endet, die zur Genehmigung des Jahresabschlusses für das dritte Geschäftsjahr ihrer Amtszeit einberufen wird; sie können von der Hauptversammlung, die sie ernannt hat, wiedergewählt werden. Die Ernennungen müssen unter Beachtung der Geschlechterquote und der sprachlichen Proportionalität erfolgen, die auf der Grundlage des einfachen Durchschnitts der auf die Gesellschafter bezogenen Anteile berechnet wird. Die Autonome Provinz Bozen ernennt den Vorsitzenden, ein ordentliches Mitglied. Die Gemeinde Bozen, die Gemeinde Meran und Leifers sorgen im gegenseitigen Einvernehmen und im

Rotationsprinzip für die Ernennung eines ordentlichen Mitglieds und eines Stellvertreters. Unberührt bleibt das Recht der öffentlichen Gesellschafter, die Ernennung durch einen Gesellschafterbeschluss gemäß Art. 2449 des italienischen Zivilgesetzbuches vorzunehmen.

Der Aufsichtsrat wurde 2025 durch Ernennung durch die ordentliche Gesellschafterversammlung neu besetzt und bleibt bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses 2027 im Amt.

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2025 wie folgt zusammen:

VORSITZENDE	Martha Florian von Call
ORDENTLICHES MITGLIED	Marco Zago
ORDENTLICHES MITGLIED	Ingrid Joris
STELLVERTRETENDES MITGLIED	Renate Fauner

Am 31.12.2025 wurde der Rücktritt des stellvertretenden Mitglieds, Renato Bonsignori, verzeichnet.

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Mit Ernennungsurkunde vom 21.05.2024 wurde die Gesellschaft KPMG Spa zum Wirtschaftsprüfer bestellt, der bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026 im Amt bleiben wird.

AUFSICHTSORGAN UND ORGANISATIONSMODELL 231

Das Aufsichtsgremium mit den Funktionen eines unabhängigen Bewertungsgremiums, das vom Verwaltungsrat am 20. März 2024 benannt wurde, besteht aus drei Mitgliedern für den Dreijahreszeitraum vom 29. März 2024 bis zum 29. März 2027.

Das Aufsichtsgremium in seiner neuen Zusammensetzung trat im Laufe des Jahres 2025 viermal zusammen und führte in Übereinstimmung mit dem Modell 231 der SASA die gemäß dem dreijährigen Aufsichtsplan sowie dem nach jeder einzelnen Sitzung genehmigten jährlichen Zusatzprogramm vorgesehenen Tätigkeiten durch, auch in seiner Funktion als unabhängiges Bewertungsgremium der Gesellschaft.

Bei jeder Sitzung führte sie mit Unterstützung der zuständigen Unternehmensfunktionen geplante Überprüfungen durch und erhielt dank der aktivierten Informationsflüsse stets zeitnah Meldungen/Mitteilungen.

SASA AG – ORGANISATION UND DIENSTLEISTUNGSMODELL

Die folgenden Tabellen beschreiben die Organisationsstruktur der SASA AG und ihr Dienstleistungsmodell unter Berücksichtigung der Mitarbeitenden, die sie ausmachen.

Mehr als 75 Jahre Geschichte

88,1%

Autonome Provinz Bozen

1,6%

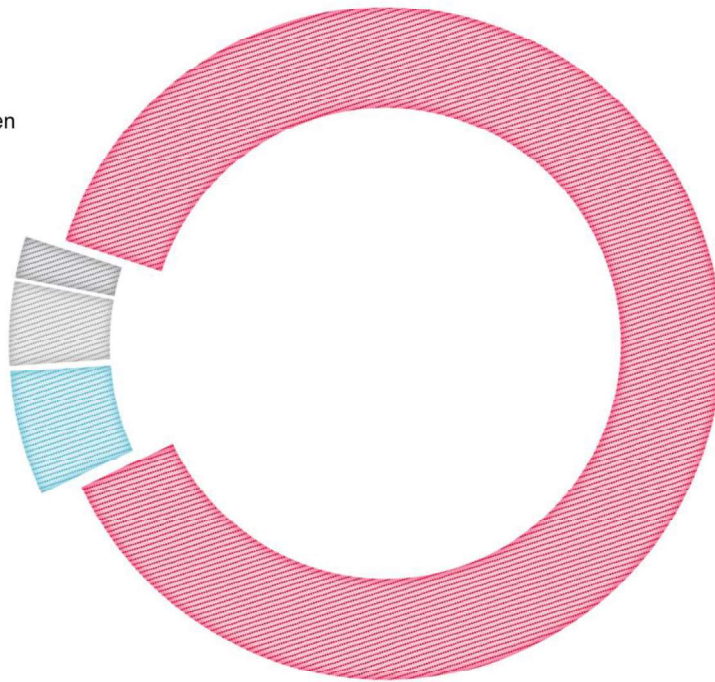
Gemeinde Leifers

4%

Gemeinde Meran

6,3%

Gemeinde Bozen



Eine Reise in die Vergangenheit

1948

Gründung von
SASA Srl.

2001

SASA wird zu SASA AG
Die Gemeinden Bozen, Leifers
und Meran sind die drei Aktionäre.

2013

SASA testet die **ersten**
Wasserstoffbusse im Einsatz
in Bozen.

2017

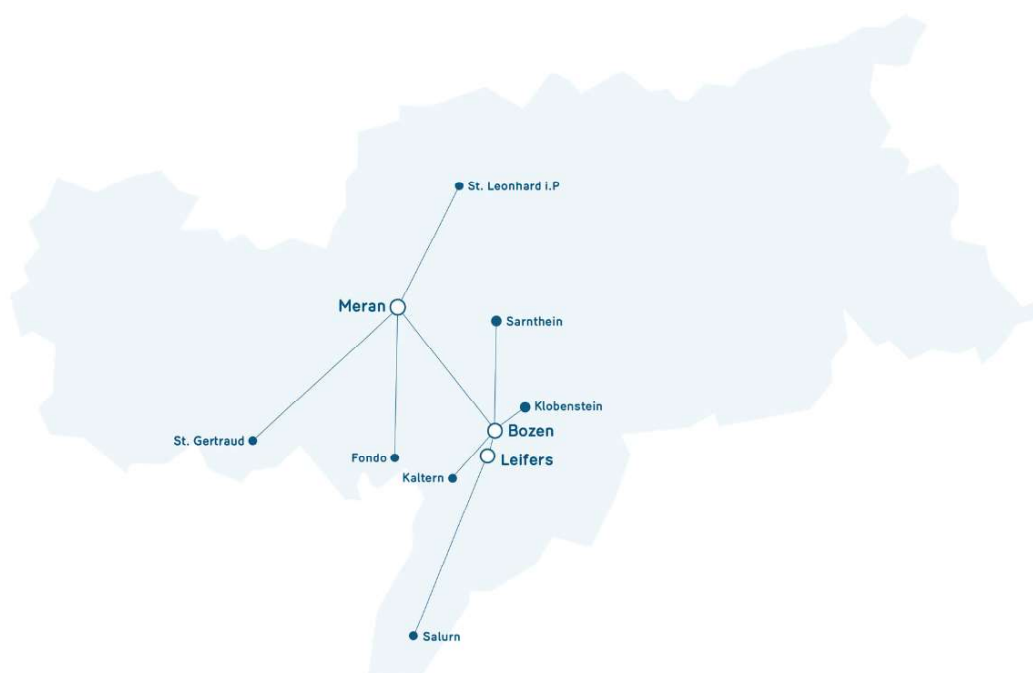
SASA wird ein **In-House**
Gesellschaft.

2021

Die Autonome Provinz Bozen
wird Hauptaktionär.

SASA wurde 1948 gegründet und ist seit 2017 ein *Inhouse-Unternehmen* der Autonomen Provinz Bozen, die gemeinsam mit den Gemeinden Bozen, Leifers und Meran die Unternehmensanteile hält.

Unser Einzugsgebiet



Wir sind sasa



603 Mitarbeitende

408 Fahrdienst

67 Instandhaltung

101 Verwaltung

27 sasa academy



40 Nationalitäten



48
Gemeinden
bedient



80
Linien



ca. 15 Mio.
Fahrkilometer pro Jahr

Unsere Busflotte



366
Busse

40^{zer}
emission

Unsere Standorte

Bozen

Hauptsitz und Verwaltung.

Bruno Buoizzi Str. 8D

Betriebshof und Instandhaltung

Bruno Buoizzi Str. 8E

Avogadro Str. 4

Meran

Betriebshof und Instandhaltung

Viehmarktstr. 8

Max Valier Str. 24

Dienstresidenzen

Fondo

Kaltern

Klobenstein

Salurn

Sarnthein

St. Leonhard in Passeier

St. Gertraud

Einleitung

Im Jahr 2025 verzeichnete die italienische und europäische Wirtschaft ein **moderates, aber positives Wachstum**, in einem Umfeld, das nach wie vor von externem Druck und strukturellen Herausforderungen geprägt war. Nach Jahren hoher Inflation und globaler Unsicherheiten **kehrte die Inflation im Jahr 2025 auf ein Niveau zurück, das mit den Zielen der EZB vereinbar war**, bei schwachem, aber konsolidiertem Wirtschaftswachstum und Fortschritten bei der Verwaltung der öffentlichen Finanzen. In Italien spiegelt das makroökonomische Umfeld sowohl die Vorteile der nationalen und europäischen wirtschaftspolitischen Maßnahmen als auch die Auswirkungen der Energie- und Digitalwende auf Unternehmen und Arbeitsmärkte wider.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds wirkte sich direkt auf energie- und arbeitsintensive Sektoren aus, darunter den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV), wodurch die Themen Managementeffizienz und finanzielle Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt rückten.

Das europäische wirtschaftliche Umfeld

Wirtschaftswachstum

Im Jahr 2025 setzte die Wirtschaft der Eurozone ihren **moderaten Wachstumskurs** fort, gestützt durch eine Stabilisierung der Preise und eine widerstandsfähige Binnennachfrage. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank lockerte schrittweise das restriktive Zinsprofil und trug so zu einem geringeren Druck auf die Finanzierungskosten bei.

Insgesamt verzeichnete der Euroraum ein verhaltenes Wachstum, was die anhaltenden globalen Risiken widerspiegelte, insbesondere im Zusammenhang mit der internationalen Handelsdynamik und der geopolitischen Unsicherheit.

Nach vorläufigen Daten und offiziellen Schätzungen des italienischen Statistikamtes Istat **wuchs das italienische BIP im Jahr 2025 um 0,5 %** und bestätigte damit eine langsame, aber positive Wachstumsdynamik, die hauptsächlich von der Binnennachfrage sowie dem Beitrag des privaten Konsums und der öffentlichen Investitionen getragen wurde.

Inflation und Geldpolitik

Im Jahr 2025 war die Inflation im Vergleich zu den Vorjahren weitgehend unter Kontrolle und kehrte zu Werten zurück, die mit dem von der EZB festgelegten Ziel im Einklang stehen. Der Arbeitsmarkt zeigte Anzeichen von Widerstandsfähigkeit, mit einer leichten Verbesserung der Beschäftigungsquote und einem moderaten Rückgang der Arbeitslosigkeit, unterstützt auch durch Maßnahmen zur Förderung der Eingliederung von Jugendlichen und Frauen in den Arbeitsmarkt.

Die Daten zum Jahresende zeigen ein **auf 3,1 % des BIP gesunkenes Haushaltsdefizit**, was eine Verbesserung gegenüber 2024 darstellt, auch wenn es weiterhin leicht über der von den europäischen Vorgaben festgelegten Schwelle von 3 % liegt. Die Schuldenquote lag bei über 137 % und spiegelte damit weiterhin hohe Schuldenstände wider, die eine mittelfristige Herausforderung für die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen darstellen.

Arbeitsmarkt und Industriepolitik

Der italienische Arbeitsmarkt zeigte Anzeichen einer Verbesserung. Die Beschäftigung stieg und die Arbeitslosenquote sank im Vergleich zu 2024 auf rund 7 %, wobei jedoch weiterhin erhebliche regionale Unterschiede zwischen Nord und Süd bestehen.

Aktive Arbeitsmarktpolitik und Anreize für die Beschäftigung von Jugendlichen und Frauen trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Die italienische Wirtschaft im Jahr 2025

BIP-Entwicklung und Wachstumsbranchen

Der Hauptmotor des bescheidenen BIP-Wachstums im Jahr 2025 war **die Binnennachfrage**, die den größten Beitrag zur positiven Veränderung des Bruttoinlandsprodukts leistete. Insbesondere **stiegen der private Konsum und die Bruttoanlageinvestitionen**, wobei sich die Investitionen im Vergleich zu 2024 deutlich beschleunigten (+3,5 %) und durch die Fertigstellung der Projekte des PNRR gestützt wurden.

Das Wachstum der Wertschöpfung im Jahr 2025 zeigte in den Industriezweigen eine positive Entwicklung, wobei:

- **die Industrie im engeren Sinne** insgesamt wuchs, angetrieben von bestimmten Teilbranchen;
- Das Baugewerbe verzeichnete einen deutlichen Anstieg (+2,4 %), was auf Investitionen in öffentliche Bauvorhaben, Wohnungsbau und Infrastruktur zurückzuführen ist, die auch mit Großprojekten verbunden sind.

Der Dienstleistungssektor trug weiterhin zum Wirtschaftswachstum bei, wenn auch mit moderaterer Dynamik. Insbesondere **der Tourismus bestätigte seine strukturelle Bedeutung**:

- Im März 2025 war der Überschuss in der Tourismusbilanz sehr bedeutend, mit hohen Ausgaben ausländischer Touristen (rund 3,2 Mrd. €) und einem Anstieg der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr.

Der E-Commerce spielte weiterhin eine dynamische Rolle in der Wirtschaft, mit wachsenden Marktvolumina und einer sehr hohen digitalen Durchdringung (über 89 % der Italiener sind online).

- Branchen wie **Mode, Reisen, Freizeit und Marktplätze** gehörten auch 2025 zu den Segmenten mit der höchsten Performance.

Obwohl sie nicht als direkter Beitrag zum nationalen BIP gemessen wurden, sind einige Hightech Bereiche wie künstliche Intelligenz in industriellen Prozessen und fortschrittlichen Dienstleistungen im Jahr 2025 rasant gewachsen und etablieren sich zunehmend als neue Säulen der Wettbewerbsfähigkeit des italienischen Wirtschaftssystems.

Staatsverschuldung und Fiskalpolitik

Das Jahr 2025 war durch einen schrittweisen Rückgang des öffentlichen Defizits (ca. **3,1 % des BIP**) gekennzeichnet, doch die Schuldenquote blieb auf hohem Niveau (über **137 %**).

Vor dem Hintergrund der Wiederbelebung der neuen europäischen Regeln zur Haushaltsführung war die Wirtschaftspolitik gefordert, einen Ausgleich zu schaffen zwischen:

- die Notwendigkeit der Konsolidierung der öffentlichen Finanzen;
- die Notwendigkeit, Wachstum und Investitionen zu fördern;
- den Schutz der Kaufkraft der Haushalte.

Ein umsichtiges Ausgabenmanagement und die effiziente Nutzung der Mittel aus dem PNRR waren zentrale Elemente der Regierungsstrategie.

Das Jahr 2025 war im Hinblick auf die Fristen für 2026 ein entscheidendes Jahr für die Umsetzung des Nationalen Plans für Wiederaufbau und Resilienz. Die größten Herausforderungen betrafen:

- die Einhaltung der europäischen Meilensteine und Ziele;
- die Verwaltungskapazitäten der lokalen Behörden;
- Berichterstattung und Überwachung der Projekte;
- Anpassung der Kosten aufgrund der Veränderungen der letzten Jahre.

Die vollständige Ausschöpfung der PNRR-Mittel blieb ein entscheidender Faktor für die Förderung öffentlicher Investitionen, der Infrastruktur und der Digitalisierung.

Herausforderungen und Zukunftsaussichten

Das Jahr 2026 verspricht sowohl aus makroökonomischer als auch aus politisch-institutioneller Sicht ein entscheidendes Jahr für die italienische Wirtschaft zu werden, da es das letzte Jahr darstellt, in dem die im Nationalen Plan für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) vorgesehenen Maßnahmen abgeschlossen und die vollständige Rückkehr in den neuen europäischen Rahmen für die Haushaltsführung vollzogen werden können.

Wirtschaftswachstum und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Die makroökonomischen Prognosen deuten für 2026 auf ein moderates BIP-Wachstum (um 0,7–0,9 %) hin, das abhängig ist von:

- von der Stabilität des internationalen Umfelds;
- dem Beitrag öffentlicher Investitionen;
- der Fähigkeit, die Produktivität des Landes zu steigern.

Die größte Herausforderung wird darin bestehen, das Wachstumspotenzial durch Innovation, Digitalisierung und die Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung zu steigern.

Abschluss und vollständige Umsetzung des PNRR

Das Jahr 2026 ist entscheidend für den Abschluss der durch den PNRR finanzierten Projekte. Die wichtigsten Herausforderungen betreffen:

- die Einhaltung der europäischen Fristen;
- die Fähigkeit zur Berichterstattung und Bescheinigung der Ausgaben;
- die tatsächliche Inanspruchnahme der Mittel durch die durchführenden Stellen;
- Umwandlung der Investitionen in strukturelles Wachstum.

Die Nichteinhaltung der Meilensteine könnte sich auf die Auszahlung der letzten Tranchen der europäischen Finanzmittel auswirken.

Neuer Stabilitäts- und Schuldenpakt

Mit der vollständigen Umsetzung des neuen europäischen Rahmens für Haushaltsregeln wird das Jahr 2026 Folgendes erfordern:

- einen glaubwürdigen Kurs zur Defizitreduktion;
- eine Stabilisierung der Schuldenquote;
- die Eindämmung der laufenden Ausgaben.

Die Herausforderung wird darin bestehen, Haushaltsdisziplin und Wachstumsförderung in Einklang zu bringen und dabei übermäßige restriktive Auswirkungen auf die Realwirtschaft zu vermeiden.

Geldpolitik und Finanzmarktbedingungen

Im Jahr 2026 könnte die Geldpolitik der EZB einen neutraleren Kurs einschlagen als in den Vorjahren. Allerdings:

- etwaiger verbleibender Inflationsdruck;
- Spannungen an den Finanzmärkten;
- die Entwicklung der Staatsverschuldung

könnten die Kreditkosten für Unternehmen und Haushalte beeinflussen.

Die Stabilität der Anleihemärkte wird ein Schlüsselement für die finanzielle Tragfähigkeit des Landes bleiben.

Energiewende und Versorgungssicherheit

Die ökologische Wende wird weiterhin eine strategische Priorität darstellen. Im Jahr 2026 müssen Unternehmen:

- Investitionen in Energieeffizienz beschleunigen;
- sich an die neuen europäischen ESG-Standards anpassen;
- die Kosten der technologischen Transformation bewältigen.

Gleichzeitig bleiben Energiesicherheit und Preisstabilität entscheidende Faktoren für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit.

Arbeitsmarkt und demografische Entwicklungen

Die strukturellen Herausforderungen des Arbeitsmarktes werden sich auch 2026 weiterhin auswirken:

- die Alterung der Erwerbsbevölkerung;
- Mangel an technischen und digitalen Kompetenzen;
- Notwendigkeit einer stärkeren Beteiligung von Frauen und jungen Menschen.

Die Steigerung der Produktivität und die Valorisierung des Humankapitals werden zentrale Elemente für die mittelfristige wirtschaftliche Nachhaltigkeit sein.

Politische Stabilität und institutioneller Rahmen

Aus politischer Sicht wird das Jahr 2026 von der Notwendigkeit geprägt sein, Folgendes zu gewährleisten:

- Kontinuität bei der Umsetzung der Reformen;
- regulatorische Stabilität;
- Glaubwürdigkeit gegenüber den europäischen Institutionen und den Finanzmärkten.

Die Aufrechterhaltung des Vertrauens der Investoren und der internationalen Institutionen wird ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Stabilität sein.

Südtirol – Wirtschaftliches Umfeld 2025

Laut Analysen des ASTAT (Landesamt für Statistik) zeigte die Südtiroler Wirtschaft im Jahr 2025 eine im Vergleich zum nationalen Durchschnitt relativ solidere Entwicklung, gestützt durch:

- einem Tourismussektor mit wieder anziehenden Besucherzahlen und hohen Belegungsraten;
- einer hohen Beschäftigungsquote und einer im Vergleich zum italienischen Durchschnitt niedrigen Arbeitslosenquote;
- einem guten Niveau an Infrastrukturinvestitionen, auch in den Bereichen Mobilität und Energiewende.

Das landesweite Umfeld zeichnet sich durch eine größere Beschäftigungsstabilität und ein stark auf Dienstleistungen, Tourismus sowie kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtetes Produktionssystem aus.

Der Kontext des öffentlichen Nahverkehrs in Italien

Entwicklung und Investitionen

Im Jahr 2025 setzte der ÖPNV-Sektor den in den Vorjahren begonnenen Modernisierungskurs fort. Die Umsetzungsphase des PNRR ist in die volle Ausführung getreten, mit:

- Lieferung von Elektro- und emissionsarmen Bussen;
- dem Ausbau der Ladeinfrastruktur;
- Modernisierungsmaßnahmen an den Betriebshöfen;
- Ausbau der digitalen Ticket- und Überwachungssysteme.

Nachhaltigkeit und ökologischer Wandel

Das Jahr 2025 hat die zentrale Bedeutung des ökologischen Wandels in der Branche bestätigt. Der Ausbau der Flotten mit niedrigen Emissionen und die Integration digitaler Instrumente für das Linien- und Flottenmanagement haben zur Verbesserung der betrieblichen Effizienz beigetragen.

Herausforderungen für den ÖPNV-Sektor

Das Jahr 2026 stellt sich als ein Jahr der Konsolidierung und Transformation für den öffentlichen Nahverkehr dar, in einem Kontext, der durch finanzielle Zwänge, den ökologischen Wandel und die Notwendigkeit einer Stärkung der betrieblichen Effizienz gekennzeichnet ist.

Abschluss und Berichterstattung der PNRR-Projekte

Das Jahr 2026 ist das letzte Geschäftsjahr für die Umsetzung und Berichterstattung der vom PNRR finanzierten Projekte. Die wichtigsten Herausforderungen betreffen:

- Einhaltung der Meilensteine und Umweltziele;
- Abnahme und Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuge;
- Fertigstellung der Ladeinfrastruktur und Anpassung der Betriebshofs;
- die administrative Kapazität zur Bescheinigung der Ausgaben.

Das Hauptrisiko hängt mit möglichen Verzögerungen bei der Umsetzung oder Schwierigkeiten bei der Berichterstattung zusammen, die sich auf die Auszahlung der Finanzmittel auswirken könnten.

Wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit des Dienstes

Der Sektor wird weiterhin in einem empfindlichen Gleichgewicht zwischen folgenden Faktoren operieren:

- steigenden Arbeitskosten;
- Wartungskosten für die neuen, technologisch fortschrittlichen Flotten;
- steigenden Energiekosten, auch wenn diese sich im Vergleich zu den Spitzenwerten von 2022–2023 stabilisiert haben;
- knappen öffentlichen Mitteln.

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit wird von der Fähigkeit abhängen, die Betriebskosten zu optimieren und die Produktivität der Dienstleistung zu verbessern.

Energiewende und Umgang mit neuen Technologien

Die Einführung von Elektro- und Wasserstoffbussen bringt neue betriebliche Herausforderungen mit sich:

- Anpassung der internen technischen Kompetenzen;
- effiziente Planung der Ladevorgänge;
- Verwaltung der Lebensdauer der Batterien;
- Integration von Infrastruktur und Linienplanung.

Im Jahr 2026 wird es von zentraler Bedeutung sein, die Integration von ökologischer Nachhaltigkeit und industrieller Effizienz zu festigen.

Mangel an Fahrpersonal und Technikern

Auch im Jahr 2026 wird ein strukturelles Problem bestehen bleiben, das mit der Schwierigkeit zusammenhängt, folgende Fachkräfte zu finden:

- qualifizierte Fahrerinnen und Fahrer;
- Fachkräften für die Wartung von Elektrofahrzeugen;
- Fachkräften mit Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Datenmanagement.

Die Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs werden aufgefordert sein, ihre Strategien in den Bereichen Personalbeschaffung, Mitarbeiterbindung und Weiterbildung zu verstärken.

Digitalisierung und Datenmanagement

Die Digitalisierung der Fahrkartensysteme, der Flottenüberwachung und der Dienstplanung erfordert:

- Investitionen in Cybersicherheit;
- die Integration von IT-Plattformen;
- Nutzung von Daten zur Optimierung von Routen und Nachfrage.

Der Übergang von der reinen technologischen Digitalisierung zur tatsächlichen strategischen Nutzung der Daten wird eine zentrale Herausforderung darstellen.

Ausgewogenheit zwischen Servicequalität und Tarifdämpfung

Vor dem Hintergrund des Drucks auf die öffentlichen Haushalte und die Einkommen der Haushalte muss der Sektor:

- ein angemessenes Serviceniveau gewährleisten;
- die Erschwinglichkeit der Tarife aufrechterhalten;
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit verbessern.

Die Steigerung der wahrgenommenen Qualität wird zu einem entscheidenden Faktor, um die Nachfrage zu stützen und der Nutzung privater Verkehrsmittel entgegenzuwirken.

Regulierungsrahmen und Governance

Das Jahr 2026 könnte geprägt sein von:

- europäischen Rechtsentwicklungen im Umweltbereich (Emissionsstandards);
- einer Überarbeitung der Finanzierungskriterien des Nationalen Verkehrsfonds;
- Stärkung der ESG-Kontroll- und Berichtssysteme.

Die Unternehmen werden aufgefordert sein, ihre internen Prozesse und Managementkontrollsysteme anzupassen.

Bericht über die Schwierigkeiten bei der Nutzung der PNRR-Mittel in Italien

Einleitung

Der **Nationale Plan für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR)** wurde von Italien im Rahmen des Programms „**Next Generation EU**“ eingeführt, mit dem Ziel, die Wirtschaft nach der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Krise wieder anzukurbeln. Mit einem Budget von über **190 Milliarden Euro** sah der PNRR Investitionen und Reformen in verschiedenen Bereichen vor, darunter ökologischer Wandel, Digitalisierung, Bildung, Infrastruktur und Gesundheitswesen. Im Laufe der Umsetzung stieß das Land jedoch auf zahlreiche Schwierigkeiten bei der effektiven Nutzung dieser Mittel.

Die größten Schwierigkeiten bei der Verwendung der PNRR-Mittel

Eines der größten Probleme war die **bürokratische Komplexität**. Das italienische Rechtssystem, das oft durch langwierige und fragmentierte Verfahren gekennzeichnet ist, erschwerte die zeitnahe

Umsetzung der Projekte. Verzögerungen bei der Genehmigung von Ausschreibungen und bei den Verfahren zur Mittelzuweisung haben die Umsetzung der Investitionen verlangsamt.

Der PNRR erforderte eine enge Abstimmung zwischen **Zentralregierung, Regionen und Gemeinden**, doch hatten die lokalen Behörden oft Schwierigkeiten bei der Organisation und Verwaltung der Projekte. Einige Gemeinden, insbesondere die kleineren, verfügten nicht über ausreichende technische und administrative Ressourcen, um auf die Mittel zuzugreifen und diese effizient zu nutzen. Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Herausforderungen vor allem auf die Umsetzungsaspekte für diejenigen, denen es gelungen war, die genehmigungsrechtlichen Hürden im Jahr 2024 zu überwinden.

Im Jahr 2025 hat Italien die Umsetzung des PNRR beschleunigt und sich auf die Erreichung der bis 2026 vorgesehenen Meilensteine konzentriert.

Einige kritische Punkte bestehen weiterhin:

- administrative Komplexität;
- Notwendigkeit der Koordinierung zwischen den institutionellen Ebenen;
- strenge Berichtspflichten gegenüber der Europäischen Kommission.

Dennoch stellt der Plan weiterhin den wichtigsten Hebel für die infrastrukturelle und digitale Modernisierung des Landes dar, mit erheblichen Auswirkungen auf öffentliche Investitionen, nachhaltige Mobilität und technologische Innovation.

DIE ERBRINGUNG DER DIENSTLEISTUNGEN

Das Konzessionsverhältnis, das durch die Dienstleistungsverträge (CDS) gemäß den Beschlüssen der Landesregierung Nr. 1126/2019 vom 17. Dezember 2019 (Dienstleistungsvertrag für den städtischen und vorstädtischen Nahverkehr) und Nr. 790/2021 vom 14. September 2021 (Vertrag über den außerstädtischen Dienst), weist SASA, der Autonomen Provinz Bozen und den Gemeinden, auf deren Gebiet der Dienst erbracht wird, unterschiedliche Verantwortlichkeiten und Pflichten zu. Die SASA ist als Konzessionsnehmerin für die Verwaltung des Verkehrssystems zuständig und setzt dabei die Vorgaben und Richtlinien der Provinz um, die für die Planung (und Genehmigung) der Dienstleistungen sowie für die Investitionen zur Entwicklung und Instandhaltung des öffentlichen Verkehrsnetzes zuständig ist, während die Gemeinden für die Infrastruktur des öffentlichen Nahverkehrs auf ihrem Gebiet verantwortlich sind.

Die Entwicklung des im Jahr 2025 erbrachten Dienstes für die städtischen und außerstädtischen Linien entspricht im Wesentlichen dem vom Auftraggeber geplanten Betriebsprogramm.

Bei einem zum Fahrplanwechsel geplanten Gesamtkilometerwert von **15.343.951 km** (davon 8.190.922 km für den städtischen Nahverkehr und 7.153.029 km für den außerstädtischen Nahverkehr) beläuft sich die tatsächlich erbrachte Leistung auf **15.232.221 km** (davon 8.110.207 km für den städtischen Nahverkehr und 7.122.014 km für den außerstädtischen Nahverkehr).

Die Differenz zwischen geplantem und erbrachtem Dienst ist auf drei Hauptfaktoren zurückzuführen:

- Anpassung der vom Auftraggeber geplanten Kilometer, wodurch sich die Gesamtzahl der geplanten Kilometer zum Fahrplanwechsel geändert hat. Für 2025 belief sich die Gesamtwirkung auf +185.121 km.

- Nicht erbrachte Kilometer in Höhe von -113.846 km.
- Zusätzliche Kilometer für Zusatzfahrten, die erforderlich waren, um an bestimmten Tagen außergewöhnlich hohe Fahrgastzahlen zu bewältigen: +2.116 km.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht über die Kilometer, aufgeschlüsselt nach ursprünglicher Planung, nach Überarbeitung der Kilometerzahl und endgültiger Erbringung pro Dienstleistungsvertrag:

DER ERBRACHTE DIENST

Geplante – Umgeplante - Erbrachte Leistungen (in km)



	KM des Dienstes 2025	Städtische	Außerstädtische	SASA
A	Geplante (ursprüngliche)	8.056.543	7.102.286	15.158.829
B	Geplante Änderungen	134.379	50.742	185.121
C=A+B	KM Re Geplant	8.190.922	7.153.029	15.343.951
D	KM Fahrten Bis	1.685	431	2.116
E	KM Verlorene Fahrten	-82.400	-31.446	-113.846
C+D+E	KM Abgegeben	8.110.207	7.122.014	15.232.221

DER STÄDTISCHE DIENST

Die Entwicklung des im Jahr 2025 erbrachten Dienstes entspricht im Wesentlichen dem vom Auftraggeber neu geplanten Betriebsplan.

Der zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 für das Geschäftsjahr 2025 geplante Dienst sah die Erbringung von **8.056.543 km** vor.

Der tatsächlich erbrachte Dienst beläuft sich auf **8.110.207 km**.

Ein Teil des Dienstes wurde von externen Unterkonzessionären erbracht, und zwar insgesamt 1.659.332 km, was 20,5 % der insgesamt erbrachten Kilometer entspricht.

Der Unterschied zwischen geplantem und erbrachtem Dienst ist auf drei (untereinander eng verbundene) Hauptfaktoren zurückzuführen:

- Anpassung der Kilometerangaben aufgrund einer Neuplanung durch den Auftraggeber mit einer Abweichung von +134.379 km gegenüber den ursprünglichen Angaben. Dieser Anstieg ist sowohl auf die Durchführung eines Ersatzdienstes auf der Strecke Meran–Bozen im Zeitraum Juni bis August als auch auf die geänderte Verkehrsführung im Bahnhofsbereich von Bozen zurückzuführen.
- Nicht erbrachte Kilometer, die sowohl auf den Betreiber (-14.638 km) als auch auf externe Faktoren (-67.748 km) zurückzuführen sind, insgesamt -82.400 km im Jahr.
- Zusätzliche Kilometer, die mit Zusatzfahrten (bspw. bei hohem Fahrgastaufkommen) abgewickelt wurden: +1.685 km.

Bei den nicht erbrachten Kilometern, die auf den Betreiber zurückzuführen sind (und nur 17,7 % der insgesamt nicht erbrachten Kilometer im Jahr ausmachen), sind 70,2 % auf Probleme im Zusammenhang mit den Bussen zurückzuführen. Diese Zahl spiegelt das Alter einiger Busse wider, die 2025 aus dem Fuhrpark genommen und durch emissionsfreie Busse ersetzt werden sollten, die aus Mitteln des PNRR und des PNC finanziert werden. Einige Verzögerungen bei der Lieferung der neuen Busse, haben die für 2025 geplanten Flottenerneuerungen verlangsamt.

DER AUSSERSTÄDTISCHE DIENST

Auch auf den Überlandlinien entspricht der im Jahr 2025 erbrachte Dienst fast dem geplanten Betriebsprogramm, das anschließend von der auftraggebenden Behörde angepasst wurde.

Der zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 für das Betriebsjahr 2025 geplante Dienst sah die Erbringung von **7.102.286 km** vor.

Der tatsächlich erbrachte Dienst beläuft sich auf **7.122.014 km**.

Die Differenz zwischen geplantem und erbrachtem Dienst ist auf drei (eng miteinander verbundene) Hauptfaktoren zurückzuführen:

- Anpassung der vom Auftraggeber festgelegten Kilometerzahl mit einer Auswirkung von +50.742 km, die auf Verstärkungen aufgrund von Änderungen der Verkehrsführung im Bereich des Bahnhofs Bozen zurückzuführen sind.
- Nicht erbrachte Kilometer aufgrund von Ursachen, die sowohl dem Betreiber (-13.386 km) als auch externen Faktoren (-18.060 km) zuzuschreiben sind, insgesamt -31.446 km im Jahr.
- Zusätzliche Kilometer, die mit Zusatzfahrten (bspw. bei hohem Fahrgastaufkommen) abgewickelt wurden, in Höhe von +431 km.

Bei den aufgrund des Betreibers nicht erbrachten Kilometern sind 54,27 % auf Probleme im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der Busse zurückzuführen (auch bei diesem Vertrag kam es zu Verzögerungen seitens der Lieferanten bei der Lieferung der neuen emissionsfreien Busse).

VERWALTUNGSSTRAFEN

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 3.367 Bußgeldbescheide ausgestellt, und es wurden Gesamteinnahmen in Höhe von 145.785 € verzeichnet. Es sei daran erinnert, dass sich die Höhe der Bußgelder seit November 2024 gemäß den Bestimmungen der beauftragenden Behörde verdreifacht hat (von 60 auf 180 €).

ERGEBNISSE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG – BERICHT GEMÄß ART. 6 ABS. 2 DES GESETZESDEKRETS 175/2016

Art. 6 Abs. 2 des Gesetzesdekrets 175/2016, das sogenannte „Einheitsgesetz über Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung“, hat für alle öffentlich kontrollierten Unternehmen die Verpflichtung eingeführt, spezifische Programme zur Bewertung des Unternehmenskrisenrisikos zu erstellen und die Hauptversammlung im Rahmen des Jahresberichts zur Unternehmensführung darüber zu informieren.

Die in Absatz 4 desselben oben genannten Art. 6 vorgesehene Informationspflicht wird als angemessen erfüllt angesehen, indem dieser spezifische Absatz in den vorliegenden Lagebericht gemäß Art. 2428 des Zivilgesetzbuches aufgenommen wird, auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dieser Bericht (auf den verwiesen wird) dem Jahresabschluss beigefügt und somit im Handelsregister veröffentlicht wird.

Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden die Informationen aufgeführt, die zur Überprüfung der Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts erforderlich sind und dazu dienen, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu beurteilen.

Zu den Ereignissen, die das Geschäftsjahr am stärksten geprägt haben, zählen die folgenden.

Im Laufe des Jahres 2025 hat das Unternehmen weiterhin großes Augenmerk auf das Wohlergehen aller Mitarbeiter gelegt, sowohl im Hinblick auf die Mitarbeiterbindung als auch auf die Personalbeschaffung, indem es den Dialog mit den Mitarbeitern strukturell gestärkt und Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen gefördert hat. In diesem Zusammenhang wurden weitere Verbesserungsmaßnahmen sowohl in Bezug auf die Vergütung als auch auf die Arbeitsqualität bestätigt und weiterentwickelt, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der jüngsten Gewerkschaftsvereinbarungen und der Entwicklung der nationalen Tarifverhandlungen in der Branche. In Fortführung des in den vorangegangenen Geschäftsjahren gestarteten Projekts „Valori“ setzte das Unternehmen den Weg des strukturierten Dialogs mit den Mitarbeitern fort und förderte ein Organisationsklima, das von Partizipation und der Wertschätzung der Humanressourcen geprägt ist.

Angesichts der anhaltenden Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung im Allgemeinen und insbesondere im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs gehörte die Verstärkung des Personalbestands zu den Prioritäten des Geschäftsjahres, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Aufstockung des Fahrpersonals lag. Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Maßnahmen zur *Mitarbeiterbindung*, die Ausweitung des Academy-Programms sowie Rekrutierungskampagnen auch auf internationaler Ebene weiterentwickelt, was zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zu den Vorjahren führte. Diese Maßnahmen stellen eine grundlegende Voraussetzung für

die schrittweise Stärkung der operativen Kapazität des Unternehmens und für die im Laufe des Jahres 2026 geplanten strategischen Entscheidungen dar.

Die im Laufe des Geschäftsjahres gewonnenen Erkenntnisse bestätigen eine allgemeine Verbesserung hinsichtlich der Dienstkontinuität, auch wenn der Druck auf die Dienstleistungskapazität weiterhin erheblich ist, insbesondere im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fahrpersonal. Der im Jahr 2025 erreichte Versorgungsgrad ermöglichte eine schrittweise Verbesserung der Dienstorganisation, ließ jedoch kurzfristig noch keine allgemeine Internalisierung aller operativen Tätigkeiten zu.

Das operative Umfeld des Unternehmens wird weiterhin von den strukturellen Auswirkungen des Vertrags über den außerstädtischen Nahverkehr beeinflusst, der 2021 unterzeichnet wurde und seit dem 14. November desselben Jahres in Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 790 vom 14.10.2021 in Kraft ist. In der Anfangsphase der Dienstleistungsaufnahme lag die Priorität auf der Gewährleistung der Kontinuität des öffentlichen Dienstes, wobei bewusst akzeptiert wurde, dass die vollständige Neuausrichtung der betrieblichen und wirtschaftlichen Parameter einen längeren Zeitraum erfordern würde. Im Laufe des Jahres 2025 zeigte dieser Prozess erste Anzeichen einer weiteren Konsolidierung, auch dank der Einführung einer neuen Strategie zur schrittweisen Internalisierung der Dienstleistungen, wobei der Schwerpunkt auf den Linien lag, die sich am einfachsten direkt verwalten lassen, wie im Fall der Linien im Sarntal.

In dieser Hinsicht wird das Jahr 2026 ein Meilenstein für die Konsolidierung dieses Kurses sein, wobei je nach verfügbaren Ressourcen und operativer Kapazität ein Gleichgewicht zwischen direkter Verwaltung und der Vergabe von Unteraufträgen gewahrt wird.

Im Laufe des Jahres 2025 hat der Verwaltungsrat, der 20 Mal zusammengetreten ist, seine Tätigkeit zur strategischen Ausrichtung und Überwachung der wichtigsten Unternehmensabläufe fortgesetzt und Entscheidungen getroffen, die darauf abzielen, eine angemessene Organisations- und Verwaltungsstruktur des Unternehmens zu gewährleisten. Die Tätigkeit des Verwaltungsrats war auf die kontinuierliche Verbesserung der Zuverlässigkeit und der Qualität der den Nutzern angebotenen Dienstleistungen ausgerichtet, wobei den Themen Sicherheit durch die Verstärkung der Kontrollmaßnahmen an Bord der Fahrzeuge und die Intensivierung der Überwachungsaktivitäten auf den Linien besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Parallel dazu hat das Unternehmen die Aktivitäten zur Aktualisierung und Anpassung im Bereich der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften fortgesetzt, insbesondere in den Bereichen Transparenz, Korruptionsbekämpfung, Geldwäschebekämpfung, Schutz personenbezogener Daten und den für die in der ISTAT-Liste aufgeführten Unternehmen vorgesehenen Verpflichtungen.

Die in den vorangegangenen Geschäftsjahren eingerichtete Funktion der Internen Revision hat ihre Arbeit mit dem Ziel fortgesetzt, das interne Kontrollsystem zu stärken und die Prozesse des Unternehmensrisikomanagements zu verbessern, wodurch die Prüf- und Kontrollprozesse strukturierter gestaltet und die allgemeine Zuverlässigkeit der Unternehmensabläufe erhöht wurden.

Das Unternehmen hat zudem die Entwicklung von Projekten im Zusammenhang mit dem Nationalen Plan für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) fortgesetzt und damit sein Engagement für den Übergang zu einer zunehmend nachhaltigen und innovativen Mobilität bekräftigt. In diesem Zusammenhang wurden weitere Initiativen zur Einführung emissionsarmer Technologien und zur Entwicklung fortschrittlicher Energieinfrastrukturen gestartet, darunter Projekte im Zusammenhang mit der Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff.

Schließlich wurden wichtige organisatorische Anpassungen vorgenommen, um die Effizienz und Effektivität der Unternehmensführung zu verbessern. Diese Maßnahmen ermöglichten es, die operative Struktur zu optimieren, das Ressourcenmanagement zu verbessern und das Sicherheitsniveau des Unternehmens durch fortschrittliche Schutzmaßnahmen zu stärken.

Rein aus wirtschaftlicher Sicht werden die Erlöse nach dem Prinzip der Vergütung der erbrachten Betriebskilometer zu dem im PEF (Wirtschafts- und Finanzplan) für 2025 festgelegten Grundpreis ausgewiesen und durch alle weiteren Erlösbestandteile ergänzt.

Gemäß Art. 5 Abs. 7 des CDS wurden bei der Neuberechnung der jährlichen Vergütung die Auf- und Abwertungen aufgrund von Ereignissen während des Geschäftsjahres berücksichtigt.

Nachfolgend wird die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, die durch die Umgliederung einiger Posten des handelsrechtlichen Schemas die Hervorhebung bestimmter Rentabilitätskennzahlen ermöglicht:

Beschreibung	31.12.2024	31.12.2025	Δ 2025 gegenüber 2024	Δ% 2025 gegenüber 2024
Umsatzerlöse	75.391.393	74.795.381	-596.011	-0,79 %
Sonstige Erlöse und Erträge	7.910.193 €	9.014.683 €	1.104.490 €	13,96 %
PRODUKTIONSWERT	83.301.585	83.810.064	508.479	0,61 %
Kosten für Roh- und Betriebsstoffe	10.503.811	11.272.250	768.438	7,32 %
Kosten für Dienstleistungen	28.946.853	26.014.881	-2.931.972	-10,13 %
Kosten für die Nutzung von Gütern Dritter	3.885.914	4.014.254	128.341 €	3,30 %
Veränderung der Lagervorräte	-24.792	300.827	325.620	-1313,40 %
Andere betriebliche Aufwendungen	627.593	475.354	-152.239	-24,26 %
Personalaufwand	31.525.008	31.885.082	360.073	1,14 %
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	75.464.387	73.962.649	-1.501.739	-1,99 %
BRUTOBETRIEBSÜBERSCHUSS (EBITDA)	7.837.198	9.847.416	2.010.218	25,65 %
Abschreibungen Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände	6.747.484	7.277.739	530.255	7,86 %
Sonstige Abschreibungen auf Anlagevermögen	0	433.765 €	433.765	
Risikorückstellungen und sonstige Rückstellungen	0	887. 511	887.511	0,00 %
OPERATIVER GEWINN (EBIT)	1.089.714	1.682.166	592.452	54,37 %
Saldo Erträge und Aufwendungen im Finanzbereich	-383.801	-351.910	31.890	-8,31 %
ORDENTLICHES ERGEBNIS	705.913	1.330.255	624.342	88,44 %
Saldo Erträge und Aufwendungen außerordentlicher Art	0	€ 0	0	0,00 %

ERGEBNIS VOR STEUERN	705.913	1.330.255	624.342	88,44 %
Steuern des Geschäftsjahrs	339.026	390.500	51.474	0,00 %
JAHRESÜBERSCHUSS	366.887	939.755	572.868	156,14 %

Nachfolgend sind eine Reihe von Margen und Kennzahlen aufgeführt, die zur Beurteilung des Gesamtjahresergebnisses dienen.

	Jahr 2025	Jahr 2024
BILANZ		
„Margen“		
Strukturmarge	-46.960.678	-30.103.218
Liquiditätsmarge	-1.153.769	3.680.229
Kennzahlen		
Verschuldungsgrad	0,67	0,82
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Margen		
Bruttobetriebsüberschuss (EBITDA)	10.281.181	7.837.198
Operativer Gewinn (EBIT)	1.682.166	1.089.714
Kennzahlen		
Return on Equity	3,68	1,46
Return on Sales	1,78	0,94

BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die betrieblichen Erträge beliefen sich Ende 2025 auf 83.810.064 €, was einem leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr entspricht, mit einer Veränderung von +0,61 % bzw. +508.479 €.

Erlöse	31.12.2024	31.12.2025	Δ 2025 gegenüber 2024	Δ% 2025 gegenüber 2024
Umsatzerlöse	75.391.393	74.795.381	-596.011	-0,79 %
Abonnements	0	€ 0	0	0,00 %
Einnahmen aus Fahrkarten	0	€ 0	0	0,00 %
Sonderleistungen (Art. 2)	16.500 €	€ 0	-16.500 €	0,00 %
Erlöse durch Entgelt laut Dienstvertrag	75.374.893	74.795.381	-579.511	100,00 %
Sonstige Erlöse und Erträge	7.910.193	9.014.683	1.104.490 €	13,96 %
a) Betriebszuschüsse	0	0	0	0,00 %
Landeszusatzbeitrag	0	€ 0	0	0,00 %
Sonstige Zuschüsse	0 €	€ 0	0	0,00 %
b) Sonstiges	7.910.193 €	9.014.683 €	1.104.490 €	13,96 %
Eingenommene Verwaltungsstrafen	114.907	145.786	30.879	26,87 %
Schadensersatzzahlungen	446.360	526.296	79.936	17,91 %
Erstattung von Personalaufwand	100	833	733	0,00 %
Verkauf von Lagermaterial	36.937	86.518	49.581	134,23 %
Sonstige Einnahmen	7.311.888	8.255.249	943.361 €	12,90 %
BETRIEBLICHE ERTRÄGE	83.301.585	83.810.064	508.479	0,61 %



Insgesamt steigt der Wert der Produktion von **83,3 Mio. € auf 83,8 Mio. €** im Jahr 2025 (+1 %).

Nachfolgend die wichtigsten Veränderungen:

- **Vertragswertdifferenz: -0,6 Mio. €** Rückgang gegenüber 2024, hauptsächlich auf zwei Effekte zurückzuführen:
 - Auswirkung im Zusammenhang mit der Änderung der vertraglich vereinbarten Vergütungen im Jahr 2025: -0,4 Mio. €. Die vertraglich vereinbarte Vergütung für 2025 liegt unter den Werten von 2024, reicht jedoch aus, um das wirtschaftliche und finanzielle Gleichgewicht aufrechtzuerhalten;
 - Auswirkungen der gefahrenen Kilometer: -0,2 Mio. €. Es handelt sich um vom Auftraggeber festgelegte Anpassungen des Betriebsplans im Vergleich zu 2024. Konkret ergibt sich eine erhebliche Reduzierung der Kilometer auf der Linie 251 (die von einer anderen Linie eines anderen Betreibers übernommen wurde), die nur teilweise durch die Zunahme der Kilometer auf der Linie 245 ausgeglichen wird.
- **Zuschüsse: +1,1 Mio. €** aufgrund einer Erhöhung der erhaltenen Zuschüsse für den Kauf emissionsfreier Busse (vollständig finanziert aus PNRR-Mitteln und anderen ergänzenden Mitteln zum PNRR). Diese Erhöhung deckt die entsprechenden Abschreibungskosten für diese Busse ab.

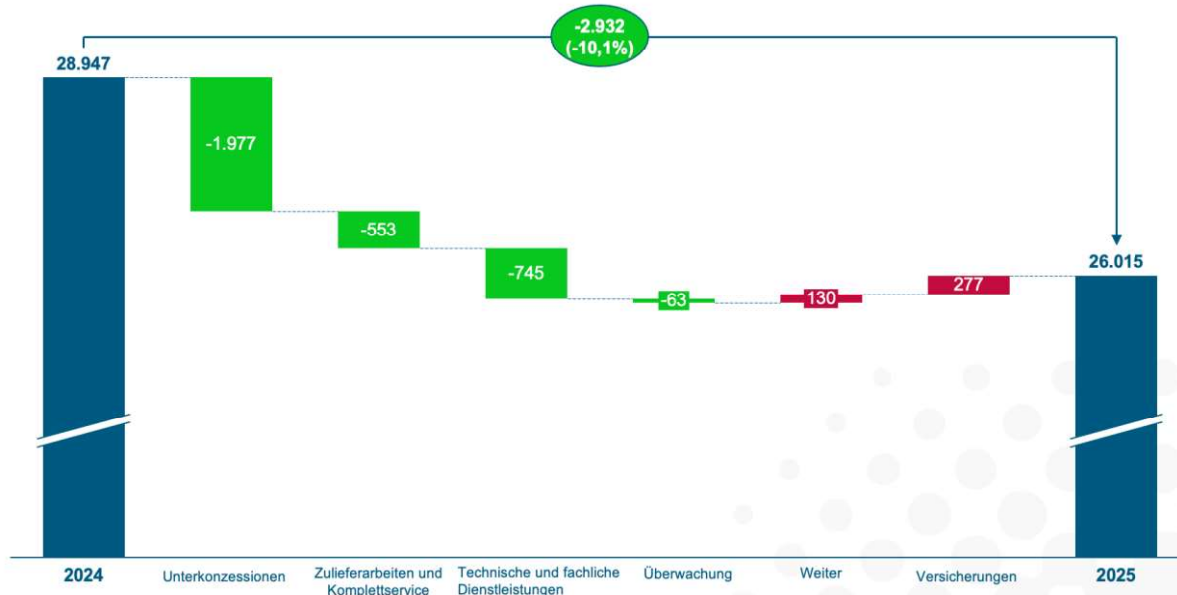
PRODUKTIONSKOSTEN

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

Rohstoffe in Tausend Euro



Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren verzeichnen einen Anstieg um ca. **+0,8 Mio. €**, der fast ausschließlich auf den höheren Verbrauch an Werkstattmaterialien zurückzuführen ist, bedingt durch die Erhöhung des Durchschnittsalters der Fahrzeugflotte und die Beendigung der bis 2024 laufenden Full-Service-Verträge.

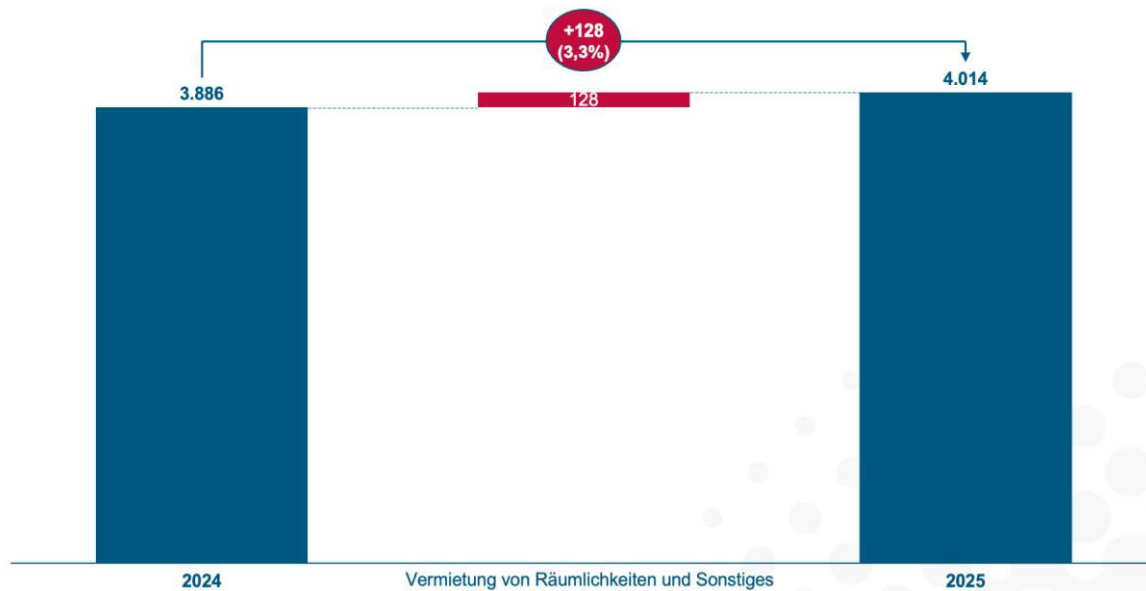


Die Dienstleistungskosten im Jahr 2025 verzeichnen einen deutlichen Rückgang um rund -2,9 Mio. € gegenüber 2024. Im Einzelnen sind folgende wesentliche Veränderungen zu verzeichnen:

- **Unterkonzessionen -2 Mio. €**, im Einklang mit dem bereits Ende 2024 eingeleiteten Plan zur Internalisierung der Dienstleistungen;
- **Arbeiten in externen Werkstätten -0,6 Mio. €**: im Zusammenhang mit dem 2025 abgeschlossenen Plan zur Internalisierung von Wartungsarbeiten an Dieselmotoren. Diese Reduzierung wird teilweise durch die höheren Kosten für die externe Full-Service-Wartung von Wasserstoffbussen ausgeglichen;
- **Technische und fachliche Dienstleistungen -0,75 Mio. €**: Auch für technische und fachliche Dienstleistungen hat SASA bereits Ende 2024 einen Plan zur Internalisierung der technischen Kompetenzen auf den Weg gebracht, indem das Personal geschult und der Rückgriff auf externe Fachkräfte reduziert wurde;
- **Versicherungen + 0,3 Mio. €**: Der Anstieg ist auf die höheren Prämienkosten für emissionsfreie Busse in der Flotte ab 2025 zurückzuführen, da neu zugelassene Fahrzeuge insgesamt einer höheren Prämie unterliegen.

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

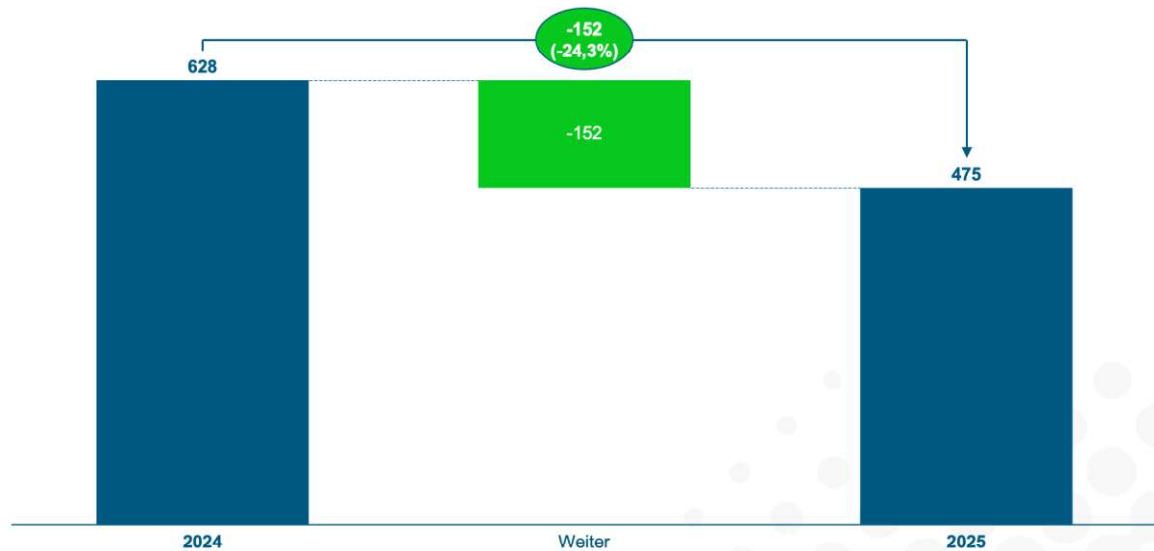
Kosten für die Nutzung von fremden Vermögenswerten in Tsd. €



Die Kosten für die Nutzung von Gütern Dritter entsprechen den Werten von 2024. Der leichte Anstieg um 3,3 % ist auf den ganzjährigen Besitz von Baurechten zurückzuführen, der im Laufe des Jahres 2024 begann.

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

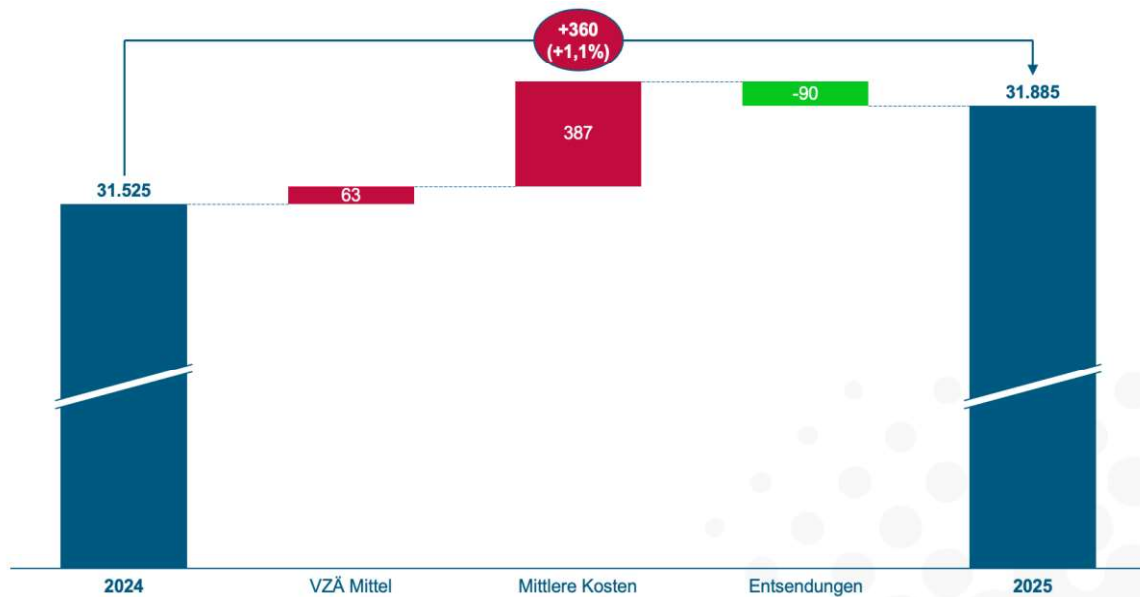
Sonstige betriebliche Aufwendungen in Tsd. €



Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verzeichnen einen Rückgang um ca. -0,2 Mio. € aufgrund geringerer Kosten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024, in dem vertragliche Aufwendungen in erheblicher Höhe anfielen.

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

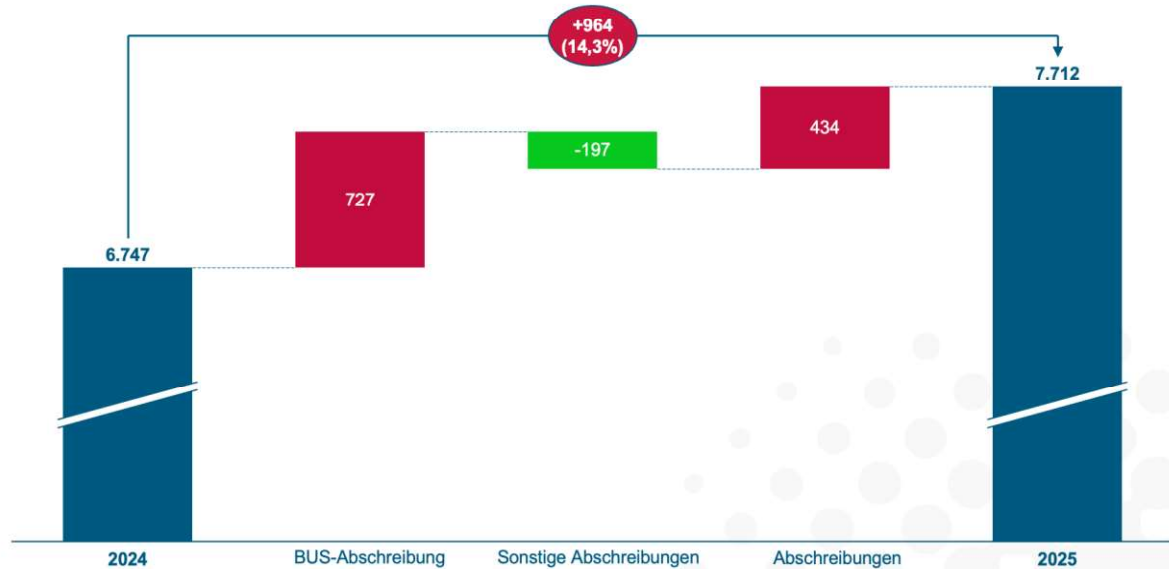
Personalkosten in Tsd. €



Die Personalkosten steigen um **+0,4 Mio. €**, hauptsächlich aufgrund der Anwendung der im nationalen Tarifvertrag vorgesehenen Erhöhungen sowie weiterer Erhöhungen, die aufgrund von Abkommen auf der zweiten Ebene gewährt wurden.

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

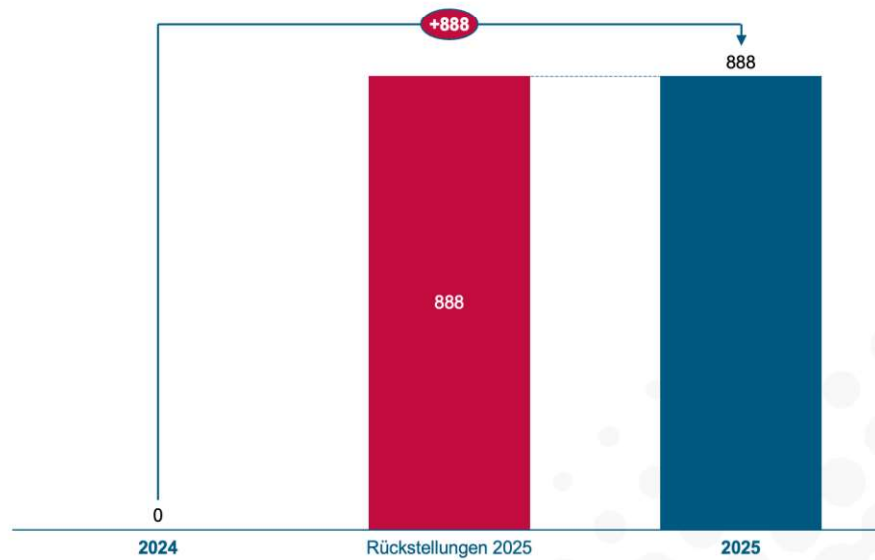
Abschreibungen und Wertminderungen in Tsd. €



Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen** verzeichnen im Jahr 2025 einen Anstieg um etwa 14,30 %, bedingt durch die Abschreibungen auf die neuen emissionsfreien Busse, die mit verschiedenen Mitteln aus Fonds finanziert wurden, sowie infolge der vom Unternehmen berechneten Wertminderung für einige Fahrzeuge, die im Laufe des Jahres 2026 ausgemustert werden.

WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG

Weitere Rückstellungen in Tsd. €



Die Rückstellungen im Jahr 2025 belaufen sich auf 887.511 € und dienen der vorsichtigen Absicherung gegen Rechtsstreitigkeiten, bei denen das Unternehmen im Falle einer Niederlage möglicherweise finanziell haftbar gemacht werden könnte.

VERMÖGENSVERWALTUNG

Nachfolgend wird die Bilanz in Bezug auf die Verwendung und die Finanzierungsquellen dargestellt:

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2025	PASSIVA	31.12.2024
Summe Anlagevermögen	55.645.983	73.443.198	Eigenkapital	25.542.765
Immaterielle Vermögensgegenstände	566.196	695.239	davon eingezahltes Kapital	19.470.346
Sachanlagen	55.079.786	72.747.958	Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen	2.431.474
Finanzanlagen	0	€ 0	Abfertigung	738.870
Summe Umlaufvermögen	31.220.680	26.628.132	Summe Verbindlichkeiten	36.037.077
Vorräte	806.141	939.079	Verbindlichkeiten, fällig innerhalb 12 Monaten	23.377.256
Forderungen innerhalb von 12 Monaten	22.112.675	13.591.208	Verbindlichkeiten, fällig nach 12 Monaten	12.659.821
Forderungen über 12 Monaten	4.163.195	1.222.417		
Liquide Mittel	4.138.668 €	10.875.428 €		
Rechnungsabgrenzungsposten (Aktiva)	4.026.126 €	3.411.131 €	Rechnungsabgrenzungsposten (Passiva)	26.142.603
SUMME AKTIVA	90.892.789	103.482.461	SUMME PASSIVA	90.892.788

Innerhalb des Postens „Anlagevermögen“ ist anzumerken, dass sich die Investitionen im Jahr 2025 auf einen Gesamtwert von 12.468.851,00 € (ohne den Anteil der Anlagen im Bau) belaufen und sich aus den folgenden wesentlichen Posten zusammensetzen:

- Anschaffungen von Hardware und Büromaschinen im Wert von 49.933 €.
- Verschiedene Werkstattausrüstung für 41.721 €, darunter insbesondere der Kauf von 2 Klimaservice-Geräten (für insgesamt 12.050 €).
- Industrieanlagen im Wert von 38.000 €, insbesondere 27.450 € für den Kauf einer Trenntür zwischen dem Buswaschbereich und dem Prüfstand.
- 291.881 € für Arbeiten im Betriebshof in Meran und in den Büros in Bozen. Meran: 83.132 € für eine Überdachung, Ausbau der elektrischen Ladestationen für 133.149 €, weitere Elektroarbeiten und die Installation von Absperrstangen für insgesamt 75.600 €. Schließlich 85.000 € für die automatische Brandmelde- und Alarmierungsanlage in den Büros in Bozen.
- 104.724 € Möbel und Einrichtungsgegenstände: Einrichtung für die Räumlichkeiten in Gampenstr. 51 in Meran und in der Brunnenstraße 15 in Kaltern.
- 19.000 € für die neue Website von SASA.

- 6.750 € für Software: insbesondere für neue Programme zur Anpassung der Verwaltung der Bußgeld-Einnahmen und zur Erfüllung der Anforderungen im Zusammenhang mit der Transparenz-Website.
- 2.944.511 € für den Erwerb der Verwaltungsbüros in der Buoizzi-Str. in Bozen.
- Busse für 8.691.000 €, insgesamt 13 Fahrzeuge: 5 eCitaro Full Cell (Wert je 845.000 €); 5 Toyota H2 City Wasserstoff (jeweils 593.500 €) und 3 Eltron 2-Türer im Wert von 499.500 €; alle Fahrzeuge werden mit Mitteln aus dem PNC und dem PNRR finanziert.

Die **Forderungen** (Gesamtbetrag zum 31.12.2025: 14.813.625 €) sind im Vergleich zum gleichen Stichtag des Vorjahres um 11.462.245 € zurückgegangen, was hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen ist:

- Die Forderungen gegenüber der Autonomen Provinz Bozen (APB) sind insgesamt um 10.041.547 € zurückgegangen: Ende 2025 sind hauptsächlich die Rechnungen des Monats Dezember einzuziehen, die den Ausgleichsbetrag zwischen dem fälligen Betrag und den im Voraus in Rechnung gestellten Beträgen für den Zeitraum Januar bis November enthalten. Im Jahr 2024 erfolgte die Anpassung der Vorauszahlungen im Dezember, während es in diesem Geschäftsjahr gelang, die Beträge zeitnaher in Rechnung zu stellen, was den Grund für die Differenz bei den Aktiva gegenüber der Landesbehörde darstellt.
- Die Steuerforderungen steigen um 338.305 €: Die positive Differenz ist hauptsächlich auf die Steuergutschrift für Erleichterungen bei der Rückerstattung von Verbrauchsteuern (+353.488 €) zurückzuführen, die im Gegensatz zu 2024 zwei verbleibende Quartale verbucht, während auf der negativen Seite die Steuergutschrift für Betriebsmittel aufgrund ihrer Nutzung (-24.000 €) zu verzeichnen ist;
- Es ist ein Rückgang um 122.140 € bei sonstigen Forderungen innerhalb des folgenden Geschäftsjahres zu verzeichnen, zur Deckung der Betriebskosten des Geschäftsjahres im Zusammenhang mit den wichtigsten laufenden europäischen Projekten, für die bereits eine vorherige Abrechnung fristgerecht eingereicht und beglichen wurde (der Restbetrag steht noch aus), sowie Forderungen aus Versicherungsentschädigungen des Geschäftsjahres, die im Jahr 2026 beglichen werden.
- Es ist zudem ein Rückgang der sonstigen Forderungen über das nächste Geschäftsjahr hinaus in Höhe von 2.933.413 € zu verzeichnen, zur Deckung des Zuschusses für Investitionen im Zusammenhang mit den wichtigsten laufenden europäischen Projekten und den neuen Projekten, die aus den Fonds PNRR und PNC (Piano Nazionale Complementare), deren Abrechnung, wenn auch noch im Gange, bereits erfolgt ist und bei denen im Vergleich zu 2024 höhere Beträge ausgezahlt wurden.
- Es werden 1.120.125 € (ein Betrag, der im Vorjahr keinen Saldo aufwies) für Forderungen gegenüber der APB aus Investitionen innerhalb des folgenden Geschäftsjahres ausgewiesen, als Saldo des erhaltenen Zuschusses für den Erwerb der Verwaltungsbüros und eines im Jahr 2025 gekauften Busses.

Das **Eigenkapital** weist zum Jahresende 2025 aufgrund der Erfassung des Jahresergebnisses einen positiven Saldo in Höhe von 939.755 € auf.

Was die **Risikorückstellung** (+ 509.720 €) betrifft, so betreffen die Veränderungen eine Erhöhung der Beträge für im Geschäftsjahr entstandene Risiken (+ 887.511 €) zurückgestellte Personalkosten (+ 207.777 €) sowie auf der Abnahmeseite auf insgesamt 585.568 €, die auf die Auflösung eines Teils der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen zurückzuführen sind.

Die **liquiden Mittel** sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (+ 6.736.760 €) und beziehen sich vollständig auf die Guthaben auf Bankkonten; für Einzelheiten zu den Bewegungen wird jedoch auf die Kapitalflussrechnung verwiesen.

Die **Verbindlichkeiten** steigen (im Vergleich zum Vorjahr) um insgesamt 6.010.368 €, hauptsächlich aus folgenden Gründen:

- Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten steigen insgesamt um 2.226.634 €, insbesondere aufgrund der Verbuchung von Beträgen für laufende Projekte und der erhaltenen Rechnungen für 5 neue Wasserstoffbusse, deren Zahlung nach Abschluss der Abnahme erfolgt;
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken verringern sich um 3.397.669 € aufgrund der Tilgung von zwei im Vorjahr aufgenommenen kurzfristigen Darlehen (6.300.000 €), die teilweise durch die Aufnahme eines neuen, ebenfalls kurzfristigen Darlehens in Höhe von 5.000.000 € ausgeglichen wurde; Zum 31.12.2025 sind die Kapitalanteile der in den Geschäftsjahren vor 2024 aufgenommenen Darlehen um insgesamt 2.097.669 € gesunken;
- Die Verbindlichkeiten gegenüber den Sozialversicherungsträgern steigen (332.064 €) infolge des Personalzuwachses durch die Einstellung neuer Mitarbeiter. In den rückläufigen Steuerverbindlichkeiten (-81.349 €) ist auch die Differenz aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren fälligen IRAP-Steuer enthalten, die auf höhere geleistete Vorauszahlungen zurückzuführen ist;
- Ebenfalls im Personalbereich steigen die Verbindlichkeiten für Rückstellungen (720.553 €), die sich auf nicht in Anspruch genommene Urlaubstage und insbesondere auf Prämien gemäß den Betriebsvereinbarungen beziehen;
- Bei den Verbindlichkeiten ist ein Rückgang um 12.564 € zu verzeichnen, der sich auf den Posten des Kassenkontos zugunsten von STA bezieht, der im Laufe des Jahres 2026 durch die Rückzahlung der eingenommenen Fahrkarten beglichen wird;
- Der bedeutendste Betrag, der gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist, sind die bereits erhaltenen Vorauszahlungen in Höhe von 6.255.631 €, die hauptsächlich für die derzeit in Umsetzung befindlichen PNRR-Projekte bestimmt sind und deren Fertigstellung bis zum ersten Halbjahr 2026 vorgesehen ist.

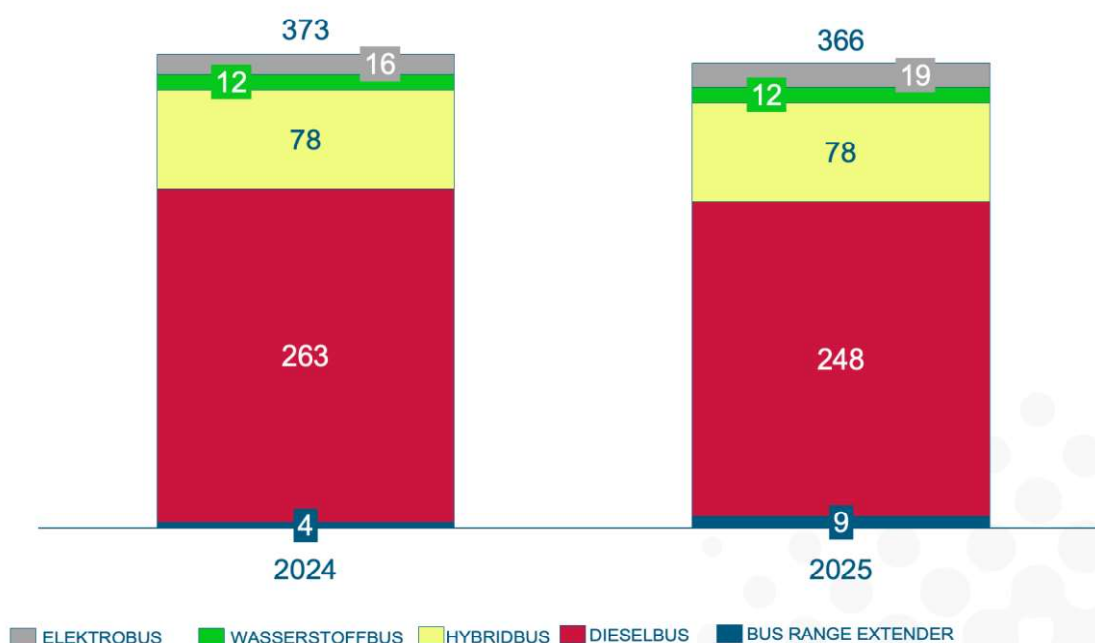
Weitere Erläuterungen zu den Veränderungen in der Bilanz und zur Finanzverwaltung finden sich im Anhang.

DER FUHRPARK

Der Fuhrpark zum 31.12.2025 umfasst 366 Busse, davon 40 emissionsfrei. Im Laufe des Jahres 2025 wurden folgende Busse ausgeliefert und in Betrieb genommen:

- 3 Elektrobusse (Länge 10 Meter);
- 5 Range-Extender-Busse (Länge 18 Meter).

STRATEGISCHE INVESTITIONEN: Fuhrparkdetails



WARTUNG UND WARTUNGSRICHTLINIEN

WARTUNGSTECHNIK

Die Zusammenlegung des Bereichs Instandhaltung mit dem Bereich Betrieb innerhalb des Bereichs Operations hat zu einer zunehmend optimierten Verwaltung des Fuhrparks geführt. Die ständige und kontinuierliche Interaktion zwischen der Leitstelle und den Werkstätten ermöglicht es, stets einen aktuellen Überblick über die für den Dienst verfügbaren Fahrzeuge zu haben.

Es wird bestätigt, dass das Verfahren zur Erfassung von Störungs- und Unfallmeldungen durch die Leitstelle sowohl in der Wartungsmanagement-Software, die es den Werkstätten ermöglicht, auf Basis dieser Meldungen Arbeitsaufträge zu erstellen, als auch in der Software zur Einsatzplanung der Maschinen-Schichten angewendet wird. Dieser letzte Schritt ermöglicht es, die Verfügbarkeit der Fahrzeuge für die Dienstabdeckung in Echtzeit zu aktualisieren.

Die Analyse zur Unterstützung des oben beschriebenen Verfahrens durch die Anbindung der beiden Softwareprogramme, die von der Leitstelle zur Erfassung von Ausfällen verwendet



werden, wird fortgesetzt, um eine automatische Abstimmung zwischen den Systemen zu erreichen.

Es wurden Business-Intelligence-Berichte implementiert, die es ermöglichen, den Verlauf der Busausfälle zu überwachen, wobei die Gründe für den Ausfall klassifiziert werden. Dies ermöglicht es, die häufigsten Ursachen für Ausfälle zu analysieren und dort einzugreifen, wo kritische Situationen festgestellt werden.

Ähnliche Berichte wurden implementiert, um den Busbedarf, unterteilt nach Länge und Zulassungsklasse, für jeden Fahrplanwechsel zu analysieren. Diese Instrumente ermöglichen es, Wartungsmaßnahmen gezielt auf die Anforderungen der Dienstabdeckung auszurichten.

Es wurde ein einheitliches System zur Erfassung und Überwachung der Reifenprofiltiefe implementiert, um die Situation ständig unter Kontrolle zu haben. Dieses System dient als Instrument, um den Austausch von Reifen bei Erreichen der festgelegten Grenze zu veranlassen.

Es wurde mit der Analyse des Kontrollstatus der Werkstattausrüstung begonnen, um ein einheitliches System zur Erfassung und Überwachung der Kontrollfristen einzuführen.

GESETZLICHE VERPFLICHTUNGEN FÜR DIE BETRIEBSHÖFE IN BOZEN UND MERAN

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die folgenden gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen durchgeführt:

- Ministerielle Abnahmen von Bussen;
- Gesetzliche Prüfungen der Brandschutzanlagen;
- Gesetzliche Prüfungen der Feuerlöschanlagen an Bord der Busse.

FAHRZEUGERSATZ

Im Laufe des Jahres 2025 wurden folgende neue Fahrzeuge zugelassen:

- 3 Elektro-Busse mit einer Länge von 8 Metern
- 5 Wasserstoffbusse mit einer Länge von 12 Metern
- 5 Range-Extender-Busse (Elektrobusse mit Brennstoffzelle) mit einer Länge von 18 Metern.

UMWELTVERTRÄGLICHKEIT DER FLOTTE

Der Fahrplan hin zu emissionsfreien Technologien

Seit dem 14. November 2021 betreibt SASA den Überlandverkehr gemäß dem Beschluss 790/2021 der Landesregierung. Dieser Dienst ist Teil eines starken Engagements für die Reduzierung der CO₂-Emissionen, mit dem vorrangigen Ziel, die Flotte auf emissionsfreie Fahrzeuge umzustellen.

Mit dem Beschluss 828/2021 hat die Landesregierung ein öffentlich-privates Verkehrsmodell verabschiedet, wobei das ökologisch nachhaltige Hauptverkehrsnetz einer von der Provinz kontrollierten Gesellschaft und die übrigen Gebiete im Rahmen einer Ausschreibung übertragen wurden. Dank dieser Entscheidung konnte der Prozess der umweltverträglichen Erneuerung der Flotte beschleunigt werden, im Einklang mit den Zielen der Europäischen Gemeinschaft zur Emissionsreduzierung und dem Nationalen Strategieplan für nachhaltige Mobilität, im Einklang mit dem Green New Deal.

Dies ermöglichte es der Provinz, einen Vertrag mit SASA über den schrittweisen Übergang von Dieselfahrzeugen zu Wasserstoff- oder Batteriefahrzeugen abzuschließen. Der Fuhrpark wird

durch den Kauf neuer Fahrzeuge modernisiert, die sowohl aus Eigenmitteln als auch aus PNRR-Mitteln finanziert werden und die besten verfügbaren emissionsfreien Technologien nutzen. Der Ansatz von SASA basiert auf Technologieneutralität und umfasst den Einsatz von Elektrofahrzeugen, Wasserstofffahrzeugen oder emissionsfreien Verbrennungsmotoren im Einklang mit künftigen Vorschriften.

SASA hat sich seit jeher stark für die Reduzierung von Emissionen eingesetzt. Es gibt zahlreiche europäische Projekte, in denen das Unternehmen eine führende Rolle in dieser Richtung spielt:

- **Projekt LifeAlps**
- **Wasserstofftankstellen in Bozen und Meran**
- **Projekt Hydrogen Adige Valley**

Projekt LifeAlps

Das Projekt **LIFEALPS** – „Zero Emission Services for a Decarbonised Alpine Economy“ ist Teil des **Südtiroler Klimaplan 2050** und hat das Ziel, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. LIFEALPS ist das erste Projekt in Südtirol, das sich umfassend mit Elektromobilität befasst.

- **Projektdauer:** 8 Jahre (ab 1. Januar 2019)
- **Einsatzbereiche:**
 - Einführung emissionsfreier Dienstleistungen im öffentlichen, logistischen, touristischen und privaten Sektor.
 - Aufbau eines Infrastrukturnetzes für die Elektromobilität mit:
 - 33 Schnellladestationen
 - 5 Wasserstofftankstellen
 - Aufbau einer „Best-Practice“-Flotte emissionsfreier Fahrzeuge.
 - Festlegung gesetzlicher Anreize für die Elektromobilität.
 - Weitergabe der Ergebnisse zur Übertragbarkeit auf andere Alpengemeinden.

Seit 2022 wurde das Projekt umstrukturiert, um es in die PNRR-Finanzierung zu integrieren, wobei der Schwerpunkt auf der Errichtung einer Wasserstoffproduktionsanlage beim **Eco Center Bozen** liegt. Das Projekt hat daher die folgenden wesentlichen Änderungen erfahren, die bereits von den zuständigen Behörden genehmigt wurden.

Ein vorrangiges Ziel war es auch, einen Weg zu finden, um den ursprünglichen Zweck des Projekts beizubehalten, seine ursprünglichen Merkmale und Ziele zu bewahren und die Kohärenz und Kontinuität mit den Aktivitäten zu gewährleisten, die in den ersten vier Jahren des Projekts, von 2019 bis 2023, durchgeführt wurden.

Die Änderung umfasst folgende wesentliche Punkte:

- Errichtung der neuen Wasserstoffproduktionsanlage im Eco Center in Bozen.
- Überbrückungsfunktion (bis zur Inbetriebnahme des Eco Centers), um Busse und Autos der SASA zu einem günstigen Preis mit grünem Wasserstoff zu versorgen.

- Errichtung von Wasserstofftankstellen.
- Entwicklung einer Demonstrations- und Versuchsflotte von Wasserstofffahrzeugen (durch das IIT).
- Änderung der Partnerschaft (Alperia steigt aus dem Projekt aus).
- Verlängerung der Laufzeit des LIFE-IP-Zero-Projekts bis 2029

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die Arbeiten gemäß der Änderung fortgesetzt, deren Ergebnisse bis Mitte 2026 erwartet werden, wobei die oben genannte Änderung vollständig umgesetzt werden soll.

Wasserstofftankstellen in Bozen und Meran. Im Dezember 2022 reichte SASA beim Verkehrsministerium zwei Projekte für den Bau von **zwei neuen H2-Tankstellen** in Bozen und Meran ein. Die Projekte belegten **den zweiten und vierten Platz** und erhielten eine Teilfinanzierung.

Tankstelle in Bozen

SASA hat sich an der Ausschreibung des **MIT** zur Errichtung von Tankstellen für erneuerbaren Wasserstoff für den **Straßenverkehr im Rahmen des PNRR, Mission 2, Komponente 2 – Investition 3.3** „Erprobung von Wasserstoff für den Straßenverkehr“ beteiligt, und am 13.3.23 belegte das **Projekt in Bozen den 2. Platz.**

Die Erweiterung der Anlage sieht die Installation einer **doppelten H2-Zapfsäule** vor, mit einer Zapfpistole **mit einem Druck von 350 bar** (derselbe Typ wie die derzeit installierten, um austauschbar zu sein) für die Betankung von **Lkw/Bussen** und einer mit einem Druck von ca. **700 bar für die Betankung von Pkw/Leichtfahrzeugen.**

Außerdem ist der **Bau folgender Technikräume** für die Tankstelle vorgesehen:

- 1 Abstellplatz für den H2-Tankwagen;
- 3 Boxen: (i) für die Unterbringung der H2-Kompressoren mit 350 und 700 bar sowie der dazugehörigen Schaltschränke, (ii) für die Unterbringung des H2-Kühlsystems und (iii) eine dritte für die Unterbringung der Zapfsäulen sowie des Steuer- und Kontrollschaltkastens der H2-Tankstelle;
- Erweiterung der bestehenden Anlage durch die Installation von 3 neuen Hochdruckflaschen (500 bar) und einem 20-kg-Speicher bei 950 bar für die Betankung der Fahrzeuge.

Im Laufe des Jahres 2024 wurde die Ausschreibung für die Erweiterung der bestehenden Betankungsanlage in Bozen veröffentlicht und anschließend vergeben, und zwar wie folgt.

Das Verfahren betrifft die endgültige Planung, die Ausführungsplanung und die Ausführung der Arbeiten zur Erweiterung der Wasserstofftankstelle (H₂) am Betriebshof in Bozen in der Via Buoizzi. Das Projekt wird von der Europäischen Union über **NextGenerationEU** im Rahmen des **PNRR (M2C2 Inv. 3.3, Ministerialdekret Nr. 199 vom 30. Juni 2022)** finanziert.

Die Arbeiten wurden im Laufe des Jahres 2025 planmäßig fortgesetzt und befinden sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses in der Abschlussphase, wobei die Inbetriebnahme für Mitte 2026 vorgesehen ist.

Tankstelle in Meran

SASA hat an der Ausschreibung des MIT zur Errichtung von Tankstellen für erneuerbaren Wasserstoff für den Straßenverkehr im Rahmen des PNRR Mission 2 Komponente 2 – Investition

3.3 „Erprobung von Wasserstoff für den Straßenverkehr“ teilgenommen, und am 13.3.23 belegte das Projekt in Meran den 4. Platz.

Die Anlage sieht die Installation einer doppelten H2-Zapfsäule vor, mit einer Zapfpistole mit einem Druck von 350 bar (derselbe Typ wie die derzeit installierten, um austauschbar zu sein) für die Betankung von Lkw/Bussen und einer mit einem Druck von ca. 700 bar für die Betankung von Pkw/Leichtfahrzeugen.

Für die Umsetzung der H2-Tankstelle sind zahlreiche Bau-, Zivil- und Anlagenarbeiten vorgesehen, darunter:

- Einrichtung eines H2-Tankwagenstellplatzes;
- Errichtung einer Kompressionsanlage;
- Einrichtung eines H2-Speichersystems mit 500-bar-Tanks vom Typ SASA mit 350 l Fassungsvermögen und 930-bar-Tanks mit 104 l Fassungsvermögen;
- Einrichtung eines Kühlsystems für PKWs und Busse;
- Einrichtung einer Mehrfachzapfstelle mit 350 bar und 700 bar.

Die Arbeiten wurden im Laufe des Jahres 2025 planmäßig fortgesetzt und befinden sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses in der Abschlussphase, wobei die Inbetriebnahme für Mitte 2026 vorgesehen ist.

Projekt Hydrogen Adige Valley

Mit öffentlicher Bekanntmachung des Ministers für ökologischen Wandel (heute „Ministerium für Umwelt und Energiesicherheit – MASE“) vom 15. Dezember 2021 wurden die Regionen und autonomen Provinzen aufgefordert, ihr Interesse an der Auswahl von Vorschlägen zur Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von grünem Wasserstoff in stillgelegten Industriegebieten zu bekunden, die im Rahmen des PNRR finanziert werden sollen.

Mission 2 „Grüne Revolution und ökologischer Wandel“, Komponente 2 „Erneuerbare Energien, Wasserstoff, Netz und nachhaltige Mobilität“, Investition 3.1 „Produktion in stillgelegten Industriegebieten“.

Mit Dekret des Generaldirektors für Energieanreize des MASE Nr. 427 vom 23. Dezember 2022 (das „Dekret 427/2002“) wurde die Musterausschreibung veröffentlicht und die technisch-operativen Modalitäten für die Gewährung der Finanzierungen durch die Regionen und autonomen Provinzen festgelegt.

In Umsetzung der Bestimmungen des Dekrets Nr. 427/2022 hat die Autonome Provinz Bozen am 31. Januar 2023 die öffentliche Ausschreibung zur Auswahl und anschließenden Finanzierung von Projektvorschlägen für die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff in stillgelegten Industriegebieten veröffentlicht, die im Rahmen der Investition 3.1 des PNRR finanziert werden sollen (die „Ausschreibung“).

Im Jahr 2023 haben sich SASA und Alperia an der Ausschreibung für die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff in stillgelegten Industriegebieten beteiligt. Das Projekt, das den ersten Platz belegte, sieht Folgendes vor:

- Los 1 – Anlage zur H2-Erzeugung durch Elektrolyse auf dem stillgelegten Industriegebiet des EcoCenter, für die folgende Umsetzung vorgesehen ist:
 - Elektrolyseure zur Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff mit einer Nennleistung von insgesamt 2+2 MW, komplett mit allen erforderlichen Hilfsgeräten, die auf dem stillgelegten Industriegelände des EcoCenter errichtet werden sollen.

- System zur Komprimierung und Verteilung von Wasserstoff (Kompressoreinheiten, Ladehallen für Anhänger mit Zapfsäulen) zur Versorgung der Wasserstoffproduktion.
- Los 2 – Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von ca. 1,752 MW und einer Produktionskapazität von 1,86 GWh/Jahr
- Los 3 – Spezielle private Stromverbindung zwischen der Photovoltaikanlage am SASA-Standort und der H2-Produktionsanlage.

Die Arbeiten wurden im Laufe des Jahres 2025 planmäßig fortgesetzt und befinden sich zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses in der Fertigstellungsphase, wobei die Inbetriebnahme für Mitte 2026 vorgesehen ist.

Umweltschutz in den Anlagen

SASA verfolgt einen proaktiven Ansatz im Umweltmanagement und setzt ein Umweltüberwachungssystem ein, das darauf abzielt, die Auswirkungen zu minimieren und die betriebliche Nachhaltigkeit durch folgende Maßnahmen zu verbessern:

- Optimierung des Energieverbrauchs und Reduzierung des Abfallaufkommens durch Verbesserung der Ressourceneffizienz.
- Entwicklung finanzierter Projekte für die emissionsfreie Entwicklung der Unternehmensanlagen.
- Einsatz von energiesparenden Lösungen und Anschluss an die Fernwärmeversorgung für die Lager in Bozen und Meran, wodurch die Umweltbelastung durch die Unternehmensinfrastrukturen reduziert wird.
- Installation von Photovoltaikanlagen, wobei auf dem Lager in Bozen bereits eine Solaranlage in Betrieb ist.
- Bezug von 100 % Ökostrom, um den Betrieb des Unternehmens mit erneuerbaren Energien zu versorgen.
- Energieeffizienz von Gebäuden durch die Implementierung fortschrittlicher Temperaturregelungssysteme und die automatische Abschaltung der Anlagen während der Zeiten ohne Nutzung.

Regelmäßige und außerordentliche Maßnahmen in den Einrichtungen

Unterkünfte für Fahrerinnen und Fahrer

In den letzten Jahren wurden die Unterkünfte für Fahrer schrittweise erweitert und umfassen nun insgesamt 75 Zimmer, die über ganz Südtirol verteilt sind.

Derzeit befindet sich ein Projekt zur Errichtung einer Fahrerunterkunft am Mobilitätszentrum in Meran in der Entwicklungsphase, das 30 Einzelwohnungen vorsieht, mit dem Ziel, die Wohnbedingungen zu verbessern und den Arbeitsweg zu verkürzen.

Parallel dazu werden weitere Investitionen auch in der Stadt Bozen geprüft, und zwar durch den Erwerb neuer Wohnungen für Fahrer.

Kapitalisierung

Im Laufe des Jahres wurde der Verwaltungssitz erworben, womit ein Prozess zur Stärkung der Vermögensbasis der SASA eingeleitet wurde.

Energiewende und Ladeinfrastruktur

Im Rahmen der Energiewende und der Erneuerung des Fuhrparks sind verschiedene Maßnahmen zur Erweiterung der Ladeinfrastruktur für Elektrobusse vorgesehen:

- im Bruno Buozzi Bruno Buozzi ist die Erweiterung der Ladestationen auf insgesamt etwa 72 Stationen vorgesehen;
- am Parkplatz Stuffer ist die Installation von 40 Ladestationen vorgesehen, mit der Perspektive, in Zukunft die von der Photovoltaikanlage des Projekts Hydrogen Adige Valley erzeugte Energie zu integrieren;
- im Betriebshof Viehmarktrstraße wurden bereits 14 Ladestationen eingerichtet, wobei weitere 8 zusätzliche Stationen geplant sind.

Energieeffizienz und Qualität der Arbeitsräume

Es ist eine vollständige Erneuerung der Beleuchtung im Betriebshof Bruno Buozzi vorgesehen, wobei veraltete Leuchten durch neue LED-Leuchten ersetzt werden, um den Energieverbrauch zu senken und die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Außerdem ist der Ersatz der derzeitigen Container durch eine multifunktionale Anlage geplant, die Folgendes beherbergen wird:

- einen Aufenthaltsraum für die Fahrer,
- einen Aufenthaltsraum für Schichtarbeiter,
- neue Sanitäranlagen für die Fahrer,
- einen Werkzeugraum.

Weitere Maßnahmen

Schließlich ist die Installation einer neuen Autowaschanlage am Betriebshof Bruno Buozzi vorgesehen, mit Lösungen, die auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs und die betriebliche Effizienz ausgerichtet sind.

ZERTIFIZIERTE QUALITÄT

QUALITÄT

Am 10. Februar 2025 wurde das Unternehmensorganigramm aktualisiert, wodurch die neue hierarchische Einordnung der Gruppe Quality Management System (QMS) unter dem Bereich Human Resources festgelegt wurde.

Im Jahr 2025 hat die Gruppe QMS ihre Aktivitäten so organisiert, dass die Einhaltung der Qualitäts- und Regulierungsvorschriften (Anhang 2 der mit der Autonomen Provinz Bozen unterzeichneten Verträge für den innerstädtischen und außerstädtischen Nahverkehr) gewährleistet ist und die Konformität mit den Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 und ISO 13816 bestätigt wird.

Das integrierte Managementsystem hat sich einer qualifizierten externen Beratung bedient, um bestimmte Prozesse zu auditieren und gleichzeitig Analysen und Verbesserungsvorschläge zu den zugewiesenen Tätigkeiten zu liefern.

FIRST PARTY AUDITS

Der 2023 erstellte dreijährige Auditplan sah vor, die Hauptprozesse unter Bezugnahme auf die Normen ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001:2018 und UNI EN 13816:2002 abzudecken.

Im Berichtsjahr führte SASA insgesamt 9 integrierte interne Audits durch, die 20 Feststellungen ergaben, um die Wirksamkeit der jeweiligen Managementsysteme zu bewerten, die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Diese Audits zu Qualität (ISO 9001), Umwelt (ISO 14001) und Sicherheit (ISO 45001) überprüfen die Unternehmensprozesse, das Management von Nichtkonformitäten, Korrekturmaßnahmen und die kontinuierliche Verbesserung und bieten Vorteile sowohl hinsichtlich der Einhaltung von Vorschriften als auch in Bezug auf strategische Chancen.

In den Monaten September und Dezember 2025 wurden zwei Audits durch einen spezialisierten externen Berater durchgeführt, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften gemäß den Normen ISO 14001 und ISO 45001 zu überprüfen.

Die Datenblätter zur Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in den Bereichen Sicherheit und Umwelt wurden aktualisiert.

Die insgesamt 20 Feststellungen, die sich auf Nichtkonformitäten, Empfehlungen und Verbesserungsmaßnahmen verteilten, betrafen vor allem die Werkstattausrüstung, die Schulung, die Dokumentation und die Reinigung der Fahrzeuge.

Zu den Korrekturmaßnahmen, die aufgrund der Feststellungen aus internen Audits ergriffen wurden, gehören die Erstellung und Aktualisierung des Schulungsplans, die Aktualisierung der Umweltanalyse sowie einiger Verfahren des ISO 9001-Systems.

THIRD-PARTY-AUDITS

- **Überwachungsaudit für die Normen ISO 14001 und ISO 45001**

Vom 27. bis 29. Oktober 2025 wurde das Überwachungsaudit für die Zertifizierungen nach ISO 14001 und 45001 durch die Zertifizierungsstelle Det Norske Veritas (DNV) durchgeführt, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften durch die Managementsysteme in den Bereichen Sicherheit und Umwelt zu bewerten.

Der Abschlussbericht wurde mit der Feststellung der folgenden Beanstandungen während der Audits abgeschlossen:

Norm	Anzahl der (geringfügigen) Nichtkonformitäten	Anzahl der Bemerkungen	Anzahl der Verbesserungsmöglichkeiten
ISO 14001	1	6	

ISO 45001	1	3	1
Gesamt	2	9	1

Zu den positiven Aspekten des Unternehmens zählte die DNV-Stelle die sehr präsente und engagierte Geschäftsleitung. Die befragten Mitarbeiter zeigten sich offen und kooperativ.

- Überwachungsaudit gemäß den Normen UNI EN 13816 und ISO 9001

Vom 3. bis 7. November 2025 wurde das Rezertifizierungsaudit für die Zertifizierungen nach ISO 9001 und UNI EN 13816 (Wechsel zu DNV) durchgeführt.

Die Audits verliefen positiv und bestätigten die bestehende Zertifizierung.

Der Abschlussbericht wurde ohne Beanstandungen erstellt, wobei jedoch während der Audits folgende Feststellungen gemacht wurden:

Norm	Anzahl der Bemerkungen	Anzahl der Verbesserungsmöglichkeiten
ISO 9001	5	4
UNI EN 13816	1	

Das Audit wurde am Firmensitz, in der Werkstatt in der Buoizzi- Str. in Bozen sowie im innerstädtischen und außerstädtischen Nahverkehr von Bozen durchgeführt.

Unter den positiven Aspekten des Unternehmens hob die DNV-Stelle das gut strukturierte und angemessen geführte Managementsystem hervor. Das an den Auditaktivitäten beteiligte Personal zeigte sich gut vorbereitet und hilfsbereit. Es ist ein gutes Maß an Resilienz zu spüren. Es wurden Maßnahmen zum Wohle des Personals eingeleitet, wie beispielsweise die Beratungsstelle sowie spezielle Gesprächsrunden mit der Geschäftsleitung.

VON DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN DURCHGEFÜHRTE AUDITS

Kontrollen der Autonomen Provinz Bozen hinsichtlich der Qualitätsstandards gemäß:

- Dienstleistungsvertrag 2020–2029 Nr. 85/38.2 vom 30.12.2019;
- Dienstleistungsvertrag 14.11.2021–13.11.2031 Nr. 43/38.2 vom 27.10.2021.

Städtischer Dienstvertrag

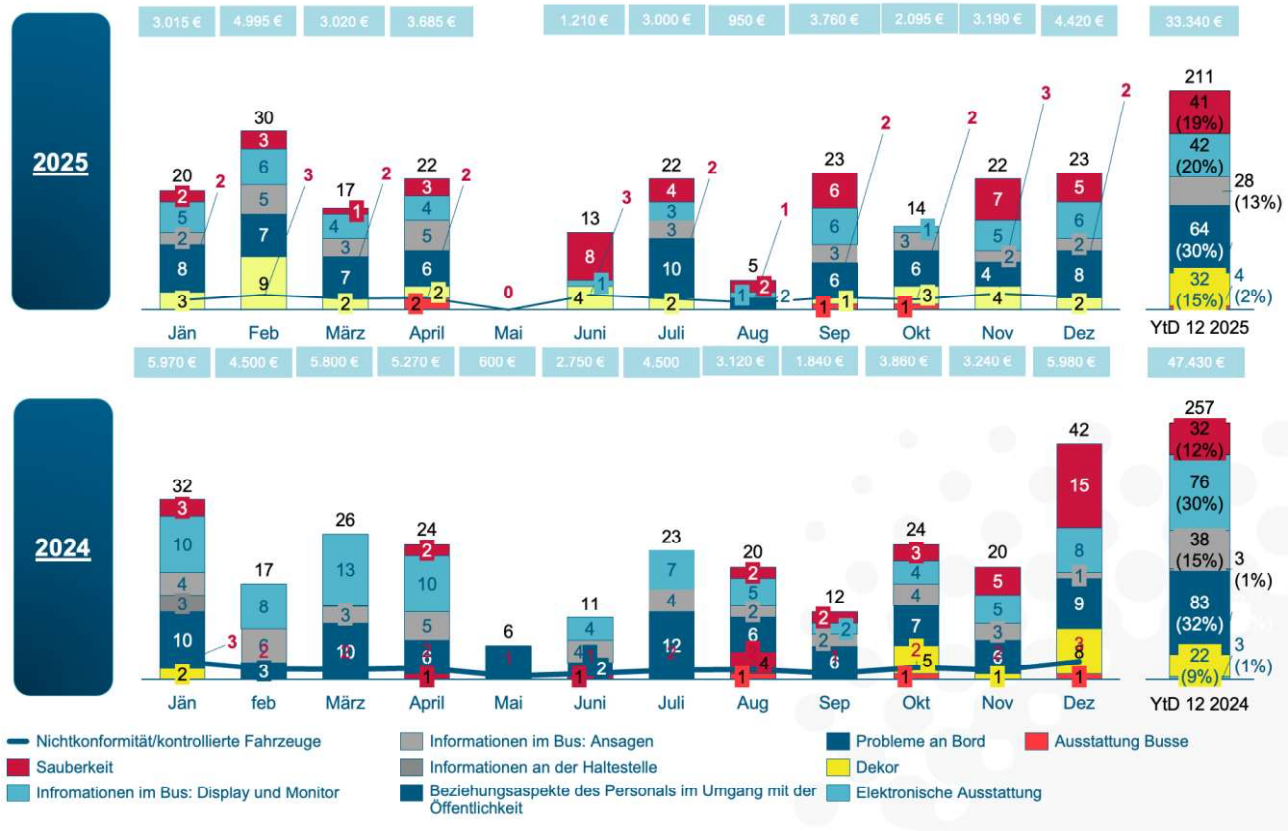
Im Berichtszeitraum vom 1.1.2025 bis zum 31.12.2025 hat die Provinz 11 angekündigte und 2 unangekündigte Audits zum städtischen Dienstleistungsvertrag durchgeführt, mit insgesamt 130 Kontrollmaßnahmen an 97 Bussen. Bei den Audits der Provinz wurden 211 Nichtkonformitäten (wie in der Tabelle dargestellt), 26 reine Hinweisvermerke und 25 konforme Ergebnisse festgestellt.

Die Nichtkonformitäten betrafen vor allem den Umgang des Personals mit der Öffentlichkeit, die Sauberkeit und den Zustand der Fahrzeuge sowie die Informationen an Bord der Fahrzeuge.

QUALITÄT – STÄDTISCHER DIENST APB Audits – festgestellte Nichtkonformitäten

Höhe der Strafe APB

sasa



Die obenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der im Rahmen der von der Provinz im Jahr 2025 durchgeführten Audits festgestellten Mängel auf monatlicher Basis.

Die insgesamt 211 Nichtkonformitäten (257 im Jahr 2024) betrafen vor allem die „Beziehungsaspekte des Personals im Kontakt mit der Öffentlichkeit“ (64 Nichtkonformitäten gegenüber 83 im Jahr 2024, was somit einen Rückgang zeigt) sowie die Informationen an Bord – Audioansagen, Displays und Monitore (67 Nichtkonformitäten gegenüber 114 im Jahr 2024). Auch bei diesem letzten Punkt ist ein deutlicher Rückgang der Verstöße zu verzeichnen. Demgegenüber hat sich der Faktor „Sauberkeit“, der im Jahr 2025 41 Verstöße aufweist, im Vergleich zu 2024 (32 Verstöße) verschlechtert, obwohl er durch die kontinuierlichen Maßnahmen von SASA ständig unter Kontrolle gehalten wird.

Fast 100 % der Nichtkonformitäten im Bereich „Beziehungen des Personals mit Publikumsverkehr“ betrafen das Nichttragen oder das nicht ordnungsgemäße Tragen des Erkennungszeichens (Firmenausweis).

Auch für die rein informativen Beanstandungen wurden, obwohl sie nicht Gegenstand einer Vertragsstrafe seitens des Auftraggebers waren, die entsprechenden Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen ergriffen.

Außerstädtischer Dienstvertrag

Im Zusammenhang mit dem Vertrag über den außerstädtischen Nahverkehr wurden zwei Arten von Kontrollen durchgeführt:

- angekündigte Audits, die gemäß dem Dienstleistungsvertrag Nr. 43-27/10/2021 direkt von Provinzbeamten durchgeführt wurden und über die sowohl zu Beginn der Inspektion als auch bei Abschluss des Verfahrens informiert wurde;
unangekündigte Audits, die sowohl von Beamten der Provinz als auch von einem externen Unternehmen im Auftrag der Provinz gemäß Art. 21 BIS „Kontrollen und Überprüfungen“ des Dienstleistungsvertrags Nr. 43-27/10/2021 durchgeführt wurden, wobei lediglich die Erhebungsdaten der Inspektionen mitgeteilt und in ein elektronisches Archiv hochgeladen wurden.

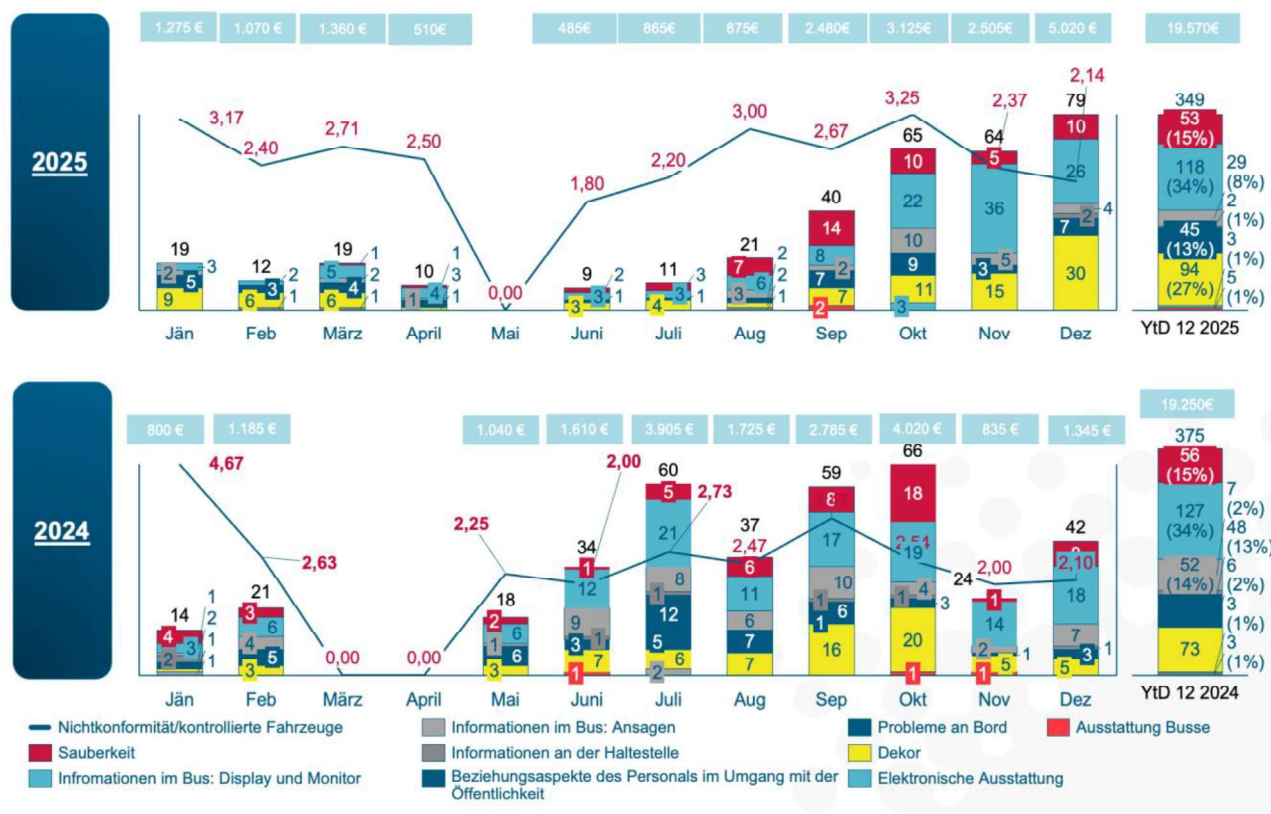
Die angekündigten Audits wurden an 9 Tagen mit 34 Kontrollmaßnahmen an 31 Bussen durchgeführt: Dabei wurden 97 Nichtkonformitäten, 2 konforme Ergebnisse und 5 reine Informationsfeststellungen gemeldet. Die Nichtkonformitäten führten zur Einleitung eines Verfahrens wegen möglicher Strafen durch die PAB.

Die unangekündigten Audits wurden an 17 Tagen mit 119 Kontrollmaßnahmen an 78 Bussen durchgeführt: Dabei wurden 252 Nichtkonformitäten, 11 konforme Ergebnisse und 48 rein informative Feststellungen gemeldet. Auch der Abschluss der unangekündigten Audits führte zur Verhängung einer Geldstrafe, wie in Anhang A2 des Dienstleistungsvertrags Nr. 43-27/10/2021 vorgesehen.

QUALITÄT – AUSSERSTÄDTISCH APB-Audits – Festgestellte Nichtkonformitäten

APB-Strafen

sasa



Insgesamt wurden 26 Audittage im außerstädtischen Linienverkehr durchgeführt, mit 153 Kontrollmaßnahmen und der Bewertung von 109 Bussen.

Aus der Gesamtzahl der Audits ergaben sich 349 Nichtkonformitäten, 53 reine Informationshinweise und 13 konforme Ergebnisse.

Die Punkte „Zustand der Fahrzeuge“ (94 Mängel, was 26,9 % der Gesamtzahl entspricht), „Informationen an Bord der Fahrzeuge – Displays und Monitore“ (93 Mängel, was 26,6 % der Gesamtzahl entspricht) und „Umgangsformen des Personals im Kontakt mit der Öffentlichkeit“ (45 Mängel, was 12,9 % der Gesamtzahl entspricht) machen 66,5 % (232) der von der Konzessionsbehörde protokollierten Gesamtzahl der Nichtkonformitäten aus.

Die Ergebnisse der Erhebungen im Rahmen der Standard-Qualitätskontrollen wurden jeweils von der Abteilung „Vertragsverwaltung“ des Amtes für Personenbeförderung der Provinz in einen gemeinsamen Ordner hochgeladen.

Das Archiv enthält die vollständigen Daten der durchgeführten Inspektionen, einschließlich des Bildmaterials.

Das 2025 mit eigenem Personal gegründete Team „Kontrolle und Support“ führte Audits vor Ort durch, um die in Anhang A2 der Dienstleistungsverträge für den innerstädtischen und außerstädtischen Verkehr vorgesehenen Indikatoren umfassend zu überprüfen.

Die bei den Kontrollen festgestellten Mängel wurden von den zuständigen Stellen bearbeitet, um die erforderlichen Analysen und Korrekturen vorzunehmen.

sasa

Jahresabschluss 2025

51

Die lediglich zur Information dienenden Feststellungen (z. B. Unannehmlichkeiten an Bord, Sauberkeit und elektronische Ausstattung) wurden von der Instandhaltungsabteilung zügig bearbeitet und behoben. Auch die Mängel hinsichtlich der Sauberkeit der Fahrzeuge (Innenraum: schmutziger und staubiger Boden, Trittflächen) wurden von der externen Reinigungsfirma behoben.

ERWARTETE QUALITÄT UND WAHRGENOMMENE QUALITÄT

a. Umfrage zur „Kundenzufriedenheit“

SASA ermittelt jährlich den Grad der Zufriedenheit ihrer Kunden/Nutzer gemäß den Richtlinien UNI 11098 und der Norm UNI EN 13816 „Definition, Ziele und Messung der Dienstleistungsqualität im öffentlichen Personenverkehr“.

Für das Jahr 2025 hat SASA ein Meinungsforschungsinstitut mit der Durchführung der Umfragen zur „Kundenzufriedenheit“ und zum „Mystery Client“ beauftragt, die im Oktober stattfanden.

Der „Mystery Client“ ist eine Forschungsmethode, die darauf abzielt, den vom Unternehmen für seine Endnutzer erbrachten/angebotenen Service zu erfassen. Das Ziel besteht darin, mithilfe erfahrener Erheber Informationen und Bewertungen zu allen konformen und nicht konformen Elementen zu sammeln, aus denen sich der angebotene Service zusammensetzt.

Für die vorliegende Umfrage wurden 140 Beobachtungen durchgeführt, die über den gesamten Erhebungszeitraum verteilt waren, auf einigen der Linien, die auch in der Umfrage zur Kundenzufriedenheit berücksichtigt wurden, und zu unterschiedlichen Zeiten, um den Service zu verschiedenen Tageszeiten zu bewerten.

Die Gesamtleistung bestätigt einen sehr hohen Wert von 94,46 %.

Die Umfrage zur „Kundenzufriedenheit“ stellt einen entscheidenden Informationspunkt dar, sowohl als Maßstab für die Bewertung der Effizienz der angebotenen Dienstleistungen als auch als Ausgangspunkt für künftige Maßnahmen, die SASA ergreifen wird, um mittel- bis langfristig einen Wettbewerbsvorteil zu erzielen.

Für die im Oktober 2025 durchgeführte Umfrage zur „Kundenzufriedenheit“ wurden 1.258 CAPI-Interviews (Computer Assisted Personal Interviewing), d. h. persönliche Interviews mit einem Gerät (Tablet/PC), und CATI-Interviews (Computer Assisted Telephone Interviewing), d. h. telefonische Interviews, mit den Nutzern der SASA-Dienstleistungen durchgeführt.

b. Von der Provinz durchgeführte Umfrage zur „Kundenzufriedenheit“

Artikel 20 „Qualität der Dienstleistungen“, Absatz 6 der jeweiligen Dienstleistungsverträge, städtisch Nr. 85-30/12/2019 und außerstädtisch Nr. 43-27/10/2021, sieht die Durchführung von mindestens einer jährlichen Umfrage zur von den Fahrgästen wahrgenommenen Qualität (*Kundenzufriedenheit*) vor und, bei Überschreitung der Mindeststandards der Qualitätsfaktoren in Anhang A2 „Qualität der Dienstleistungen“ überschritten werden, auch eine Prämie für das Erreichen der jährlichen Ziele für den überörtlichen öffentlichen Linienverkehr des ökologisch nachhaltigen Netzes, die sich jedes Jahr ändern, unter Berücksichtigung der in Anhang 11 angegebenen Parameter.

Für das Jahr 2025 wartet SASA auf die Ergebnisse der Umfragen, die über die eventuelle Erreichung der Ziele entscheiden werden.

c. Dienstleistungscharta

In Umsetzung von Art. 14 des Dekrets des Präsidenten der Provinz vom 14. Dezember 2016, Nr. 33 (Durchführungsverordnung zur öffentlichen Mobilität), das die Mindestinhalte der Charta zur Dienstleistungsqualität festlegt, und in Übereinstimmung mit Punkt 3.a.3 von Anhang 2 des Dienstleistungsvertrags hat SASA die Charta der Dienstleistungsqualität aktualisiert, das Dokument, das die Beziehung zwischen SASA und dem Bürger/Nutzer regelt, der diese Dienstleistungen in Anspruch nimmt.

Nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung mit der Verbraucherzentrale Südtirol wurden im Februar 2025 die Qualitätscharten für den städtischen und den außerstädtischen Verkehr aktualisiert. Die „Qualitätscharta für die Dienstleistung im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol“ wurde auf der Unternehmenswebsite veröffentlicht.

Die Provinz hat mit Beschluss 828 vom 10/2020 die Leitlinien für die Betreiber des öffentlichen Nahverkehrs bei der Erstellung der Qualitätscharta festgelegt, die als einheitliches *Format* für alle Betreiber dient und zwischen der Provinz und der Verbraucherzentrale Südtirol vereinbart wurde.

KOMMUNIKATION

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Im Jahr 2025 hat die Unternehmenskommunikation von SASA ihr Engagement zur Festigung des Unternehmensimages durch strategische Initiativen und eine strukturierte Präsenz auf den verschiedenen Kommunikationskanälen fortgesetzt und verstärkt. Im Bereich Recruiting wurden zwei gezielte Kampagnen auf den META-Plattformen durchgeführt, die hervorragende Ergebnisse in Bezug auf Sichtbarkeit, Interaktionen und Bewerbungen erzielten und wesentlich zur Positionierung von SASA als attraktiver Arbeitgeber beitrugen.

Parallel dazu wurde im Laufe des Jahres die neue Website von SASA gelauncht, die darauf ausgelegt ist, ein moderneres, barrierefreies und mit der Unternehmensidentität im Einklang stehendes Nutzererlebnis zu bieten. Die Pressearbeit blieb konstant: Advertorials und Pressemitteilungen sorgten weiterhin für eine solide Präsenz von SASA in den lokalen Medien und stärkten so den Bekanntheitsgrad und das Ansehen des Unternehmens. Zudem wurde der direkte Kontakt zu lokalen Stakeholdern wie Gemeinden und Tourismusverbänden weiter intensiviert, um zeitnahe Maßnahmen zu gewährleisten und einen kontinuierlichen, konstruktiven und kooperativen Dialog zu fördern.

Die Teilnahme von SASA an der Herbstmesse und anderen Veranstaltungen zum Thema nachhaltige Mobilität, wie der Nacht der Mobilität in Leifers, trug dazu bei, ein positives Unternehmensimage zu festigen, das den Themen Innovation und Nachhaltigkeit große Bedeutung beimisst. Wir haben unsere Kommunikation auf den sozialen Kanälen Instagram und LinkedIn fortgesetzt, mit dem Ziel, ein modernes und dynamisches Unternehmensbild zu vermitteln.

Was die interne Kommunikation betrifft, so wurde 2025 das SASA Intranet TV eingeführt, ein Instrument, das in den wichtigsten Fahrerräumen vorhanden ist, um kontinuierlich Informationen bereitzustellen. Darüber hinaus wurden auch in diesem Jahr Team Events organisiert, um den Zusammenhalt und das Engagement der Mitarbeiter zu fördern. Außerdem wurde das Projekt #oneteam fortgesetzt, mit der Organisation und Kommunikation von Praxistagen für die Abteilungsleiter und der Präsentation von Kollegen auf den Bildschirmen des Intranet-TV.

HUMAN RESOURCES

PERSONAL

Das Personal ist im ÖPNV ein Schlüsselement, um Effizienz, Sicherheit und Servicequalität zu gewährleisten. Die Professionalität des Personals, vom operativen Management bis hin zu den Fahrern und Technikern, wirkt sich direkt auf Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit aus. Kontinuierliche Weiterbildung, der Einsatz neuer Technologien und ein umsichtiges Personalmanagement sind unerlässlich, um die Herausforderungen der nachhaltigen Mobilität und der Innovation in der Branche zu bewältigen. Investitionen in die Kompetenzen und das Wohlbefinden der Mitarbeiter verbessern die Wettbewerbsfähigkeit und die Widerstandsfähigkeit des Verkehrssystems.

Das Jahr 2025 war im Vergleich zum Vorjahr durch eine Verbesserung der Fluktuationsrate gekennzeichnet. Genauer gesagt traten im Laufe des Jahres 2025 105 neue Fahrer in den Dienst. Davon wurden 25 im Rahmen des Academy-Projekts eingestellt.

Im Gegensatz zur Entwicklung bei den Fahrern kam es im Jahr 2025 zu einer geplanten Effizienzsteigerung bei den Support-Ressourcen, insbesondere in den Verwaltungsfunktionen im weiteren Sinne, wobei die Abgänge nur teilweise ersetzt wurden, um die Kosten angemessen einzudämmen. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 2025 bis zum 31. Dezember 2025 127 neue Mitarbeiter eingestellt, sodass sich der Gesamtpersonalbestand von SASA auf 603 Mitarbeiter beläuft. Das Projekt „Academy“ wurde mit hervorragenden Ergebnissen und einer guten Teilnehmerresonanz während des gesamten Jahres 2025 fortgesetzt, insbesondere durch die Etablierung der Neuerung „Academy Part Time“, die eine Weiterentwicklung und Effizienzsteigerung des Programms ermöglichte, das für die strategische Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung ist. Die Beziehungen zu den Gewerkschaftsvertretern wurden während des gesamten Jahres 2025 fortgesetzt.

Im Jahr 2025 wurden rund 6300 Fortbildungsstunden durchgeführt. Insgesamt nahmen etwa 440 Mitarbeiter an den Fortbildungsmaßnahmen teil, wobei im Laufe des Jahres insgesamt 35 Fortbildungskurse angeboten wurden. Die beruflichen Fortbildungskurse wurden sowohl online als auch in Präsenzform durchgeführt, während die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtkurse für alle Unternehmensbereiche in Präsenzform stattfanden.

Im Jahr 2025 konzentrierte sich die Weiterbildung auf Arbeitssicherheit, zweisprachige Zertifizierung, Wasserstoffbetankung von Bussen sowie Stressbewältigung und Kommunikation. Konkret wurde im Hinblick auf die obligatorische Sicherheitsschulung das gesamte Personal geschult, mit Ausnahme derjenigen, die abwesend waren (lange Krankheit und/oder Elternzeit).

GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

UNFALLENTWICKLUNG IN SASA IM JAHR 2025

Alle Unfälle, die sich bei SASA ereignen, werden in einem Dokument mit dem Titel „Unfallregister – Jahr 2025“ erfasst. Das Register enthält eine Beschreibung der Vorfälle, eine Ursachenanalyse

sowie gegebenenfalls festgelegte Korrekturmaßnahmen, die darauf abzielen, eine Wiederholung der Vorfälle zu verhindern.

Ereignisse	Jahr					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Verletzungen	6	16	14	14	24	23
Krankheit	3	0	2	3	5	3
In itinere	4	1	8	5	6	9
Gesamt	13	17	24	22	35	35

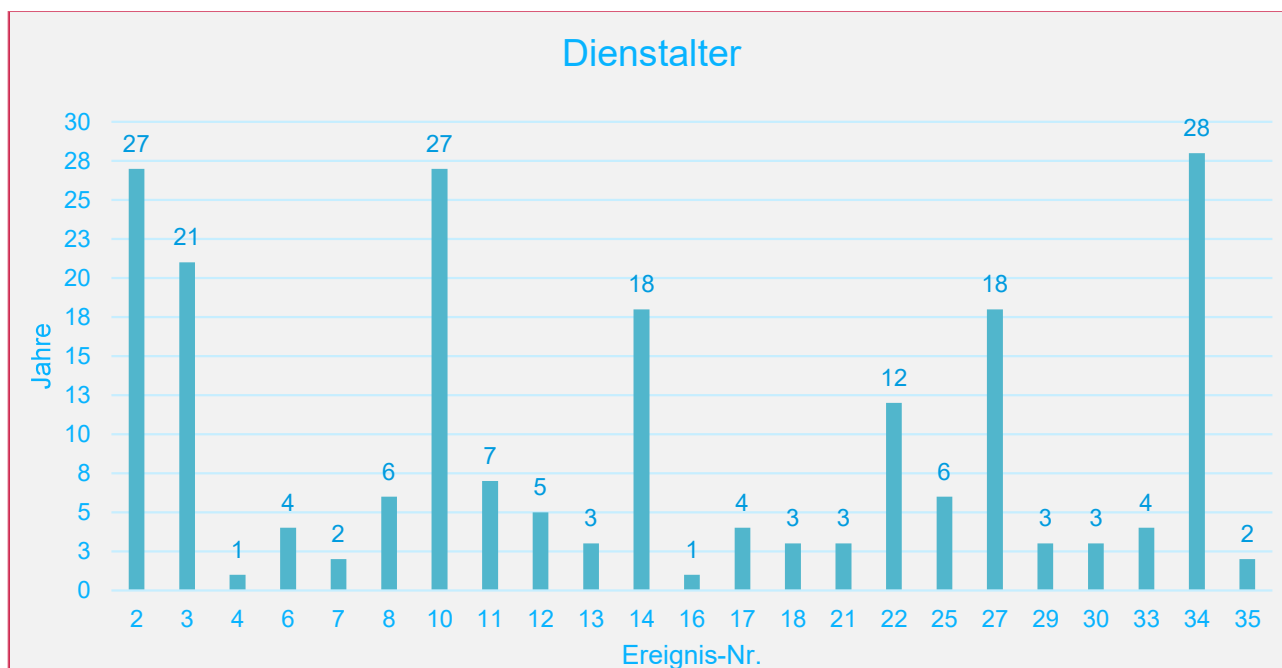
Aus der Analyse der in der Tabelle aufgeführten Daten geht hervor, dass die Gesamtzahl der Unfälle im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 leicht zurückgegangen ist: Im Jahr 2025 wurden 23 Unfälle registriert, gegenüber 24 im Jahr 2024. Im Laufe des Jahres 2025 wurden zudem 2 Ereignisse registriert, die als Folgeunfälle eingestuft wurden und angesichts des analysierten Zeitraums als neue Ereignisse gezählt wurden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg der Wegeunfälle zu verzeichnen, die von 6 Fällen im Jahr 2024 auf 9 Fälle im Jahr 2025 gestiegen sind.

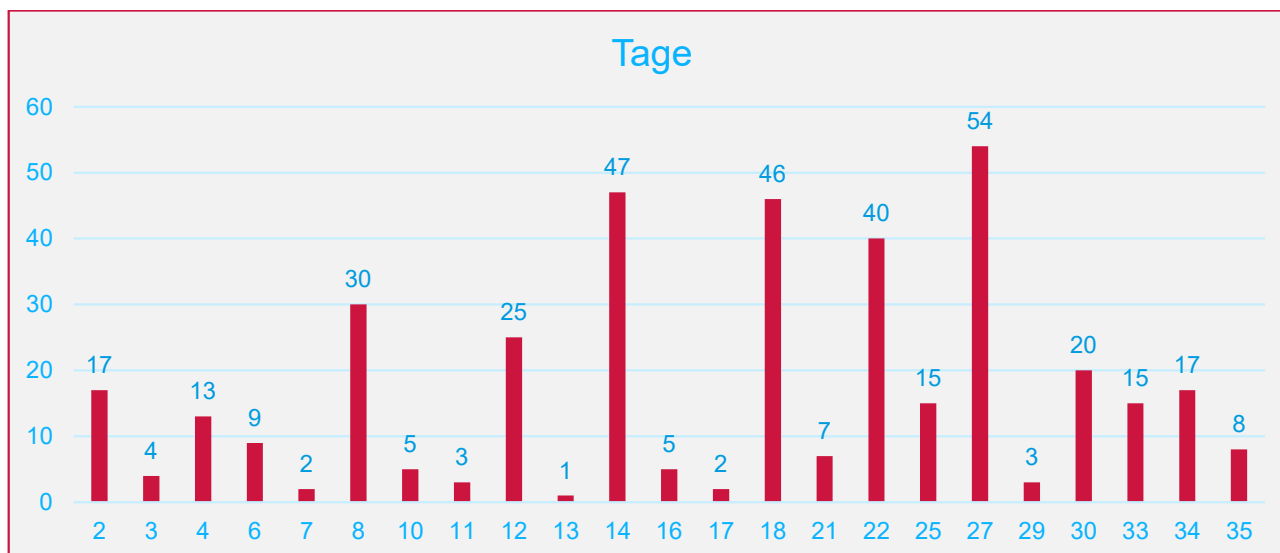
Im Laufe des Jahres 2025 wurden zudem 3 Vorfälle von der INAIL nicht als Unfälle anerkannt, weshalb die entsprechenden Akten an die INPS weitergeleitet wurden.

In den folgenden Grafiken sind die Unfälle in Bezug auf die Betriebszugehörigkeit (Grafik 1) und ihre Dauer, ausgedrückt in Tagen (Grafik 2), dargestellt.

Grafik Nr. 1:

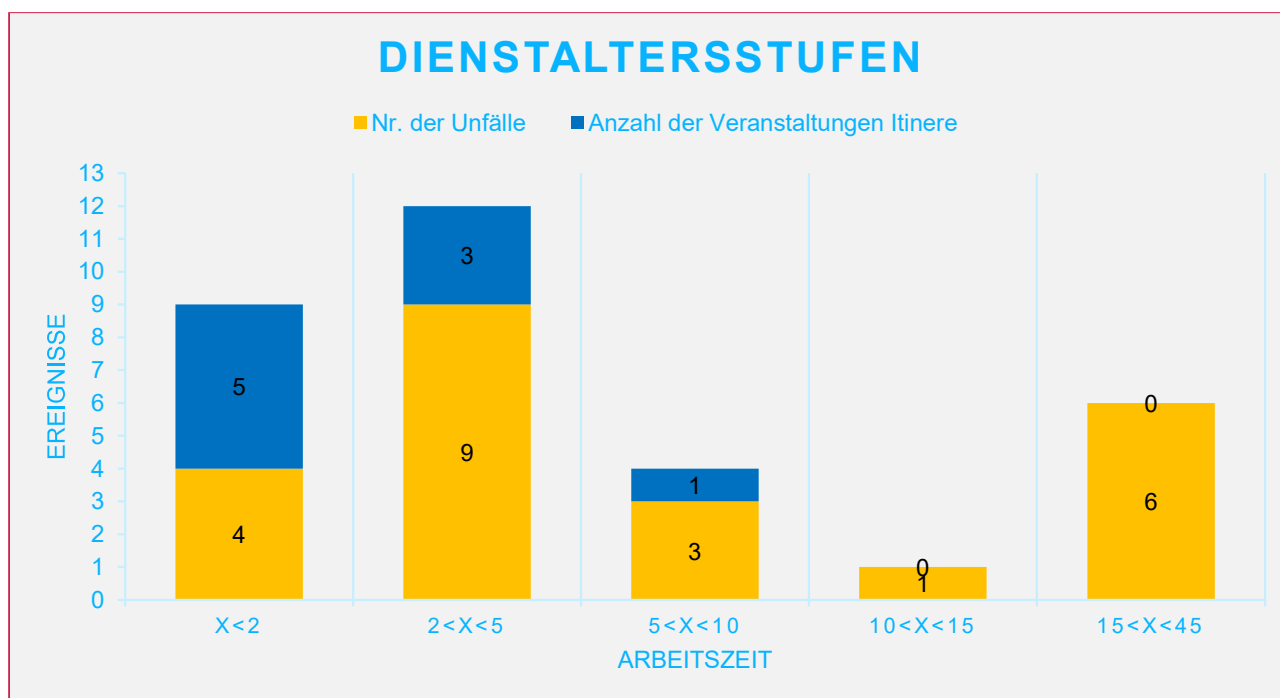


Grafik Nr. 2:



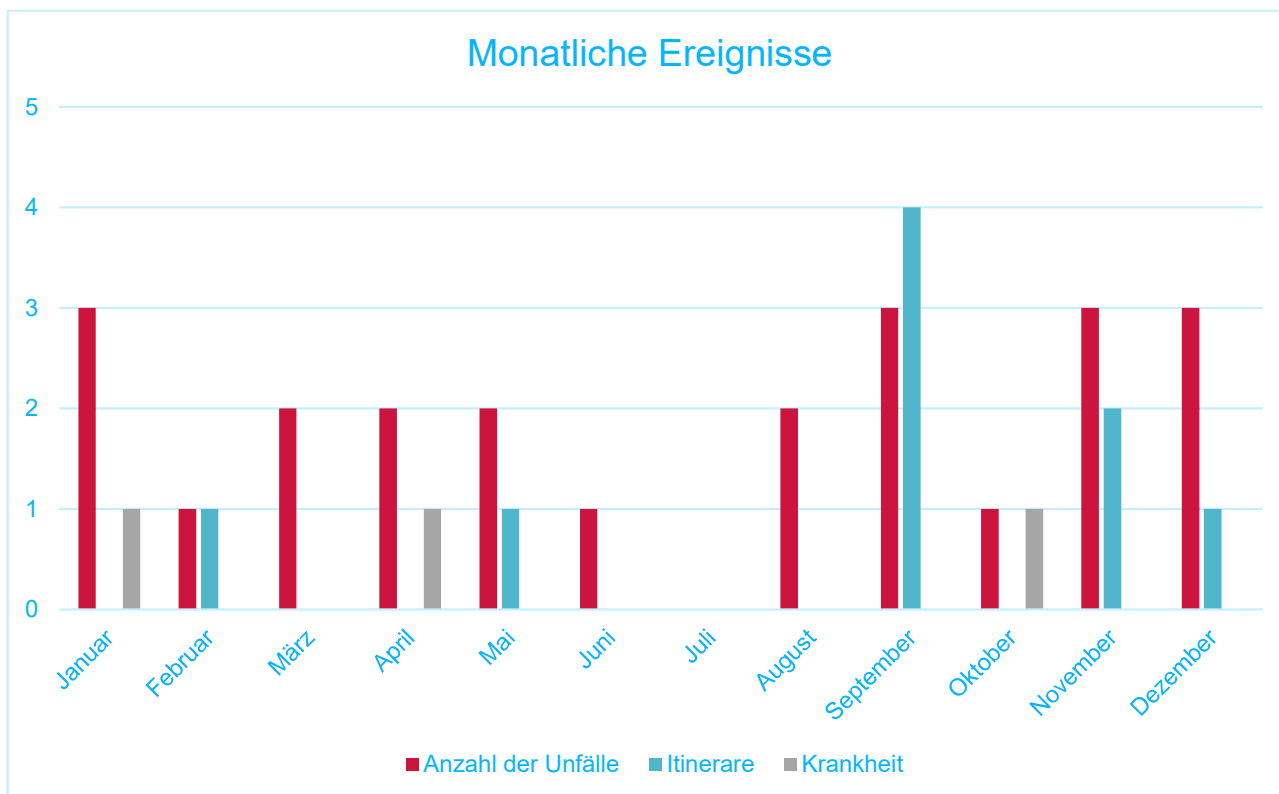
Zudem wurde die Dienstaltersgruppe statistisch analysiert; die Gruppe mit der höchsten Anzahl an Unfällen ist die der Arbeitnehmer mit einer Dienstzeit zwischen 2 und 5 Jahren (Grafik 3).

Grafik Nr. 3



Die letzte Grafik zeigt die Verteilung der Vorfälle im Laufe des Jahres; der kritischste Monat war der September mit drei Arbeitsunfällen und vier *in itinere* (Grafik 4).

Grafik Nr. 4:



Im Jahr 2025 wurden 4 Unfälle im Zusammenhang mit Übergriffen verzeichnet. Zur Bewältigung dieser Art von Vorfällen steht SASA in Kontakt mit den Strafverfolgungsbehörden, um das Phänomen einzudämmen und zu verhindern.

Zwei Vorfälle aus dem Jahr 2025 sind Folgeereignisse früherer Vorfälle; sie wurden dennoch gezählt, da die zeitlichen Abstände zwischen den einzelnen Vorfällen erheblich waren.

Infolge dieser Vorfälle wurde zudem beschlossen, die gut sichtbare Ummantelung der Ladekabel zu erneuern, als Korrekturmaßnahme zur Verringerung der Stolpergefahr.

Aus der Analyse der Ereignisse im Jahr 2025 geht hervor, dass die Unfälle aufgrund von Zufallsereignissen (Ausrutschen, Stolpern) im Vergleich zu 2024 nahezu unverändert geblieben sind, mit 12 registrierten Ereignissen gegenüber 13 im Vorjahr, wobei zu berücksichtigen ist, dass eines der Ereignisse auf eine Folgeerscheinung zurückzuführen ist.

SASA hat auch für die Wintersaison 2025/2026 die Vergabe des Schneeräum- und Streudienstes für die Betriebshöfe an ein externes Unternehmen bestätigt, wobei besonderes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung angemessener Sauberkeits- und Sicherheitsbedingungen auf den Fußgängerwegen gelegt wird. Der Betriebshof in der Avogadro-Str. in Bozen ist vollständig überdacht und daher von diesem Risiko nicht betroffen. Die Schneeräumung auf den übrigen Parkplätzen am Stadtrand obliegt hingegen den jeweiligen Eigentümern.

Das Rutschrisiko auf den Vorplätzen ist insgesamt gering, und im analysierten Zeitraum wurden keine Vorfälle verzeichnet, die auf vereiste Bodenbeläge zurückzuführen waren.

Aus der Gesamtanalyse der Unfallereignisse des Jahres 2025 geht hervor, dass die wichtigsten zu berücksichtigenden Maßnahmen zur Risikominderung auf die Sensibilisierung des Personals zurückzuführen sind, von dem bei der Ausübung seiner Aufgaben größere Aufmerksamkeit verlangt werden muss.

Was Vorfälle im Zusammenhang mit Übergriffen betrifft, so besteht eine Vereinbarung zwischen SASA und den Ordnungskräften zur Bewältigung spezifischer Situationen. Darüber hinaus wurde nach der Analyse der Vorfälle der letzten Zeit beschlossen, den Ordnungskräften eine Liste der Linien zu übermitteln, die als besonders übergriffsgefährdet gelten, um gezieltere Kontrollen zu ermöglichen und zur Verringerung solcher Vorfälle beizutragen.

Zusammenfassend belief sich die Zahl der Unfalltage (ohne Unfälle *in itinere*) im Jahr 2025 auf 388, was einen Rückgang gegenüber der im Jahr 2024 verzeichneten Zahl darstellt. Zum 31.12.2025 waren noch 5 Unfälle offen, davon 2 *in itinere* und 1 auf einen Rückfall eines früheren Unfalls zurückzuführen. Die Tage, die im Jahr 2026 anfallen werden, wurden in den Statistiken für 2025 nicht berücksichtigt; für diese wurden die Tage bis zum 31.12.2025 herangezogen.

Für die im Laufe der Jahre aufgetretenen Unfälle wurden die Häufigkeits- und Schwereindizes berechnet, die sich auf die Unfalltage, die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden und die Anzahl der aufgetretenen Unfälle beziehen.

Index	Jahr				
	2023	2024	2025	2026	2027
Häufigkeit	16,56	23,83	21,10	/	/
Schweregrad	0,55	0,57	0,36	/	/
Verletzungstage	466	538	388	/	/

Die Daten für 2025 sind im Vergleich zu 2024 rückläufig, die Anzahl der Vorfälle blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, bei einem Rückgang der Gesamtzahl der Tage. Nachfolgend ist die durchschnittliche Dauer der Arbeitsunfälle der letzten drei Jahre aufgeführt:

- Jahr 2023: 14 Vorfälle mit insgesamt 466 Tagen, durchschnittliche Dauer 33 Tage;
- Jahr 2024: 24 Vorfälle mit insgesamt 538 Tagen, durchschnittliche Dauer 22 Tage.
- Jahr 2025: 23 Vorfälle mit insgesamt 388 Tagen, durchschnittliche Dauer 17 Tage.

Aus diesen Daten geht hervor, dass die durchschnittliche Dauer der Unfälle im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist; einige der Unfälle werden im Jahr 2026 enden, die Tage des Jahres 2026 werden in den Statistiken für 2025 nicht berücksichtigt.

RISIKOBEWERTUNGSDOKUMENT (DVR).

Im Laufe des Jahres 2025 wurden die folgenden DVR aktualisiert:

- 2025_DVR_GEN_Sasa Bozen Büros;
- 2025_009_25_SASA_DVR_STRESS;
- 2025_009_25_SASA_DVR_STRESS_Fahrer;
- 2025_009_25_SASA_DVR_STRESS_Angestellte;

- 2025_009_25_SASA_DVR_STRESS_Wartung;
- 2025_08_04_LÄRM_SASA_BUS;
- 2025_08_04_LÄRM_SASA_WERKSTATT_BOZEN_VIA_AVOGADRO;
- 2025_08_04_LÄRM_SASA_WERKSTATT_MERAN_VIA_MAX_VALIER;
- 2025_08_04_VIBRATIONEN_SASA_BUS;
- 2025_08_04_VIBRATIONEN_SASA_BOZEN_VIA_AVOGADRO;
- 2025_08_04_VIBRATIONEN_SASA_MERAN_MAX-VALIER-STRASSE;
- 2025_09_03_DVR_BRAND_SASA_Via_Avogadro;
- 2025_09_03_DVR_BRAND_SASA_Via_Buozzi_8d;
- 2025_09_03_DVR_BRAND_SASA_Via_Buozzi_Lager;
- 2025_09_03_DVR_BRAND_SASA_Via_Foro_Boario;
- 2025_09_03_DVR_BRAND_SASA_Via_Max_Valier;
- 2025_11_10_DVR_CHEMIE_SASA.

Im Jahr 2025 wurden außerdem folgende Dokumente erstellt:

- 2025_DVR_MINDERJÄHRIGE_SASA;
- SASA BZ RADON – Bericht nach der Sanierung;
- DVR Legionellenrisiko – Überwachungsmaßnahmen mit entsprechendem Bericht durchgeführt (Endbericht steht noch aus).

Die Risikobewertungsdokumente können auf Anfrage jederzeit in Papierform in der Verwaltungszentrale eingesehen werden.

Im Hinblick auf die Aktualisierung der DVR werden im Laufe des Jahres 2026 folgende Dokumente aktualisiert:

Geplante DVR-Maßnahmen	Fortschritt
Aktualisierung des DVR Lärm für den Standort Bozen, Via Buozzi, und Meran, Via Foro Boario (Auftrag an ein Beratungsbüro für instrumentelle Untersuchungen erteilt)	Noch zu vergebende Maßnahmen
Aktualisierung des DVR-Vibrationsberichts für den Standort Bozen, Via Buozzi, und Meran, Via Foro Boario (Auftrag an ein Beratungsbüro für instrumentelle Untersuchungen erteilt)	Zu vergebende Aufgaben

Im Jahr 2026 könnte eine Aktualisierung der DVRs erforderlich werden, und zwar im Zusammenhang mit den Neuerungen, die durch das am 31. Oktober 2025 veröffentlichte Gesetzesdekret 159, umgewandelt in das Gesetz 198/2025, eingeführt wurden. Dieses Gesetz hat Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingeführt und damit das Gesetzesdekret 81/08 geändert.

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Im Laufe des Jahres 2026 wird die Zusammenarbeit mit Würth bei der Bereitstellung von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) fortgesetzt, die über die in den SASA-Werkstätten in Bozen und Meran installierten Automaten ausgegeben wird.

Was die Bekleidung des Wartungspersonals betrifft, ist für 2026 ein Lieferantenwechsel vorgesehen, in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Vergabegesetzes; das Vergabeverfahren befindet sich derzeit in der Vergabephase.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde zudem festgelegt, welche Art von Handschuhen in das Schneeset aufgenommen werden soll, das an das im Überlandverkehr eingesetzte Personal ausgegeben wird. Als Lieferant wurde Würth ausgewählt, und das Modell wurde in Absprache mit den Arbeitnehmervertretern für Sicherheit (RLS) bestimmt.

ENTWICKLUNG DER BERUFSKRANKHEITEN UND DER GESUNDHEITSÜBERWACHUNG – BEMERKUNGEN DES BETRIEBSARZTES.

Der Betriebsarzt hat die Daten zur Gesundheitsüberwachung im Laufe des Jahres 2025 vorgelegt.

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der Daten:

- 1 Arbeitnehmer wurde nicht untersucht, da er krankgeschrieben ist;
- 1 Untersuchung im Rahmen der Flexibilitätsregelung im 8. und 9. Schwangerschaftsmonat;
- 14 Untersuchungen bei Aufgabenwechsel;
- 1 medizinische Untersuchung im 8. Monat;
- 354 regelmäßige ärztliche Untersuchungen;
- 196 Vorsorgeuntersuchungen;
- 10 ärztliche Untersuchungen zur Wiederaufnahme der Arbeit nach einer Abwesenheit von mehr als 60 Tagen;
- 14 ärztliche Untersuchungen auf Wunsch des Arbeitnehmers;
- 31 ärztliche Untersuchungen zur Überprüfung auf Drogenabhängigkeit.

Aufgrund der im Jahr 2025 durchgeführten Aktivitäten im Zusammenhang mit den durchgeführten Untersuchungen werden die Eignungsbeurteilungen des Personals wie folgt angegeben:

- 549 Eignungsbescheinigungen;
- 38 Eignungen mit Auflagen;
- 19 Eignungen mit Einschränkungen;
- Nr. 02 Eignung mit Einschränkungen und Auflagen;
- 12 vorübergehende Eignungen;
- Nr. 01 dauerhafte Untauglichkeit.

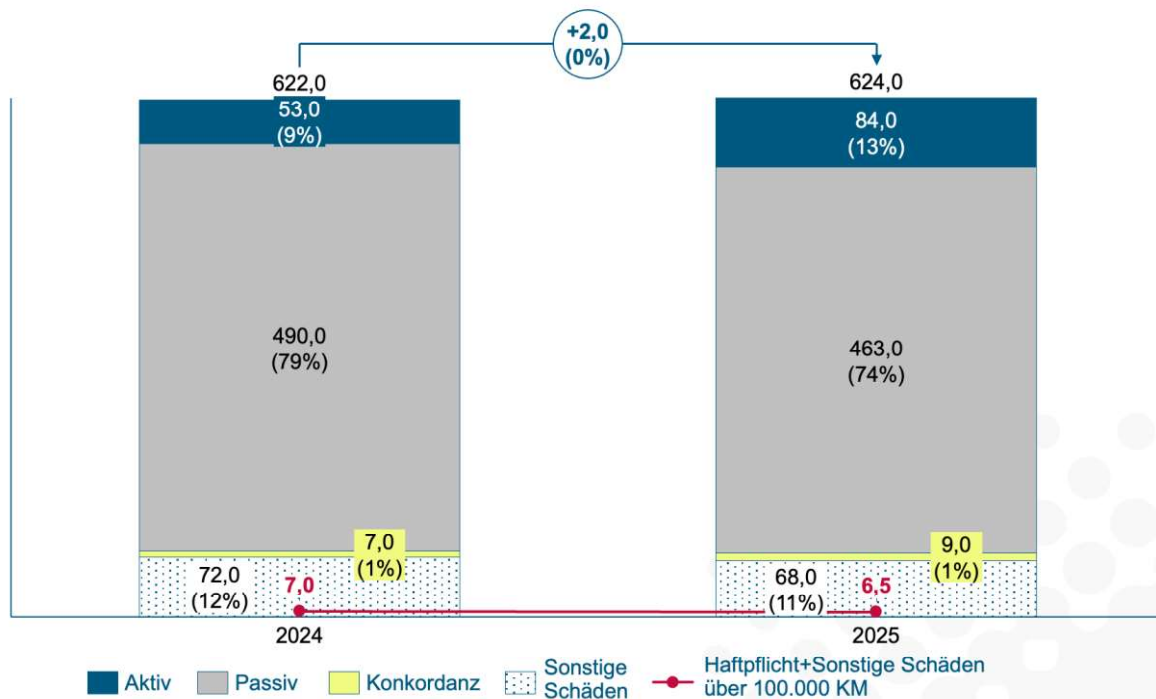
Im Jahr 2025 wurden der INAIL keine Meldungen über Berufskrankheiten übermittelt.

UNFÄLLE

Die Zahl der Unfälle auf den Stadtlinien im Jahr 2025 blieb im Vergleich zu den Zahlen von 2024 weitgehend stabil.

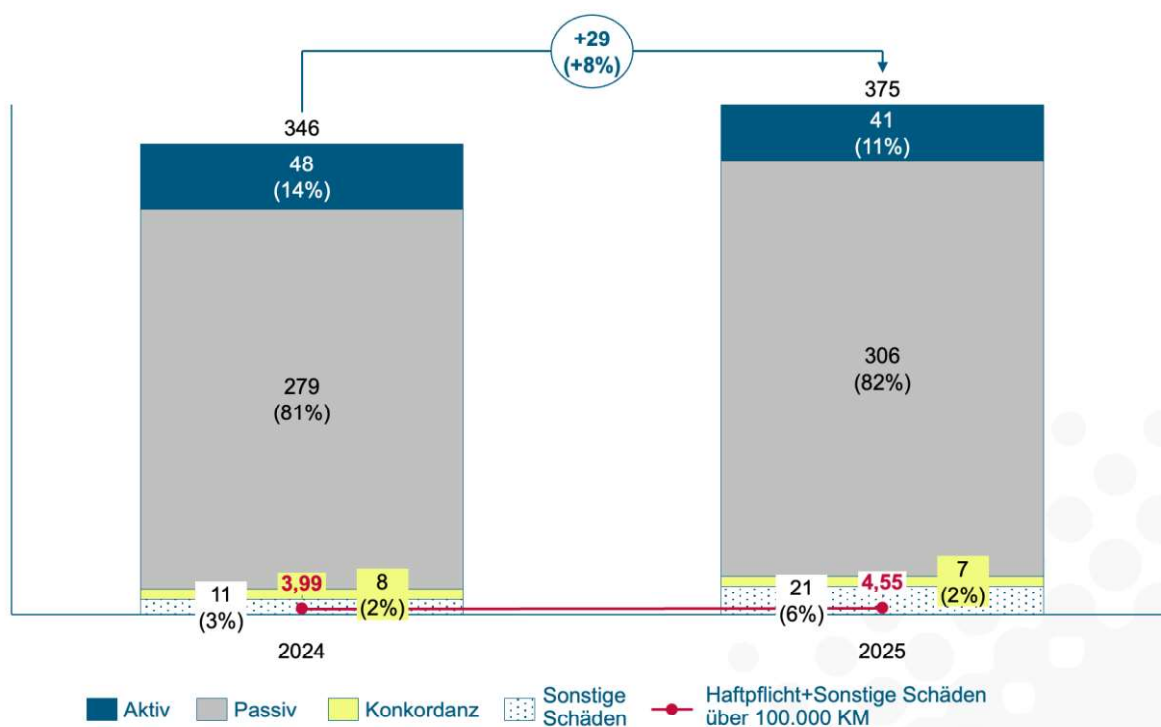
SCHÄDEN IM STÄDTISCHEN DIENST: Schadensentwicklung : Schadenentwicklung

sasa 



Auf den Überlandstrecken ist hingegen ein leichter Anstieg der Unfallzahlen um 8 % im Jahr 2025 zu verzeichnen.

SCHÄDEN IM AUßERSTÄDTISCHEN DIENST: Schadensentwicklung



2. VORHERSEHBARE ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Auch das Jahr 2026 stellt für die SASA AG ein Jahr voller Herausforderungen und Entwicklungen dar, und zwar in einem operativen und betrieblichen Umfeld, das weiterhin komplexe Aspekte aufweist, aber gleichzeitig Anzeichen einer fortschreitenden Stabilisierung zeigt. Es sei daran erinnert, dass Ende 2021 der Vertrag über den außerstädtischen Nahverkehr endgültig unterzeichnet wurde und dass das Unternehmen seit dem 14. November desselben Jahres die entsprechenden Linien betreibt, womit der Beschluss des Landesrats Nr. 790 vom 14.10.2021 umgesetzt wurde.

Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren hervorgehoben, bestand in der Anfangsphase der Einführung des Überlandverkehrs die oberste Priorität darin, die Kontinuität des öffentlichen Dienstes zu gewährleisten, wobei bewusst in Kauf genommen wurde, dass die vollständige Neuausrichtung der betrieblichen und wirtschaftlichen Parameter einen längeren Zeitraum als das erste Geschäftsjahr erfordern würde. Im Laufe des Jahres 2025 zeigte dieser Prozess erste

Anzeichen einer Konsolidierung, auch dank der Einführung einer strukturierten Strategie zur schrittweisen Internalisierung der Dienstleistungen, wobei der Schwerpunkt auf den Linien lag, die vom Unternehmen leichter direkt verwaltet werden können, wie im Fall des Sarntals. Dieser Weg wird im Laufe des Jahres 2026 nach einem schrittweisen und selektiven Ansatz fortgesetzt, der mit den tatsächlichen operativen und organisatorischen Kapazitäten des Unternehmens im Einklang steht.

Angesichts dieses Kontextes und der anhaltend komplexen Marktsituation, insbesondere hinsichtlich der Personalbeschaffung, bleibt auch im Jahr 2026 der Prozess der Personalaufstockung eine der Hauptprioritäten, mit besonderem Fokus auf das Führungspersonal. In den letzten Geschäftsjahren wurden die Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung, das Ausbildungsprogramm „Academy“ und die Rekrutierungskampagnen auch auf internationaler Ebene intensiviert, was zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl im Vergleich zu den Vorjahren geführt hat. Diese Maßnahmen stellen eine wesentliche Voraussetzung für die im Laufe des Jahres 2026 geplanten strategischen Entscheidungen dar, wobei jedoch kurzfristig weiterhin ein Gleichgewicht zwischen Eigenbetrieb und Untervergabe gewahrt werden muss.

Von Bedeutung ist zudem der Dialog mit den Gewerkschaftsvertretern, auch im Hinblick auf die im Dezember 2024 unterzeichnete Vereinbarung und die Entwicklung der nationalen Tarifverhandlungen in der Branche, deren wirtschaftliche Auswirkungen im Laufe des Jahres 2026 voll zum Tragen kommen. Diese Entwicklungen erfordern eine besonders sorgfältige Wirtschafts- und Finanzplanung sowie eine Verstärkung der Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz.

Die SASA AG ist nach wie vor ein Bezugspunkt im öffentlichen Nahverkehr Südtirols. Die Unternehmensführung wird weiterhin von verschiedenen Faktoren beeinflusst, darunter technologische Innovation, ökologischer Wandel, Digitalisierung der Dienstleistungen und zunehmende Aufmerksamkeit für nachhaltige Mobilitätsmodelle. In diesem Zusammenhang ist eines der Hauptziele der SASA für das Jahr 2026 und die Folgejahre der schrittweise Ausbau der Flotte mit umweltfreundlichen Fahrzeugen. Die Zunahme von Elektro- und Wasserstofffahrzeugen wird dazu beitragen, die CO₂-Emissionen im Einklang mit den europäischen Nachhaltigkeitsrichtlinien zu senken, begleitet von weiteren Investitionen in die Ladeinfrastruktur und in Projekte zur Wasserstoffproduktion.

Im Laufe des Jahres 2026 wird SASA zudem weiterhin in die Digitalisierung der Betriebsprozesse und der öffentlichen Dienstleistungen investieren, mit dem Ziel, die Verwaltungseffizienz und das Nutzererlebnis zu verbessern. Die Einführung und Entwicklung fortschrittlicher Systeme zur Überwachung der Fahrgastströme, Anwendungen für die Verwaltung elektronischer Fahrscheine und digitaler Instrumente zur Routenoptimierung werden eine immer effizientere und pünktlichere Dienstplanung ermöglichen.

Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf die Themen Sicherheit und Servicequalität gelegt. In diesem Zusammenhang werden die Sicherheitsmaßnahmen an Bord der Fahrzeuge durch fortschrittliche Videoüberwachungssysteme und die Verstärkung der Streckenüberwachung weiter ausgebaut, begleitet von Schulungsmaßnahmen für das Personal. Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrgastkomforts und der Gesamtqualität des angebotenen Dienstes fortgesetzt.

Die größten Herausforderungen betreffen die Beschaffung der finanziellen Mittel zur Finanzierung der geplanten Investitionen, die Bewältigung der sich wandelnden Mobilitätsnachfrage und die Notwendigkeit, ein hohes Serviceniveau in einem Betriebsumfeld zu gewährleisten, das durch nicht immer vorhersehbare externe Variablen geprägt ist. Die Chancen, die sich durch technologische Innovationen, europäische Finanzierungsinstrumente und die im Nationalen Plan für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) vorgesehenen Projekte bieten, werden es SASA jedoch ermöglichen, ihren Entwicklungspfad hin zu einem zunehmend nachhaltigen und innovativen Mobilitätsmodell fortzusetzen. Von entscheidender Bedeutung werden im Jahr 2026 die Aktivitäten sein, die zur Fertigstellung der Bauvorhaben führen, deren Arbeiten 2025 begonnen wurden .

Darüber hinaus werden die Initiativen zur Mitarbeiterbindung fortgesetzt, darunter die Intensivierung der internen Kommunikation, der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitern und weitere Initiativen zur Förderung der Humanressourcen. Die Ausbildungskanäle werden durch das Academy-Programm weiter ausgebaut, und die Rekrutierungsaktivitäten, auch auf internationaler Ebene, werden fortgesetzt, mit dem Ziel, die Belegschaft zu konsolidieren und zu vergrößern.

In den letzten Geschäftsjahren hat sich zudem der Prozess der Überarbeitung der Wirtschafts- und Finanzpläne für die Dienstleistungsverträge konsolidiert, insbesondere im Hinblick auf den Vertrag für den außerstädtischen Bereich, bei dem sich die ursprünglich festgelegte Vergütung nach und nach als nicht vollständig an die Entwicklung der Kostenstruktur angepasst erwiesen hat. In diesem Zusammenhang hat SASA Gespräche mit dem Auftraggeber aufgenommen, um neue wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Dienstleistungsverträge festzulegen, die mittel- bis langfristig die wirtschaftliche und finanzielle Nachhaltigkeit gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund – sowohl extern als auch intern – arbeitet SASA in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber an der Aktualisierung ihrer Prognosen zur finanziellen und ertragsmäßigen Entwicklung. Diese Arbeiten bilden die Grundlage für die Planung künftiger Aktivitäten und für die gezielte Zuweisung der verfügbaren Ressourcen in einem Umfeld, das ein ständiges Gleichgewicht zwischen wirtschaftlicher Nachhaltigkeit, Dienstleistungsqualität sowie der operativen und unternehmerischen Leistungsfähigkeit des Unternehmens erfordert.

Schließlich wird die Gründung einer Newco geprüft, einer Gesellschaft, die in Partnerschaft mit Alperia die Wasserstoffproduktionsanlage in Bozen betreiben wird, ein vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziertes Projekt, das bis zum ersten Halbjahr 2026 fertiggestellt sein wird.

3. WEITERE MITTEILUNGEN GEMÄß ART. 2428 DES ITALIENISCHEN ZIVILGESETZBUCHES

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Art. 2428 des italienischen Zivilgesetzbuches werden folgende Präzisierungen gemacht:

- Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen;
- Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt;
- Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien oder Aktien der Muttergesellschaft und hat diese auch nicht erworben oder veräußert, auch nicht über Treuhänder oder Mittelspersonen;
- Die Gesellschaft hat im Jahr 2025 keine derivativen Finanzinstrumente zur Bewertung der Vermögens- und Finanzlage sowie des Jahresergebnisses eingesetzt.

BETRIEBSBEDINGTE RISIKEN

Die Gesellschaft hat präventive Verfahren und Kontrollen sowie einen Versicherungsschutzplan eingerichtet, um die wirtschaftlichen Auswirkungen von Risiken im Zusammenhang mit Unfällen, die Personen- und Sachschäden verursachen können, zu begrenzen. SASA wendet das Organisations, Verwaltungs- und Kontrollmodell in der überarbeiteten Fassung an, das geeignet ist, die im Gesetzesdekret Nr. 231/01 genannten Straftaten zu verhindern, wie im Kapitel „Governance“ beschrieben.

Das Unternehmen hat die Messung des Unternehmenskrisenrisikos unter Verwendung der in Punkt 2 des gemäß Art. 6 Abs. 2 des Gesetzesdekrets 175/2016 erstellten Programms angegebenen Bewertungsinstrumente durchgeführt und das mögliche Vorliegen von Unternehmenskrisenrisikoprofilen auf der Grundlage desselben Programms überprüft, das die Prüfung signifikanter Kennzahlen und Margen vorsieht.

Die folgende Tabelle zeigt die analysierten Indikatoren:

	Jahr 2025	Jahr 2024
BILANZ		
„Margen“		
Strukturmarge	-46.960.678	-30.103.218
Liquiditätsmarge	-1.153.769	3.680.229
„Kennzahlen“		
Verschuldungsgrad	0,67	0,82
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Margen		
Bruttobetriebsergebnis (EBITDA)	10.281.181	7.837.198
Betriebsergebnis (EBIT)	1.682.166	1.089.714
Kennzahlen		
Eigenkapitalrendite	3,68	1,46

Umsatzrendite	1,78	0,94
---------------	------	------

Im Allgemeinen ergeben sich bei der Analyse dieser Kennzahlen keine kritischen Punkte.

Weitere berechnete Branchenindikatoren sind unter anderem der Index zur Tragfähigkeit der Finanzaufwendungen (Wert 0,74), der Kapitaladäquanzindex (36,10), der Liquiditätsrenditeindex (10,18), der Sozialversicherungs- oder Steuerverschuldungsindex (2,58) und der Schuldendienstdeckungsgrad (DSCR) mit einem Wert von 3,9 für das Jahr 2025.

Alle Werte liegen deutlich im Normbereich, der für Unternehmen der Transportbranche das Fehlen jeglicher Krisenanzeichen vorsieht.

Daher veranlassen die Ergebnisse dieser Überwachungsmaßnahme das Verwaltungsorgan zu der Einschätzung, dass das Risiko einer Unternehmenskrise in Bezug auf die Gesellschaft zum 31.12.2025 als gering einzustufen ist.

FINANZIELLE RISIKEN

Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die aus dem laufenden Geschäftsbetrieb generierten Cashflows zusammen mit den verfügbaren Kreditlinien die Deckung des Finanzbedarfs für sowohl kurz- als auch langfristige Verpflichtungen gewährleisten.

Die Liquiditätssituation des Unternehmens ist derzeit solide, da die Zahlungseingänge durch den städtischen CDS gesichert sind, der vorsieht, dass dem Auftraggeber 95 % der im Laufe des Jahres vorgesehenen Kilometer in Rechnung gestellt werden, während für den außerstädtischen CDS 90 % der vorgesehenen Kilometer in Rechnung gestellt werden. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen derzeit über ausreichende Barmittel, um auch eventuelle unvorhergesehene Ereignisse bewältigen zu können.

Es wird auch betont, dass die bestehenden Dienstleistungsverträge für SASA einen Prozess der Überprüfung und Anpassung vorsehen, den SASA im Übrigen gerade mit der Behörde im Zusammenhang mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2025 abschließt.

UMWELTRISIKEN

Generell legt das Unternehmen den Schwerpunkt auf die Reduzierung der Schadstoffproduktion durch Investitionen in technologisch fortschrittliche Anlagen und Fahrzeuge sowie auf die Verwertung von Abfällen anstelle ihrer Entsorgung durch spezialisierte Unternehmen.

Das Unternehmen beabsichtigt, neue Antriebstechnologien zu erproben, insbesondere emissionsfreie Busse, die derzeit noch nicht den festgelegten Standards entsprechen, wie bereits beschrieben.

REGULATORISCHE RISIKEN

SASA bietet einen öffentlichen Dienst an und unterliegt daher spezifischen gesetzlichen Bestimmungen, die sich auf die für den öffentlichen Verkehr bestimmten Ressourcen auswirken können. Die Auferlegung unvorhergesehener Verpflichtungen und Belastungen könnte

möglicherweise nicht sofort durch Maßnahmen zur Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen aufgefangen werden. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang der Erlass der Durchführungsbestimmungen zum neuen Landesgesetz über Mobilität und zum Mobilitätsplan im Allgemeinen sowie die Aufnahme der Diskussion über die Reform der lokalen Rechtsvorschriften im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs.

Steuerstreitigkeiten

Das Urteil folgt auf den Steuerbescheid, der von der Steuerbehörde am 19.06.2015 und 23.06.2015 zugestellt und aufgrund der im September 2014 abgeschlossenen Steuerprüfung durch die Finanzpolizei Bozen erlassen wurde, in deren Folge IRAP-Steuern, IRES und Mehrwertsteuer für die Jahre 2007 bis 2013.

Hinsichtlich der IRES- und Mehrwertsteuern für die Jahre 2009 bis 2013, die Gegenstand des Verfahrens vor dem Finanzgerichtshof waren, hat der Gerichtshof die Erledigung der Sache bestätigt und die Prozesskosten zwischen den Parteien ausgeglichen.

In Bezug auf die IRAP- und Mehrwertsteuern für die Jahre 2007 bis 2008 endete das Verfahren vor dem Kassationsgericht im Laufe des Jahres 2025 mit einer endgültigen Entscheidung des Gerichts über die Erledigung der Streitigkeit und der Verurteilung der Steuerbehörde, der Beklagten SASA einen Teil der Anwaltskosten zu erstatten.

Rechtsstreitigkeiten

Derzeit sind zwei Rechtsstreitigkeiten anhängig, die von SAD gegen die Autonome Provinz Bozen und gegen SASA in Bezug auf die Inhouse-Vergabe der Dienstleistungen des städtischen, vorstädtischen und außerstädtischen öffentlichen Nahverkehrs durch die Autonome Provinz Bozen angestrengt wurden. Beide Verfahren sind vor dem Staatsrat anhängig, der beide Verfahren aus unterschiedlichen Gründen ausgesetzt hat, bis der Europäische Gerichtshof über relevante Fragen entschieden hat.

Im Laufe des Jahres wurde der vor dem Verwaltungsgericht anhängige Rechtsstreit eines Privatmanns gegen die Gemeinde Meran und die SASA als Gegenpartei mit der Unterzeichnung einer Vergleichsvereinbarung beendet, mit der die Aufhebung des Widerrufs der Konzession angestrebt wurde, die die Gemeinde Meran mit dem Privatmann für ein Areal in der Viehmarktstraße geschlossen hatte.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde das vom Konsortium LIBUS vor dem Staatsrat gegen die Autonome Provinz Bozen und die SASA angestrebte Verfahren wegen der Ablehnung der von den Klägern beantragten Linienbeiträge abgeschlossen. Das vom Staatsrat erlassene Urteil weist die Klage ab.

Arbeitsrechtliche Streitigkeiten

Im Laufe des Jahres 2025 wurde vor dem Zivilgericht, Abteilung für Arbeitsrecht, eine Klage gemäß Art. 441-bis ZPO zur Anfechtung einer Kündigung und wegen Lohnunterschieden eingereicht, die zum 31.12.2025 noch anhängig ist.

Zum 31.12.2024 war vor dem Zivilgericht, Abteilung für Arbeitssachen, in Bozen ein Rechtsstreit mit einem ehemaligen Mitarbeiter anhängig, der im Jahr 2025 mit einem Urteil zugunsten von SASA und der Verurteilung des Klägers zur Zahlung der Prozesskosten endete.

Ebenfalls im arbeitsrechtlichen Kontext wurde im Laufe des Jahres 2025 von einem ehemaligen Mitarbeiter von SASA eine Klage auf Anerkennung eines immateriellen Schadens erhoben, die im Februar 2026 mit der Zustimmung der Parteien zum Schlichtungsvorschlag des zuständigen Richters endete.

4. BESCHLÜSSE DER GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

Anlässlich der Vorlage des Geschäftsberichts der SASA für das Jahr 2025 spricht der Verwaltungsrat den Aktionären seinen herzlichen Dank für die fruchtbare Zusammenarbeit aus, ebenso wie der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitern für die gezeigte Professionalität und den geleisteten Einsatz.

Sehr geehrte Aktionäre, wir legen Ihnen den Jahresabschluss der SASA zum 31.12.2025 zur Genehmigung vor, der einen Gewinn von 939.755,02 € ausweist.

Um die Vermögensstruktur der Gesellschaft zu stärken, schlagen wir Ihnen unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen vor, den Jahresüberschuss

- in Höhe von 46.987,75 € in die gesetzliche Rücklage
- in Höhe von 892.767,27 € in die sonstigen Rücklagen einzustellen.

Bozen, 25. März 2026

Für den Verwaltungsrat

die Präsidentin

Dr. Astrid Kofler

5. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2025

- ☐ Bilanz
- ☐ Gewinn- und Verlustrechnung
- ☐ Kapitalflussrechnung
- ☐ Anhang

Alle Beträge sind in Euro angegeben

BILANZ

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
A FORDERUNGEN AN GESELLSCHAFTERN FÜR NOCH ZU LEISTENDE ZAHLUNGEN	0 €	0 €
B ANLAGEVERMÖGEN	73.876.963 €	55.645.983 €
I – Immaterielle Vermögensgegenstände	695.239 €	566.196 €
1. Gründungs- und Erweiterungskosten	0 €	0 €
2. Aufwendungen für Entwicklung	0 €	0 €
3. Rechte an gewerblichen Patenten und auf Nutzung geistiger Werke	57.359 €	172.774 €
4. Konzessionen, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte	0 €	0 €
5. Geschäftswert	0 €	0 €
6. Anlagen im Bau und Anzahlungen	0 €	0 €
7. Sonstige Vermögenswerte	637.880 €	393.422 €
II – Sachanlagen	73.181.723 €	55.079.786 €
1. Grundstücke und Bauten	13.815.537 €	10.945.809 €
2. Anlagen und Maschinen	0 €	0 €
3. Industrie- und Nutzfahrzeuge sowie Ausrüstung	2.955.958 €	3.547.817 €
4. Sonstige Vermögenswerte	42.842.105 €	40.528.903 €
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen	13.134.358 €	57.257 €
III – Finanzanlagen	0 €	0 €
1. Beteiligungen an	0 €	0 €
a) Tochterunternehmen	0 €	0 €
b) assoziierte Unternehmen	0 €	0 €
c) Mutterunternehmen	0 €	0 €
d) Unternehmen, die der Kontrolle der Muttergesellschaften unterliegen	0 €	0 €
d-bis.) sonstige Unternehmen	0 €	0 €
2. Forderungen gegenüber	0 €	0 €
a) Tochterunternehmen	0 €	0 €
b) assoziierte Unternehmen	0 €	0 €
c) Mutterunternehmen	0 €	0 €
d) Unternehmen, die der Kontrolle der Muttergesellschaften unterliegen	0 €	0 €
d-bis.) Sonstige	0 €	0 €
3. Sonstige Wertpapiere	0 €	0 €
4. Finanzinstrumente und Derivate (Aktiva)	0 €	0 €
C UMLAUFVERMÖGEN	26.628.132 €	31.220.680 €
I – Vorräte	939.079 €	806.141 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	939.079 €	806.141 €
2. Unfertige Erzeugnisse und Halbfertigprodukte	0 €	0 €
3. Auftragsfertigung	0 €	0 €
4. Fertige Produkte und Waren	0 €	0 €
5. Anzahlungen an Lieferanten	0 €	0 €

	31.12.2025	31.12.2024
II – Forderungen	14.813.625 €	26.275.871 €
1. Forderungen gegenüber Kunden (innerhalb von 12 Monaten)	11.398.118 €	21.235.444 €
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
3. Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0 €	0 €
4. Forderungen gegenüber Mutterunternehmen	0 €	0 €
5. Forderungen gegenüber Unternehmen, die der Kontrolle der Muttergesellschaften unterliegen	0 €	0 €
5-bis. Steuerforderungen	790.342 €	452.037 €
5-ter. Latente Steuern	0 €	0 €
5-quater. Forderungen gegenüber anderen	2.625.165 €	4.588.389 €
Forderungen gegenüber anderen (innerhalb von 12 Monaten)	1.402.748 €	425.194 €
Forderungen gegenüber anderen (über 12 Monate)	1.222.417 €	4.163.195 €
III – Finanzielle Vermögenswerte, die keine Anlagevermögen darstellen	0 €	0 €
1. Beteiligungen an Tochterunternehmen	0 €	0 €
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0 €	0 €
3. Beteiligungen an Mutterunternehmen	0 €	0 €
3-bis. Beteiligungen an Unternehmen, die der Kontrolle der Muttergesellschaften	0 €	0 €
4. Sonstige Beteiligungen	0 €	0 €
5. Finanzinstrumente und Derivate	0 €	0 €
6. Sonstige Wertpapiere	0 €	0 €
IV – Liquide Mittel	10.875.428 €	4.138.668 €
1. Bank- und Postguthaben	10.875.357 €	4.137.605 €
2. Schecks	0 €	0 €
3. Kassenbestand	71 €	1.063 €
D AKTIVE ABGRENZUNGEN	3.411.131 €	4.026.126 €
1. Transitorische Aktiva	0 €	1.192.910.
2. Antizipative Aktiva	3.411.131 €	2.833.216 €
SUMME AKTIVA (A+B+C+D)	103.482.461 €	90.892.789 €

PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
EIGENKAPITAL	26.482.520 €	25.542.765 €
I. Gesellschaftskapital	19.470.346 €	19.470.346 €
II. Kapitalrücklage	0 €	0 €
III. Neubewertungsrücklage	0 €	0 €
IV. Gesetzliche Rücklage	627.039 €	608.695 €
V. Satzungsmäßige Rücklage	693.308 €	693.308 €
VI. Sonstige gesondert ausgewiesene Rücklagen	4.752.071 €	4.403.529 €
VII. Rücklage für Absicherungsgeschäfte zur Absicherung erwarteter Zahlungsströme	0 €	0 €
VIII. Gewinnvortrag (Verlustvortrag)	0 €	0 €
X. Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)	939.755 €	366.887 €
B RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN	2.941.193 €	2.431.474 €
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0 €	0 €
2. Rückstellung für Steuern, einschließlich latenter Steuern	0 €	0 €
3. Finanzinstrumente und derivative Verbindlichkeiten	0 €	0 €
4. Sonstige Rückstellungen	2.941.193 €	2.431.474 €
C ABFINDUNG BEI BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES	699.444 €	738.870 €
D VERBINDLICHKEITEN	42.047.446 €	36.037.078 €
1. Anleihen	0 €	0 €
2. Wandelanleihen	0 €	0 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aus Darlehen	0 €	0 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber Banken		
fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	2.157.800 €	8.395.399 €
fällig nach dem nächsten Geschäftsjahr	15.461.166 €	12.621.235 €
Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken	17.618.965 €	21.016.634 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	0 €	0 €
6. Anzahlungen	6.255.631 €	0 €
7. Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten (innerhalb von 12 Monaten)	12.538.113 €	10.311.479 €
8. Verbindlichkeiten aus Wertpapieren	0 €	0 €
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0 €	0 €
10. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0 €	0 €
11. Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen	0 €	0 €
11-bis. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die der Kontrolle der Muttergesellschaften	0 €	0 €
12. Steuerverbindlichkeiten (innerhalb von 12 Monaten)	535.900 €	636.607 €
13. Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungs- und Vorsorgeeinrichtungen (< 12 Monate)	2.134.183 €	1.802.118 €
14. Sonstige Verbindlichkeiten	2.964.654 €	2.270.239 €
Sonstige Verbindlichkeiten (innerhalb von 12 Monaten)	2.937.859 €	2.231.653 €
Sonstige Verbindlichkeiten (über 12 Monate)	26.796 €	38.586 €
E) TRANSITORISCHE UND ANTIZIPATIVE PASSIVA	31.311.858 €	26.142.603 €
1. Transitorische Passiva	19.084 €	6.083 €

2. Antizipative Passiva	31.292.774 €	26.136.520 €
SUMME PASSIVA (A+B+C+D-E)	103.482.461 €	90.892.789 €

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2025	31.12.2024
A) BETRIEBLICHE ERTRÄGE	83.810.064 €	83.301.585 €
1. Umsatzerlöse	74.795.381 €	75.391.393 €
2. Bestandsveränderung bei unfertigen Erzeugnissen, Halbfertig- und Fertigprodukten	0 €	0 €
3. Veränderungen bei den Aufträgen in Arbeit	0 €	0 €
4. Erhöhungen des Anlagevermögens durch interne Arbeiten	0 €	0 €
5. Sonstige Erlöse und Erträge	9.014.683 €	7.910.193 €
a. Betriebszuschüsse	0 €	0 €
b. Sonstige Erlöse und Erträge	9.014.683 €	7.910.193 €
B) BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	82.127.899 €	82.211.871 €
6. Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren	11.272.250 €	10.503.811 €
7. Kosten für Dienstleistungen	26.014.881 €	28.946.853 €
8. Kosten für die Nutzung von fremden Vermögenswerten	4.014.254 €	3.885.914 €
9. Personalkosten	31.885.082 €	31.525.008 €
a. Löhne und Gehälter	23.324.162 €	23.083.418 €
b. Sozialabgaben	7.006.919 €	6.959.803 €
c. Abfindungen	1.502.227 €	1.437.417 €
e. Sonstige Personalkosten	51.774 €	44.370 €
10. Abschreibungen und Wertminderungen	7.277.739 €	6.747.484 €
a. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	298.405 €	310.504 €
b. Abschreibungen auf Sachanlagen	6.979.334 €	6.436.980 €
c. Sonstige Abschreibungen auf Sachanlagen	433.765 €	0 €
d. Wertminderung der Forderungen aus dem Umlaufvermögen und der liquiden Mittel	0 €	0 €
11. Bestandsveränderungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren	132.938 €	-24.792 €
12. Rückstellungen für Risiken	887.511 €	0 €
13. Sonstige Rückstellungen	0 €	0 €
14. Sonstige Betriebsaufwendungen	475.354 €	627.593 €
DIFFERENZ ZWISCHEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWENDUNGEN (A-B)	1.682.166 €	1.089.714 €

	31.12.2025	31.12.2024
C) ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN IM FINANZBEREICH	-351.910 €	-383.801 €
15. Erträge aus Beteiligungen	0 €	0 €
16. Sonstige Finanzerträge	204.998 €	155.938 €
a. aus Forderungen, die unter den Anlagevermögen ausgewiesen sind	0 €	0 €
b. aus Wertpapieren, die unter den Anlagevermögen ausgewiesen sind und keine Beteiligungen darstellen	0 €	0 €
c. aus Wertpapieren, die im Umlaufvermögen ausgewiesen sind und keine Beteiligungen darstellen	0 €	0 €
d. sonstige Erträge	204.998 €	155.938 €
17. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	556.908 €	539.737 €
17-bis. Wechselkursgewinne und -verluste	0 €	0 €
D) WERTBERICHTIGUNGEN AUF FINANZANLAGEN	0 €	0 €
18. Neubewertungen	0 €	0 €
19. Abschreibungen	0 €	0 €
ERGEBNIS VOR STEUERN (A-B+/-C+/-D)	1.330.255 €	705.913 €
20. Laufende, latente und aktive Ertragsteuern des Geschäftsjahres	0 €	0 €
a. Laufende Steuern	382.770 €	339.026 €
b. Steuern aus früheren Geschäftsjahren	7.730 €	0 €
21 JAHRESÜBERSCHUSS (JAHRESVERLUST)	939.755 €	366.887 €

KAPITALFLUSSRECHNUNG – INDIREKTE METHODE

A. Kapitalflussrechnung aus der betrieblichen Tätigkeit	31.12.2025	31.12.2024
Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)	939.755	366.887
Ertragsteuern	390.129	339.026
Zinsaufwendungen (Zinserträge)	351.910	383.801
(Gewinne)/Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten	20	39.857
1. Jahresüberschuss (vor Ertragsteuern, Zinsen, Dividenden und Gewinnen/Verlusten aus Veräußerungen)	1.678.108	1.129.573
Nicht monetäre Posten ohne Gegenposten im Umlaufvermögen		
Zuweisungen zu Rückstellungen	1.095.288	1.748.030
Rückstellungen für Abfindungen	1.502.227	547.563
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen	7.277.739	6.747.484
Sonstige Anpassungen für nicht monetäre Posten	(585.568)	0
2. Kapitalfluss vor den Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	11.345.585	10.172.650
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/(Zunahme) der Vorräte	(132.938)	-24.857
Abnahme/(Zunahme) der Forderungen gegenüber Kunden	9.836.802	-10.868.000
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	8.482.265	-390.217
Zunahme/(Abnahme) der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	614.995	-1.328.482
Zunahme/(Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	5.169.254	1.544.807
Zunahme/(Abnahme) der Abfertigungsrückstellungen	-1.541.653	
Sonstige Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	2.990.228	-1.027.537
3. Kapitalfluss nach Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	35.986.849	-1.921.637
Sonstige Anpassungen		
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	-351.910	-383.801
(gezahlte Ertragsteuern)	-829.513	-377.289
(Inanspruchnahme von Rückstellungen für Risiken)	0	-67.700
(Verwendung von Abfertigungsrückstellungen)	0	-1.056.369
Summe sonstige Anpassungen	-1.181.423	-1.885.159
Kapitalflussrechnung aus der betrieblichen Tätigkeit (A)	35.643.128	-3.806.796
B. Kapitalflüsse aus Investitionstätigkeit (B)		
Sachanlagen		
(Investitionen)	-25.081.272	-1.966.561
Veräußerungserlös	0	12.600
Immaterielle Vermögenswerte		
(Investitionen)	-427.448	-64.703
Veräußerungserlös aus Desinvestitionen	0	0
Finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens		
(Investitionen)	0	0
Veräußerungserlös aus Desinvestitionen	0	0
Kapitalflüsse der Investitionstätigkeit (B)	-25.508.699	-2.018.664

C. Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Fremde Mittel		
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Aufnahme von Finanzierungen	5.000.000	6.300.000
Rückzahlungen von Finanzierungen	-8.397.669	-2.020.029
Eigenmittel		
Kapitalerhöhung gegen Einlage	0	0
Veräußerung (Erwerb) eigener Aktien	0	0
Ausgeschüttete Dividenden (und Dividendenvorauszahlungen)	0	0
Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit (C)	3.397.669	4.279.971
Zuwachs (Abnahme) der liquiden Mittel (a ± b ± c)	6.736.759	- 1.545.490
Liquide Mittel zum 1. Januar	4.138.668	5.684.158
Liquide Mittel zum 31. Dezember	10.875.428	4.138.668

ANHANG ZUM ABSCHLUSS, ERSTER TEIL

Zusammen mit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2025 legen wir Ihnen diesen Anhang vor, der gemäß Artikel 2423 des italienischen Zivilgesetzbuches integraler Bestandteil des Jahresabschlusses ist.

In Bezug auf die Vermögenslage der Gesellschaft und den Ihnen zur Genehmigung vorgelegten Jahresabschluss liefert dieser Anhang die erforderlichen Erläuterungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die angewandten Bewertungskriterien denen des Vorjahres entsprechen.

Nachfolgend wird die Zusammensetzung des Eigenkapitals zum 31.12.2025 dargestellt:

Grundkapital	19.470.346
Gesetzliche Rücklage	627.039
Satzungsmäßige Rücklage	693.308
Sonstige Rücklagen	4.752.072
Jahresüberschuss	939.755
EIGENKAPITAL ZUM 31.12.2025	26.482.520

BEI DER ERSTELLUNG DER BILANZPOSITIONEN ANGEWANDTE KRITERIEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, entspricht den Ergebnissen der ordnungsgemäß geführten Buchhaltung und wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Artikel 2423 und 2423-bis des italienischen Zivilgesetzbuches sowie den vom italienischen Rechnungslegungsgremium (Organismo Italiano di Contabilità) ausgearbeiteten Rechnungslegungsgrundsätzen und -empfehlungen erstellt.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgte unter Berücksichtigung der allgemeinen Grundsätze der Vorsicht und der Periodenabgrenzung im Hinblick auf die Unternehmensfortführung; die Erfassung und Darstellung der Posten erfolgte unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Transaktion oder des Vertrags, soweit dies mit den Bestimmungen des italienischen Zivilgesetzbuchs und den Rechnungslegungsgrundsätzen des OIC vereinbar ist. Die Grundsätze der Stetigkeit der Bewertungskriterien, der Wesentlichkeit und der Vergleichbarkeit der Informationen wurden ebenfalls beachtet.

Sein Aufbau entspricht dem im Zivilgesetzbuch in den Artikeln 2424 und 2425 festgelegten Schema, basierend auf den in Artikel 2423-ter festgelegten Voraussetzungen, während der Anhang, der integraler Bestandteil des Jahresabschlusses ist, den in den Artikeln 2427 und 2427-bis vorgesehenen Inhalten sowie allen anderen darauf Bezug nehmenden Bestimmungen entspricht. Die Kapitalflussrechnung stellt die positiven oder negativen Veränderungen der liquiden Mittel im Geschäftsjahr dar und wurde nach der indirekten Methode unter Verwendung des in dem Rechnungslegungsgrundsatz OIC 10 vorgesehenen Schemas erstellt. Das gesamte Dokument wurde in allen seinen Teilen so erstellt, dass es ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft sowie des Geschäftsergebnisses des

Geschäftsjahres vermittelt, wobei, soweit erforderlich, zusätzliche Informationen zu diesem Zweck bereitgestellt werden. Gemäß Art. 2423-ter des italienischen Zivilgesetzbuches wird für jeden Posten der Betrag des Vorjahres angegeben. Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres, der Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses sowie der Gesamtbetrag der Verpflichtungen, Garantien und Eventualverbindlichkeiten, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind, werden in gesonderten Abschnitten dieses Anhangs dargelegt.

BEI DER BEWERTUNG DER BILANZPOSITIONEN ANGEWANDTE KRITERIEN

Form und Inhalt des Jahresabschlusses sowie Rechnungslegungsgrundsätze. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen werden in der Reihenfolge dargestellt, in der die entsprechenden Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführt sind.

Bezugnehmend auf die Ausführungen im einleitenden Teil dieses Anhangs wird bestätigt, dass gemäß Art. 2423 Abs. 3 des italienischen Zivilgesetzbuches, sofern die durch spezifische gesetzliche Bestimmungen geforderten Informationen nicht ausreichen, um ein wahrheitsgetreues und korrektes Bild der Unternehmenslage zu vermitteln, die zu diesem Zweck als notwendig erachteten ergänzenden Informationen bereitgestellt werden.

Es sind keine Ausnahmefälle aufgetreten, die die Inanspruchnahme der Ausnahmeregelungen gemäß Art. 2423 Abs. 4 und 5 sowie Art. 2423-bis Abs. 2 des italienischen Zivilgesetzbuches erforderlich gemacht hätten.

Die Bewertung der Bilanzposten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips und unter der Annahme der Fortführung der Geschäftstätigkeit. Gemäß Art. 2423-bis Abs. 1 Nr. 1-bis des italienischen Zivilgesetzbuches erfolgte die Erfassung und Darstellung der Posten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts des Geschäftsvorfalls oder des Vertrags.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Aufwendungen und Erträge nach dem Grundsatz der Periodenabgrenzung erfasst, unabhängig vom Zeitpunkt ihres tatsächlichen Eintritts. Dabei wurden auch die Risiken und Verluste des Geschäftsjahres berücksichtigt, selbst wenn diese erst nach dessen Abschluss bekannt wurden.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die in diesem Anhang enthaltenen buchhalterischen Angaben stimmen mit den Buchhaltungsunterlagen überein, aus denen sie direkt abgeleitet wurden.

Bei der Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden keine Zusammenfassungen der mit arabischen Ziffern gekennzeichneten Posten vorgenommen, wie dies gemäß Art. 2423 ter des italienischen Zivilgesetzbuches fakultativ vorgesehen ist.

Der Jahresabschluss wurde klar und übersichtlich erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses in Übereinstimmung mit den am 31. Dezember 2024 geltenden gesetzlichen Vorschriften, ausgelegt und ergänzt durch die vom italienischen Rechnungslegungsgremium (Organismo Italiano di Contabilità) herausgegebenen Rechnungslegungsgrundsätze in ihrer jeweils aktuellen Fassung sowie, sofern diese fehlen und anwendbar sind, durch die vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards.

Im Jahresabschluss, einschließlich des dazugehörigen Anhangs, werden die Werte in Euro ausgewiesen und erläutert. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert bei einigen Posten die Vornahme von Schätzungen, die sich auf die Werte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die entsprechenden Angaben im Jahresabschluss auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen werden regelmäßig überprüft, und die Auswirkungen von Schätzungsänderungen, sofern sie nicht auf fehlerhafte Schätzungen zurückzuführen sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, in dem die Änderungen eintreten, sofern diese nur Auswirkungen auf dieses Geschäftsjahr haben, sowie in den Folgejahren, wenn die Änderungen sowohl das laufende als auch die Folgejahre betreffen.

Insbesondere wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses die folgenden Bewertungskriterien angewandt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu historischen Anschaffungskosten angesetzt und abzüglich der im Laufe der Geschäftsjahre vorgenommenen Abschreibungen ausgewiesen, die direkt den einzelnen Posten zugeordnet werden.

Zu jedem Bilanzstichtag prüft das Unternehmen, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert eine Wertminderung erfahren haben könnte, wie in OIC 9 vorgesehen. Sollte ein solches Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert des Vermögenswerts geschätzt und eine Wertminderung nur dann vorgenommen, wenn dieser Wert unter dem entsprechenden Nettobuchwert liegt. Liegen keine Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vor, ermittelt das Unternehmen den erzielbaren Betrag nicht.

Bei der Beurteilung, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert eine dauerhafte Wertminderung erfahren haben könnte, berücksichtigt das Unternehmen mindestens die in dem oben genannten Standard aufgeführten Anzeichen für potenzielle Wertminderungen.

Es wird bestätigt, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses keine Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sachanlagen

Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert und um die entsprechenden Abschreibungen bereinigt.

Im Bilanzwert werden Nebenkosten und Kosten berücksichtigt, die für die Nutzung der Anlage entstanden sind, wobei Handelsrabatte und Barzahlungsrabatte in nennenswertem Umfang von den Anschaffungskosten abgezogen werden.

Falls die Zahlung gegenüber den üblichen Marktbedingungen für ähnliche oder vergleichbare Transaktionen aufgeschoben wird, wird der Vermögenswert in der Bilanz zu dem Wert ausgewiesen, der der gemäß OIC 19 „Verbindlichkeiten“ ermittelten Verbindlichkeit zuzüglich der Nebenkosten entspricht.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der Nutzung, des Verwendungszwecks und der wirtschaftlich-technischen Lebensdauer der Vermögenswerte auf der Grundlage des Kriteriums der verbleibenden Nutzungsmöglichkeit berechnet, ein Kriterium, das unserer Ansicht nach durch die folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Sätze gut widerspiegelt wird:

Insbesondere wurden die Abschreibungsbeträge der Vermögenswerte nach den nachstehend aufgeführten Sätzen berechnet:

Vermögenswerte	Aliquota	Abschreibung 2025
Gebäude	3 %	74.783
Busse (7, 10 und 12 Jahre)	14,29 %/10 %/8,33 %	5.978.689
Bordausstattung	20 %	238.724
Software (3 und 5 Jahre)	33,33 % / 20 %	122.166
Hardware (3 und 5 Jahre)	33,33 % / 20 %	102.358
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10 %	1.744
Werkstattausrüstung	10 %	81.082
Industrieanlagen	10 %	291.099
Fahrzeuge und Hilfsfahrzeuge	20 %	139.804
Mobiliar und Einrichtung	12 %	39.726
Kleine Büromaschinen	100 %	2.093
Arbeiten an anderen Anlagen	10 %	30.976
Arbeiten am Betriebshof in Bozen	Vertragsdauer	0
Arbeiten am Lager in Meran	Vertragsdauer	114.104
Bauarbeiten an den Büros in Bozen	Vertragsdauer	35.829
Arbeiten am Ticketschalter in Meran	Vertragsdauer	16.250
Arbeiten am Fahrerraum in Bozen	Vertragsdauer	4.628
Stellenangebote für Fahrer in Meran	Vertragsdauer	3.684
GESAMT		7.277.739

Etwaige Abgänge von Vermögenswerten (Veräußerungen, Verschrottungen usw.), die im Laufe des Geschäftsjahres stattfanden, führten zur Ausbuchung ihres Restwerts. Eine etwaige Differenz zwischen Buchwert und Veräußerungswert wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zu jedem Bilanzstichtag prüft das Unternehmen, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Anlage eine Wertminderung erfahren haben könnte, wie in OIC 9 vorgesehen. Sollte ein solches Anzeichen vorliegen, schätzt das Unternehmen den erzielbaren Wert der Anlage und nimmt eine Wertminderung nur dann vor, wenn dieser Wert unter dem entsprechenden Nettobuchwert liegt. Liegen keine Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vor, ermittelt das Unternehmen den erzielbaren Wert nicht. Bei der Beurteilung, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert eine dauerhafte Wertminderung erfahren haben könnte, berücksichtigt das Unternehmen mindestens die in dem oben genannten Standard aufgeführten Anzeichen für eine mögliche Wertminderung.

Es wird bestätigt, dass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses keine Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Wenn in späteren Geschäftsjahren die Voraussetzungen für die Wertminderung nicht mehr gegeben sind, wird der ursprüngliche Wert, bereinigt um die Abschreibungen, wiederhergestellt.

Laufende Instandhaltungskosten werden vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, während wertsteigernde Instandhaltungskosten (sofern vorhanden) den Vermögenswerten zugeordnet und entsprechend ihrer verbleibenden Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

Betriebs- und Investitionszuschüsse werden verbucht, sobald sie gemäß den Anerkennungs- und Auszahlungsbedingungen, die sich aus den entsprechenden Beschlüssen der auszahlenden Stelle ergeben, als sicher gelten.

Anlagenzuschüsse, die von öffentlichen Stellen für Investitionsvorhaben gewährt werden, werden zum Zeitpunkt der Gewissheit der Bewilligung entsprechend den getätigten Investitionen verbucht: Sie werden periodengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen und Einnahmen nach der Methode der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Finanzierungsleasing

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings erworbene Vermögenswerte werden, wie vom Gesetzgeber vorgesehen, nach der Bilanzmethode bilanziert, wobei die Leasingraten als Betriebskosten erfasst werden.

Vorräte

Sie beziehen sich auf Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile, die am Ende des Geschäftsjahres im Lager vorhanden sind, und werden zu Anschaffungskosten, einschließlich der direkt zurechenbaren Nebenkosten, erfasst und zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Marktwert bewertet, wobei als Kriterium für die Ermittlung der Anschaffungskosten die Methode der gewichteten Durchschnittskosten herangezogen wird.

Veraltete und schwer verkäufliche Bestände werden unter Berücksichtigung der Verwendungs- und Verwertungsmöglichkeiten abgeschrieben.

Forderungen

Sie werden zum voraussichtlichen Veräußerungswert ausgewiesen. Die Anpassung des Nennwerts der Forderungen an den voraussichtlichen Veräußerungswert erfolgt über eine entsprechende Wertberichtigung auf Forderungen unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der Branchenbedingungen sowie des Länderrisikos.

Forderungen werden aus der Bilanz ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die aus der Forderung resultierenden Zahlungsströme erlöschen oder wenn alle mit der veräußerten Forderung verbundenen Risiken übertragen wurden.

Die Forderungen wurden nicht nach der Methode der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da gemäß Paragraph 33 des Rechnungslegungsstandards OIC 15 „Forderungen“ die Anwendung dieses Kriteriums keine wesentlichen Auswirkungen auf die wahrheitsgetreue und korrekte Darstellung gehabt hätte.

Zahlungsmittel

Sie umfassen die Guthaben auf Bank- und Postkonten, Schecks sowie Bargeld und eingezogene Wertpapiere zum Bilanzstichtag.

Bank- und Postguthaben sowie Schecks werden zum voraussichtlichen Veräußerungswert bewertet, Bargeld und Wertmarken in der Kasse zum Nennwert, während die Bestände in Fremdwährung zum am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs bewertet werden.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach dem Grundsatz der wirtschaftlichen und zeitlichen Zuordnung berechnet.

Unter dem Posten „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden die Erträge des Geschäftsjahres

ausgewiesen, die in späteren Geschäftsjahren fällig werden, sowie die Kosten, die bis zum Geschäftsjahresende angefallen sind, aber in späteren Geschäftsjahren anfallen.

Unter dem Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ werden die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwendungen, die in späteren Geschäftsjahren fällig werden, sowie die bis zum Geschäftsjahresende vereinnahmten Erträge, die jedoch späteren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, ausgewiesen.

In diesen Posten dürfen nur Anteile an Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen werden, die zwei oder mehr Geschäftsjahre betreffen und deren Höhe sich zeitlich verändert.

Eigenkapital

Die Posten werden in der Bilanz zu ihrem Buchwert gemäß den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards OIC 28 ausgewiesen.

Abfertigungsrückstellung

Die Rückstellung für Abfindungen wird gebildet, um die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und den geltenden Arbeitsverträgen abzudecken, wobei jede Form der fortlaufenden Vergütung berücksichtigt wird. Die Rückstellung entspricht der Summe der einzelnen Abfindungen, die den Mitarbeitern zum Bilanzstichtag zustehen, abzüglich der bereits geleisteten Vorauszahlungen. Es sei daran erinnert, dass gemäß der durch das Gesetzesdekret Nr. 252 vom 5. Dezember 2005 (dessen Inkrafttreten durch das Gesetz Nr. 296 vom 27. Dezember 2006 vorgezogen wurde) müssen bei Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten die ab dem 1. Januar 2007 angefallenen Anteile der Abfertigung (TFR) nach Wahl des Arbeitnehmers:

- in Formen der Zusatzvorsorge eingezahlt werden oder
- im Unternehmen verbleiben, wobei der Arbeitgeber in diesem Fall verpflichtet ist, diese monatlich an den beim INPS eingerichteten Treuhandfonds zu überweisen

Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen werden gebildet, um Verluste oder Verbindlichkeiten abzudecken, deren Eintritt sicher oder wahrscheinlich ist, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts zum Bilanzstichtag jedoch noch nicht bestimmbar war. Bei der Bewertung dieser Rückstellungen wurden die allgemeinen Grundsätze der Vorsicht und der Periodenabgrenzung beachtet, und die Rückstellungen spiegeln die bestmögliche Schätzung der verfügbaren Informationen wider.

In Übereinstimmung mit dem Rechnungslegungsgrundsatz OIC 31 „Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen sowie Abfindungen“ werden die Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen unter den Posten der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, auf die sich der Vorgang bezieht, da das Kriterium der Klassifizierung nach Art der Kosten Vorrang hat.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten wurden nicht nach der Methode der fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da gemäß Paragraph 42 des Rechnungslegungsgrundsatzes OIC 19 „Verbindlichkeiten“ die Anwendung dieses Kriteriums keine wesentlichen Auswirkungen auf die wahrheitsgetreue und korrekte Darstellung gehabt hätte.

Kosten und Erlöse

Erträge werden nach dem in OIC 34 vorgesehenen Bilanzierungsmodell erfasst, das als wesentliche Schritte Folgendes vorsieht:

- die Identifizierung der im Vertrag enthaltenen *elementaren Bilanzierungseinheiten*;
- die Ermittlung des Preises der *elementaren Bilanzierungseinheiten*;
- die Zuordnung des Preises zu den im Vertrag enthaltenen *elementaren Abrechnungseinheiten*;

- die Kriterien für die Erfassung des Erlöses, wenn das Unternehmen jede *elementare Abrechnungseinheit* erfüllt, was zu einem bestimmten Zeitpunkt (in der Regel beim Verkauf von Gütern) oder fortlaufend (in der Regel bei der Erbringung von Dienstleistungen) erfolgen kann.

Umsatzerlöse werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließt und der entsprechende Betrag verlässlich bestimmt werden kann.

Der Gesamtpreis des Vertrags ist den Vertragsbedingungen zu entnehmen. Ist der Gesamtpreis im Vertrag nicht unmittelbar ersichtlich und weist er variable Elemente auf, sind diese variablen Komponenten gemäß den Bestimmungen in den Paragraphen 14–15 des OIC 34 zu bewerten. Darüber hinaus werden bei der Ermittlung des Gesamtpreises auch die dem Kunden zustehenden Beträge berücksichtigt, die mit Rabatten vergleichbar sind und daher als Minderung des Gesamtpreises verbucht werden. Umgekehrt sind die dem Kunden zustehenden Beträge für erhaltene Leistungen, die im selben Vertrag enthalten sind, als Kosten zu verbuchen.

Umsatzerlöse und Erträge werden abzüglich Rückgaben, Rabatten, Preisnachlässen, Prämien und indirekten Steuern ausgewiesen. Wenn die finanziellen Auswirkungen der zeitlichen Verzögerung des Zahlungseingangs wesentlich sind und die Zahlungseingangsdaten verlässlich geschätzt werden können, wird die entsprechende Finanzkomponente unter den Finanzerträgen (Finanzaufwendungen) ausgewiesen.

Sie werden in der Bilanz nach den Grundsätzen der Vorsicht und der Periodenabgrenzung ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde, d. h. die Leistung erbracht wurde.

Ertragsteuern des Geschäftsjahres

Die laufenden Steuern werden auf der Grundlage einer realistischen Prognose der gemäß den geltenden Steuergesetzen zu entrichtenden Aufwendungen ermittelt; die entsprechende Verbindlichkeit wird abzüglich Vorauszahlungen, einbehaltener Quellensteuern und verrechenbarer Steuergutschriften unter dem Posten „Steuerverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Ergibt sich ein Guthaben, wird der Betrag unter dem Posten „Steuerguthaben“ im Umlaufvermögen ausgewiesen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS, AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Veränderungen der immateriellen, materiellen und finanziellen Vermögenswerte sind in diesem Anhang gemäß den Anforderungen von Art. 2427 Abs. 2 des italienischen Zivilgesetzbuches nach homogenen Kategorien getrennt ausgewiesen.

Die im Laufe des Geschäftsjahres vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 7.277.739 €, wie aus der Tabelle am Anfang des Anhangs hervorgeht. Die kumulierten Abschreibungen betragen insgesamt 56.064.355 €.

Immaterielle Vermögenswerte

Veränderungen bei den immateriellen Vermögenswerten

Wert zu Beginn des Geschäftsjahres	Entwicklungskosten	Patentrechte und Nutzungsrechte an geistigem Eigentum	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe Sachanlagen
Anschaffungskosten	394.886	960.197	8.731.572	10.086.655
Abschreibungen (Abschreibungsrückstellung)	394.886	787.423	8.338.150	9.520.459
Bilanzwert	0	172.744	393.422	566.196
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Zuwächse durch Akquisitionen	0	6.750	420.698	427.448
Abgänge durch Veräußerungen und Stilllegungen (zum Bilanzwert)	0	0	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres		122.166	176.239	298.405
Gesamtveränderungen	0	-115.416	244.459	129.043
Wert zum Jahresende				
Anschaffungskosten	394.886	966.947	9.152.270	10.514.103
Abschreibungen (Abschreibungsrückstellung)	394.886	909.588	8.514.389	9.818.863
Bilanzwert	0	57.359	637.881	695.240

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr 2025 keine mehrjährigen Aufwendungen verbucht, da die Voraussetzungen für deren Aktivierung nicht gegeben waren.

Sachanlagen

Veränderungen bei den Sachanlagen

Wert zu Beginn des Geschäftsjahres	Grundstücke und Gebäude	Fahrzeuge sowie industrielle und gewerbliche Ausrüstung	Sonstige Sachanlagen	Sachanlagen im Bau und Anzahlungen	Summe Sachanlagen
------------------------------------	-------------------------	---	----------------------	------------------------------------	-------------------

Anschaffungskosten	11.188.367	10.827.556	73.203.431	57.257	95.276.611
Abschreibungen (Abschreibungsrücklage)	242.558	7.279.739	32.674.527	0	40.196.824
Bilanzwert	10.945.809	3.547.817	40.528.903	57.257	55.079.786
Veränderungen im Geschäftsjahr					
Zuwächse durch Akquisitionen	2.944.511	196.084	8.900.808	13.077.101	25.118.504
Abgänge durch Veräußerungen und Ausbuchungen (zum Bilanzwert)	0	37.233	0	0	37.233
Abschreibungen des Geschäftsjahres	74.783	750.709	6.153.841		6.979.333
Abschreibungen			433.765		433.765
Gesamtveränderungen	2.869.728	-591.858	2.313.202	13.077.101	17.668.173
Wert zum Jahresende					
Kosten	14.132.878	10.426.990	81.732.988	13.134.357	119.427.213
Abschreibungen (Abschreibungsrücklage)	317.341	7.471.032	38.890.883	0	46.679.256
Bilanzwert	13.815.537	2.955.958	42.842.105	13.134.357	72.747.957

Innerhalb des Postens „**Anlagevermögen**“ ist anzumerken, dass sich die Investitionen im Jahr 2025 auf einen Gesamtwert von 12.468.851,00 € belaufen und sich aus den folgenden wesentlichen Posten zusammensetzen:

- Anschaffungen von Hardware und Büromaschinen im Wert von 49.933 €.
- Verschiedene Werkstattausrüstung für 41.721 €, darunter insbesondere der Kauf von 2 Klimaservice-Geräten (für insgesamt 12.050 €)
- Industrieanlagen für 38.000 €, insbesondere 27.450 € für den Kauf einer Trenntür zwischen dem Buswaschbereich und dem Prüfstand
- 291.881 € für Arbeiten im Betriebshof in Meran und in den Büros in Bozen. Meran: 83.132 € für eine Überdachung, Ausbau der Elektro-Ladestationen für 133.149 €, sonstige

Elektroarbeiten und Installation von Absperrstangen für insgesamt 75.600 €. Schließlich 85.000 € für die automatische Brandmelde- und Alarmierungsanlage in den Büros in Bozen.

- 104.724 € Möbel und Einrichtungsgegenstände: Einrichtung für die Räumlichkeiten in der Gampenstr. 51 in Meran und in der Brunnenweg 15 in Kaltern.
- 19.000 € für die neue Website von Sasa.
- 6.750 € für Software: insbesondere für neue Programme zur Anpassung der Verwaltung der Bußgeld-Einnahmen und zur Erfüllung der Anforderungen im Zusammenhang mit der Transparenz-Website.
- 2.944.511 € für den Erwerb der Verwaltungsbüros in der Buozz-Str. i in Bozen, die ebenfalls aus DANC-Mitteln finanziert werden
- Busse im Wert von 8.691.000 € für insgesamt 13 Fahrzeuge: 5 eCitaro Full Cell (jeweils im Wert von 845.000 €); 5 Toyota H2 City Wasserstoff (jeweils 593.500 €) und 3 Eltron 2-Türer im Wert von 499.500 €; alle Fahrzeuge werden mit Mitteln aus dem PNC und dem PNRR finanziert

Die Anlagen im Bau (Zunahme um 13.077.101 €) entsprechen den im laufenden Geschäftsjahr in Rechnung gestellten Baufortschritten für die finanzierten Projekte, deren Fertigstellung bis zum ersten Halbjahr 2026 vorgesehen ist

Die Aufwendungen für Verbesserungen an fremden Vermögenswerten werden mit einem Prozentsatz abgeschrieben, der die Laufzeit der entsprechenden Mietverträge widerspiegelt.

Finanzierungsleasing

Bereits im Geschäftsjahr 2021 trat das Unternehmen in vier Leasingverträge mit CNH Industrial Financial ein, die den Erwerb von 73 Überlandbussen der Klasse II mit niedriger Einstiegshöhe im Rahmen eines Finanzierungsleasings vorsahen, um den Fahrzeugbedarf für den am 14.11.2021 aufgenommenen Überlandverkehr zu decken. (Vertragsdauer bis zum 07.03.2028).

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

ANLAGEVERMÖGEN I 1	Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	Endbestand (Bilanzwert)	939.079
		Anfangsbestand	806.141

Bestandsveränderung

Zu Beginn des Jahres 2025 beliefen sich die Lagerbestände auf 806.141 €, während der Endbestand bei 939.079 € lag, einschließlich der Werte aller vier bestehenden Lager, zwei in Bozen und zwei in Meran, für den innerstädtischen und den außerstädtischen Bereich. Insbesondere ist ein Anstieg der Ersatzteilbestände im Allgemeinen (+93.936 €) zu verzeichnen, um im Falle eines Notfalls die Sicherheit zu gewährleisten und die Fahrzeuge schneller wieder in Betrieb nehmen zu können.

Forderungen im Umlaufvermögen

Veränderung der Forderungen

AKTIVA C II 1	Forderungen gegenüber Kunden	Endbestand (Bilanzwert)	11.398.118
		Veränderung im Geschäftsjahr	-9.837.326
		Anfangsbestand	21.235.444
AKTIVA C II 5-bis	Steuerforderungen	Endbestand (Bilanzwert)	790.342
		Veränderung im Geschäftsjahr	338.305
		Anfangsbestand	452.037
AKTIVA C II 5-quater	Forderungen gegenüber anderen	Endbestand (Bilanzwert)	2.625.165
		Veränderung im Geschäftsjahr	-1.963.225
		Anfangsbestand	4.588.389

Forderungen gegenüber Kunden

Die Forderungen gegenüber Kunden in Höhe von 11.398.118 € beziehen sich auf die Geschäftstätigkeit von SASA. Der Großteil der Forderungen gegenüber Kunden besteht aus:

- Forderungen gegenüber der APB für im Dezember ausgestellte Rechnungen über monatliche Entgelte (inner- und außerstädtisch) in Höhe von 5.805.930 €;
- Forderungen aus noch auszustellenden Rechnungen in Höhe von 5.290.564 €, darunter insbesondere Beträge für an die APB auszustellende Belege für die im Dienstvertrag vorgesehenen und als Ausgleich anerkannten Entgelte (5.124.220 €); unter den sonstigen Beträgen finden sich insbesondere die Rechnung an die Stadt Bozen für den Ausbau der Linie 15 (zu fakturierender Gesamtbetrag 1.734 €), Vertragsstrafen für den Full-Service-Vertrag (17.000 €), Busmiete in Höhe von 14.880 € und die zu fakturierende Kostenbeteiligung am Projekt Hydrogen Valley in Höhe von 56.403 €;

Alle oben genannten Forderungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig, und die geografische Verteilung erstreckt sich auf das gesamte Staatsgebiet.

Steuerforderungen

Die Steuerforderungen in Höhe von 790.342 € setzen sich hauptsächlich zusammen aus:

- 87.282 € für einbehaltene Quellensteuern auf Zinserträge und Provisionserlöse aus Lieferungen im Zusammenhang mit der Photovoltaikanlage;
- einer Forderung gegenüber der Zollbehörde in Höhe von 680.099 € bezüglich der Mineralölsteuer für das 3. und 4. Quartal des Geschäftsjahres, die im Jahr 2026 mit dem Formular F24 (Steuern) zurückgefordert wurde;
- die verbleibende IRAP-Gutschrift für ACE 2023 in Höhe von 27.513 €.

Forderungen gegenüber anderen

Die sonstigen Forderungen mit einer Laufzeit *von bis zu 12 Monaten* belaufen sich auf 1.402.748 € und gliedern sich unter anderem wie folgt:

- Forderungen aus Vorauszahlungen an Versicherungsgesellschaften für Prämien im Zusammenhang mit Unfall-, Haftpflicht- und sonstigen Versicherungen in Höhe von insgesamt 17.833 € für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.03.2026;
- Weitere Restforderungen in Höhe von 264.266 € bestehen hauptsächlich aus noch zu erhaltenden Zuschüssen zur Deckung der Betriebskosten für das Projekt Jive (56.704,75 €), aus weiteren Versicherungserstattungen infolge von Schäden an unseren Fahrzeugen (62.761,32 €) sowie aus Zuschüssen für DANC-Projekte in Höhe von insgesamt 144.800 € zur Deckung der Restkosten (Monate Oktober, November und Dezember), die für den Erwerb des Erbbaurechts (132.300 €) und für die Planungskosten neuer Fahrerunterkünfte (12.500 €) entstanden sind.
- Forderungen aus Investitionszuschüssen, die von der PAB für den Kauf der Büros und Fahrzeuge zu erhalten sind, in Höhe von 1.120.125 €.

Die Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten belaufen sich auf 1.222.417 €:

- 77.947 € für Kautionen (Mieten und Nebenkosten) und für den Fonds für Kleinausgaben;
- 1.144.470 € für zu erhaltende Zuschüsse für getätigte Investitionen, die unter die oben genannten Projekte fallen (Jive und PNRR-Projekte).

Das Unternehmen hat keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen bestehen ausschließlich gegenüber in Italien ansässigen Schuldnern

In den Umlaufvermögen ausgewiesene Forderungen aus Geschäften mit Rückübertragungsverpflichtung an Laufzeit

SASA hat keine Kaufverträge mit Rückkaufverpflichtung auf Termin abgeschlossen.

Finanzielle Vermögenswerte, die keine Anlagevermögen darstellen

In der Bilanz sind keine Beteiligungen ausgewiesen.

Liquide Mittel

AKTIVA C IV 1	Bank- und Postguthaben	Endbestand (Bilanzwert)	10.875.357
		Anfangsbestand	4.137.605
AKTIVA C IV 3	Bargeld und Kassenbestände	Endbestand (Bilanzwert)	71
		Anfangsbestand	1.063

Zum 31. Dezember 2025 weist die Bankbilanz einen Aktivsaldo von 10.882.563 € auf.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

AKTIVA D	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	Endbestand (Bilanzwert)	3.411.131
		Anfangsbestand	4.026.126

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (3.411.131 €) ist der an die Gesellschaft, die die „Libro Matricola“-Police verwaltet, gezahlte Anteil in Höhe des auf das folgende Geschäftsjahr entfallenden Betrags (2.768.897 €) ausgewiesen, den Betrag für das Geschäftsjahr 2026 für die Nutzung eines Baurechts in Bozen (503.373 €), der Betrag von 93.593 € für das Baurecht des Lagers in Meran für das Geschäftsjahr 2026, die Kosten für Diebstahl- und Feuerversicherungen (10.175 €) sowie Aufwendungen für Bürgschaften (22.933,74 €), jeweils für den auf das folgende Geschäftsjahr entfallenden Anteil, und sonstige im Voraus gezahlte Mietkosten für Räumlichkeiten.

AKTIVIERTE FINANZKOSTEN

Im Geschäftsjahr zum 31.12.2025 wurden keine Finanzaufwendungen aktiviert.

ANHANG, PASSIVA UND EIGENKAPITAL

EIGENKAPITAL

Veränderungen des Grundkapitals

			2025	2024
PASSIVA A I	Grundkapital	Endbestand (Bilanzwert)	19.470.346	19.470.346
		Erhöhung	0	0
		Anfangsbestand	19.470.346	19.470.346

Veränderungen bei den übrigen Posten des Eigenkapitals

			2025	2024
PASSIVA A IV	Gesetzliche Rücklage	Endbestand (Bilanzwert)	627.039	608.695
		Zuwächse	18.344	2.117
		Anfangsbestand	608.695	606.578
PASSIVA A V	Satzungsmäßige Rücklage	Endbestand (Bilanzwert)	693.308	693.308
		Anfangsbestand	693.308	693.308
PASSIVA A VI 3	Sonstige Rücklagen	Endbestand (Bilanzwert)	4.752.072	4.403.529
		Zuwächse	348.543	40.218
		Anfangsbestand	4.403.529	4.363.311

Hinsichtlich der Verwendungsmöglichkeit der Rücklagen ist anzumerken, dass sowohl die gesetzliche als auch die satzungsmäßige Rücklage ihre maximale Höhe gemäß Art. 17 Buchstaben a) bzw. b) der Satzung noch nicht erreicht haben, während sich die Verwendungsmöglichkeit auf den Posten „sonstige Rücklagen“ beziehen könnte, da diese aus Gewinnen stammen.

Verfügbarkeit und Verwendung des Eigenkapitals

	Betrag	Verwendungsmöglichkeit
Kapital	19.470.346	
Gesetzliche Rücklage	627.039	B
Satzungsmäßige Rücklagen	693.308	A, B, C, D
Sonstige Rücklagen		

Sonstige Rücklagen	4.752.072	A, B, C
Gesamtbetrag der sonstigen Rücklagen	4.752.072	
Gesamt	25.542.765	

Legende: A: für Kapitalerhöhung B: zur Verlustdeckung C: zur Ausschüttung an die Gesellschafter
D: für sonstige
satzungsmäßige Verpflichtungen E: Sonstiges.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN – SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

PASSIVA B 4	Rückstellung für Risiken	Endbestand (Bilanzwert)	2.941.193
		Inanspruchnahme der „Rückstellung für Risiken“	585.568
		Erhöhung	1.095.287
		Anfangsbestand	2.431.474

Risikorückstellung

Was die **Risikorückstellung** (+ 509.720 €) betrifft, so betreffen die Veränderungen eine Erhöhung um die Beträge für im Geschäftsjahr entstandene Risiken (887.511 €) zurückgestellte Personalkosten (207.777 €) sowie auf der Abnahmeseite auf insgesamt 585.568 €, die auf die Auflösung eines Teils der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen zurückzuführen sind.

Zusammenfassend setzt sich der Endbestand des Risikorückstellungsfonds aus folgenden Posten zusammen:

- Rückstellung für Schadensersatzansprüche 329.302 €
- Anpassung bei Vertragsverlängerungen 694.322 €
- Rückstellung für verschiedene frühere Rechtsstreitigkeiten 1.917.569 €

ABFINDUNGEN

PASSIVA C	Abfertigung	Endbestand (Bilanzwert)	699.444
		Rückstellungen	1.502.227
		Zuführungen zu Rückstellungen	-1.502.227
		Verwendung	-39.426
		Anfangsbestand	738.870

Die Rückstellung für Abfindungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses weist für das Jahr 2025 einen Saldo von 699.444 € auf und setzt sich aus der Differenz zwischen der im Jahr gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gebildeten Rückstellung sowie den Verbrauchsbeträgen zusammen, die sich aus den an die Mitarbeiter gezahlten Abfindungen ergeben. Die Gesamtrückstellung für das Geschäftsjahr 2025, einschließlich derjenigen für sonstige Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, beläuft sich auf 1.502.227 € und setzt sich zusammen aus 779.636 €, die an die INPS gezahlt wurden, und 722.591 €, die an verschiedene Fonds gezahlt wurden.

VERBINDLICHKEITEN

Veränderungen der Verbindlichkeiten

PASSIVA D 4	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Endbestand (Bilanzwert)	17.618.965
		davon fällig im Geschäftsjahr	2.157.800
		davon über das Geschäftsjahr hinaus	15.461.165
		Anfangsbestand	21.016.635
PASSIVA D 6	Anzahlungen	Endbestand (Bilanzwert)	6.255.631
		Anfangsbestand	0
PASSIVA D 7	Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	Endbestand (Bilanzwert)	12.538.113
		Anfangsbestand	10.311.479
PASSIVA D 12	Steuerverbindlichkeiten	Endbestand (Bilanzwert)	535.900
		Anfangsbestand	636.607
PASSIVA D 13	Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungs- und Sozialversicherung	Endbestand (Bilanzwert)	2.134.183
		Anfangsbestand	1.802.118
PASSIVA D 14	Sonstige Verbindlichkeiten	Endbestand (Bilanzwert)	2.964.654
		Anfangsbestand	2.270.239

Verbindlichkeiten gegenüber Banken

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von 17.618.965 €. Darin enthalten sind die vier laufenden Darlehen mit Restbeträgen von jeweils 5.955.210 € (Cassa Rurale di Bolzano), 3.793.172 € (Landwirtschaftliche Bank Ritten für den Kauf von 110 gebrauchten Fahrzeugen im Jahr 2022), 2.870.583 € (Sparbank Bozen für den Kauf von 8 neuen Elektrobussen ebenfalls im Jahr 2022) und 5.000.000 € (Landwirtschaftliche Bank Ritten für kurzfristigen Liquiditätsbedarf).

Anzahlungen

Zum 31. Dezember 2025 beläuft sich der Posten D6 „Anzahlungen“ auf 6.255.631 € und bezieht sich auf den Eingang von Vorauszahlungen für Projekte, die hauptsächlich mit PNRR-Mitteln finanziert werden.

Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten beliefen sich zum 31.12.2025 auf 12.538.113 €, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt, und beziehen sich hauptsächlich auf die Verbindlichkeiten für die Lieferung von 5 neuen Bussen zum Jahresende sowie auf Verbindlichkeiten für Kraftstofflieferungen, untervergebene Dienstleistungen und ausstehende Rechnungen.

Steuerschulden

Die Steuerschulden in Höhe von insgesamt 535.900 € sind hauptsächlich auf die IRPEF auf die Gehälter des Monats Dezember 2025 und auf das 13. Monatsgehalt (insgesamt 495.059 €) zurückzuführen, Einkommensteuerabzügen auf Vergütungen an Selbstständige (13.177 €) sowie auf die für IRAP-Zwecke fälligen Beträge in Höhe von 22.516 € und die Steuerschuld für die Ersatzsteuer auf die Abfindungszahlung zum 31.12. in Höhe von 3.676 €.

Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungs- und Vorsorgeeinrichtungen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungs- und Vorsorgeeinrichtungen setzen sich zu 2.134.183 € aus Verbindlichkeiten gegenüber dem INPS und anderen Fonds zusammen, ebenfalls im Zusammenhang mit den zum Jahresende gezahlten Gehältern.

Der Posten umfasst die geschätzten Sozialabgaben im Zusammenhang mit Leistungsprämien sowie nicht genommenen Urlaubstagen und Überstunden für das Geschäftsjahr 2025 (in Höhe von 739.651 €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von 2.964.859 € umfasst:

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit *von weniger als 12 Monaten*, die unter anderem bestehen aus:

- Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Mitarbeitern in Höhe von 2.716.287 € (bezüglich Leistungsprämien, nicht genommenem Urlaub und Überstunden 2025);
- 32.020 € für geringfügige Verbindlichkeiten, darunter Einbehalte vom Personal, die an verschiedene Einrichtungen oder Gesellschaften abzuführen sind (Gewerkschaften – SNMSF – CRAL – Abgaben vom 5. Gehalt);
- Unter den Verbindlichkeiten finden wir den Betrag von 187.069 €, der sich auf den Saldo des Kassenkontos zugunsten von STA bezieht.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit *von mehr als 12 Monaten* bestehen aus einer Verbindlichkeit, die in der entsprechenden „Rückstellung für Unfälle“ in Höhe von insgesamt 26.796 € ausgewiesen ist und gemäß einer internen Gewerkschaftsvereinbarung für besondere Situationen zugunsten des Personals gebildet wurde.

Das Unternehmen hat keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Mit Ausnahme von Verbindlichkeiten in geringfügiger Höhe gegenüber Unternehmen mit Sitz in der Europäischen Union bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Sitz in Italien.

Durch dingliche Sicherheiten an Unternehmensvermögen besicherte Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, die durch dingliche Sicherheiten besichert sind.

Verbindlichkeiten aus Geschäften mit Rückkaufverpflichtung

Das Unternehmen hat keine Verbindlichkeiten aus Geschäften, die eine Rückkaufverpflichtung des Käufers vorsehen.

ABGRENZUNGEN

PASSIVA E 1	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Endbestand (Bilanzwert)	19.084
		Anfangsbestand	6.083
PASSIVA E 2	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Endbestand (Bilanzwert)	31.292.773
		Anfangsbestand	26.136.521

Der Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ beläuft sich auf insgesamt 31.292.773 €, davon entfallen 31.026.107 € auf erhaltene Zuschüsse für Projekte oder Mittel (siehe nachstehende Detailtabelle) und 266.667 € auf Steuergutschriften für Investitionsgüter.

Der Posten „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“ weist einen Gesamtbetrag von 19.084 € aus, der sich auf Kosten für das Jahr 2025 für Raummiete, Hausnebenkosten und Zinsaufwendungen bezieht.

Fin. Busse und PKWs im Anlagevermögen	26.588.345 €
Finanzierung von Gebäuden	2.896.230 €
Finanzielle Vermögenswerte: Industrielle Anlagen im Anlagevermögen	1.541.532 €
GESAMT	31.026.107 €

ANHANG, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

PRODUKTIONSWERT

Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

			2025	2024
UMSATZ A 1	Umsatzerlöse nach Tätigkeitskategorien	Bilanzwert	74.795.381	75.391.393
		Erlöse aus Sonderleistungen	0	16.500
		Erlöse aus CDS-Vergütungen	74.795.381	75.374.893

Die Umsatzerlöse setzen sich aus den (inner- und außerstädtischen) Entgelten zusammen, die der Autonomen Provinz Bozen für die tatsächlich erbrachten Kilometer in Rechnung gestellt wurden.

Sonstige Erlöse und Erträge

Aufschlüsselung der sonstigen Umsatzerlöse und Erträge

			2025	2024
UMSATZ NACH 5.	Betriebszuschüsse	Bilanzwert	0	0
		Betriebszuschüsse	0	0
EINNAHMEN A 5b	Sonstiges	Bilanzwert	9.014.683	7.910.193
		Eingenommene Verwaltungsstrafen	145.786	114.907
		Schadensersatz	808.146	667.729
		Verwendung der Mittel aus den Investitionszuschüssen der Provinz	3.882.993	3.247.457
		Zuschüsse für Projekte	881.348	633.243
		Mieteinnahmen	83.500	125.002
		Sonstige Erlöse	687.390	931.589
		Erlöse aus Dienstleistungen	0	54.666
		Erlöse aus Investitionsprogrammen	2.134.534	1.950.000
		Einnahmen aus dem städtischen und überörtlichen Nahverkehr	390.987	185.600

Die Verwendung der Mittel aus „Provinzzuschüssen für Investitionen“ (3.882.993 €) ergibt sich aus dem Anteil dieser Mittel am erhaltenen Kapital und dient als Ausgleich für die Abschreibungskosten auf Vermögenswerte, die von der Provinzverwaltung und anderen Körperschaften (für Zuschüsse auf europäischer Ebene) bereitgestellt wurden.

Die Einnahmen aus städtischen und außerstädtischen Verkehrsdiensten (390.987 €) umfassen Beförderungen außerhalb des regulären Dienstes, sowohl im städtischen als auch im außerstädtischen Bereich:

Die Einnahmen aus dem Jahresinvestitionsprogramm 2025 in Höhe von 2.134.534,00 € sind zur Deckung der Kosten bestimmt, die für die Umsetzung ergänzender und strategischer Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der nachhaltigen Mobilität und von „Südtirol Mobilität“ anfallen, die nicht Gegenstand einer direkten Beauftragung durch die bestehenden Dienstleistungsverträge im innerstädtischen und außerstädtischen Bereich sind.

Die „Sonstigen Einnahmen“ (687.390 €) umfassen unter anderem:

- 340.297 € für Vertragsstrafen, die Lieferanten wegen Vertragsverzögerungen in Rechnung gestellt wurden;
- 86.519 € aus dem Verkauf von Lagerbeständen

Hervorzuheben ist die Fortsetzung der Vermietung von Wasserstoff-Pkw im Rahmen des europäischen Projekts Life Europe H2 mit Erträgen in Höhe von 83.500 € („Mieteinnahmen“).

Die geografische Aufteilung wird als nicht wesentlich erachtet.

KOSTEN FÜR ROHSTOFFE, HILFSSTOFFE, VERBRAUCHSMATERIALIEN UND WAREN

Die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren stiegen um 768.438 €, was fast ausschließlich auf einen höheren Verbrauch an Werkstattmaterialien aufgrund des gestiegenen Durchschnittsalters des Fuhrparks zurückzuführen ist.

KOSTEN FÜR DIENSTLEISTUNGEN

Die Kosten für Dienstleistungen verzeichnen insgesamt einen deutlichen Rückgang um 2.931.972 €. Im Einzelnen sind folgende geringere (bzw. höhere) Kosten zu verzeichnen:

- **Unterkonzessionen** – 1.976.934 €, im Einklang mit dem bereits Ende 2024 eingeleiteten Plan zur Internalisierung der Dienstleistungen;
- **Versicherungen** + 276.709 €: Der Anstieg ist hauptsächlich auf die höheren Kosten der Kfz-Haftpflichtversicherung für die neuen Busse zurückzuführen, die 2025 in die Flotte aufgenommen wurden, sowie auf die jährliche Prämie für Cyber-Risiken (im Jahr 2024 nur für einen Zeitraum in der Bilanz ausgewiesen)
- **Arbeiten in externen Werkstätten** – 553.284 € infolge des Abschlusses des Plans zur Internalisierung der Wartungsarbeiten für Dieselfahrzeuge. Diese Reduzierung wird teilweise durch höhere Kosten für die externe Full-Service-Wartung der neuen Wasserstofffahrzeuge ausgeglichen
- **Technische und fachliche Dienstleistungen** – 745.489 €: Auch im Bereich der technischen und fachlichen Dienstleistungen hat Sasa bereits gegen Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres einen Plan zur Internalisierung der technischen Kompetenzen auf den Weg gebracht, indem das Personal geschult und der Rückgriff auf externe Berater reduziert wurde;

KOSTEN FÜR DIE NUTZUNG VON VERMÖGENSWERTEN DRITTER

Die Kosten für die Nutzung von fremden Vermögenswerten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 128.341 €, was hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen ist:

- Anstieg der Mietkosten: 132.453 € für Mieten von Lagerräumen und Räumlichkeiten, die für die Erbringung der Dienstleistungen genutzt werden, sowie für Wohnungen, die als Anreiz für neu eingestellte Fahrkräfte vorgesehen sind, zusätzlich zum Erwerb von Baurechten, der im Laufe des Jahres 2024 begonnen hat
- Rückgang der Mietkosten (Fahrzeuge und verschiedene Geräte) um insgesamt 4.112

PERSONALKOSTEN

Die Personalkosten steigen moderat um 360.073 €, was hauptsächlich auf die Anwendung der im erneuerten nationalen Tarifvertrag vorgesehenen Erhöhungen sowie auf andere Vereinbarungen

(zweite Ebene) zurückzuführen ist, die im Rahmen von Verhandlungen zwischen dem Unternehmen und den Personalvertretern festgelegt wurden.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Abschreibungen steigen um 530.255 € (+7,86 % gegenüber 2024), was im Vergleich zum Vorjahresergebnis nur eine begrenzte Auswirkung hat, insbesondere aufgrund der vollständigen Abschreibung einiger Fahrzeuge und der Anschaffung neuer Busse, die aus verschiedenen öffentlichen Mitteln finanziert wurden.

LAGERBESTÄNDE

Die Endbestände verzeichnen einen Gesamtanstieg von 132.938 €; im Vergleich zum Vorjahr ist ein höherer Betrag an Ersatzteilen im Allgemeinen und Montagezubehör zu verzeichnen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen ist ein Gesamtbetrag von 887.511 € für im Geschäftsjahr entstandene Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen (siehe hierzu die Ausführungen im Abschnitt „Risikorückstellung“).

SONSTIGE BETRIEBSKOSTEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 152.239 € zurückgegangen, was hauptsächlich auf die Kosten für die Registrierung mehrjähriger Verträge zurückzuführen ist, die im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand verbucht wurden.

FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Erträge aus Beteiligungen

Es gibt keine Erträge aus Beteiligungen gemäß Art. 2425 des italienischen Zivilgesetzbuchs Nr. 15, die nicht Dividenden sind.

Sonstige Finanzerträge

Aufschlüsselung der Zinsen und sonstigen Finanzerträge nach Art der Forderungen

			2025	2024
ERTRÄGE C 16	Sonstige Finanzerträge	Bilanzwert	204.998	155.938
		Bankzinserträge	204.849	155.875
		Erhaltene Rabatte	149	63

Es ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der auf die geringere durchschnittliche Verfügbarkeit auf den Bankkonten zurückzuführen ist.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Aufschlüsselung der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen nach Art der Verbindlichkeiten

			2025	2024
KOSTEN C 17	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Bilanzwert	556.908	539.738

		Zinsaufwendungen für Darlehen	485.822	476.184
		Bankgebühren	45.053	19.596
		Sonstige Finanzaufwendungen	26.033	43.958

Es ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Wert von 2024 zu verzeichnen, der auf die Aufnahme eines neuen Darlehens und die Tilgung von zwei weiteren, allesamt kurzfristigen Darlehen zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Geschäftsjahres zurückzuführen ist.

LAUFENDE, LATENTE UND VORAUSGEZAHLTE EINKOMMENSTEUERN

Die IRES-Bemessungsgrundlage reduziert sich auf 66.054 € dank der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen und ACE-Vorträgen aus früheren Geschäftsjahren und, wie oben erwähnt, hat sich das Unternehmen bereits bei der Berechnung der IRAP für das Geschäftsjahr 2017 an die durch das Stabilitätsgesetz 2015 eingeführten Änderungen gehalten, die die vollständige Abzugsfähigkeit der Personalkosten für unbefristet beschäftigte Mitarbeiter vorsehen.

Die Anwendung dieses Grundsatzes für das Geschäftsjahr 2025 führte zur Berechnung einer laufenden IRAP für das Geschäftsjahr in Höhe von 366.917 € und einer IRES in Höhe von 15.853 €. Bei der Berechnung der ersten Steuer sind geringere Abzüge von der Steuerbemessungsgrundlage zu berücksichtigen, da mehr Mitarbeiter mit befristeten Verträgen beschäftigt sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass keine latenten Steuern auf frühere steuerliche Verluste gebildet wurden, da die Wirtschafts- und Finanzpläne (PEF) keine Nutzung in den kommenden Geschäftsjahren vorsehen.

ANHANG – WEITERE INFORMATIONEN

BESCHÄFTIGUNGSDATEN

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Jahr 2025 beträgt 568,70 Personen, die sich wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, verteilen. Die Lagerleiter werden zu den Verwaltungsangestellten gezählt.

	2025	2024
Führungskräfte	2,00	2,08
Verwaltungsangestellte	91,46	93,73
Betriebsmitarbeiter sowie Verkehrs- und Fahrdienstmitarbeiter	410,43	419,07
Arbeiter	64,81	69,81

VERGÜTUNGEN, VORAUSZAHLUNGEN UND KREDITE AN VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER UND RECHNUNGSPRÜFER SOWIE FÜR DIESE EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN

Nachstehend sind die im Jahr 2025 an die Verwaltungsratsmitglieder, die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses und die Mitglieder des Aufsichtsgremiums gezahlten Vergütungen aufgeführt:

Vergütung für die Verwaltungsratsmitglieder	120.577
Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats	56.060

Vergütung an das Aufsichtsorgan	23.146
---------------------------------	--------

Es wird darauf hingewiesen, dass die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2025, wie gesetzlich vorgesehen, den Teil der Rechnungsprüfung nicht umfasst.

Die Gesellschaft hat den Verwaltungsratsmitgliedern und Rechnungsprüfern keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

VERGÜTUNGEN DER RECHNUNGSPRÜFER

Mit Ernennungsurkunde vom 21.05.2024 wurde die Gesellschaft KPMG Spa zum neuen Wirtschaftsprüfer bestellt, der bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026 im Amt bleiben wird.

Der Auftrag wurde an die Gesellschaft KPMG Spa vergeben, wobei für das Geschäftsjahr ein Honorar in Höhe von 29.147 € zuzüglich Spesen vereinbart wurde.

VON DER GESELLSCHAFT AUSGEGEBENE AKTIENKATEGORIEN

Das Grundkapital der SASA hat einen Nennwert von 19.470.346 €, der sich wie folgt verteilt:

Aktionär	Anzahl der Stammaktien	Nennwert Nennwert	Nennwert des Grundkapitals	%
Gemeinde Bozen	23.866	51,65	1.232.679	6,33
Gemeinde Meran	14.909	51,65	770.050	3,95
Gemeinde Leifers	5.969	51,65	308.299	1,58
Autonome Provinz Bozen	332.223	51,65	17.159.318	88,14
GESAMT	376.967		19.470.346	100 %

VON DER GESELLSCHAFT AUSGEGEBENE WERTPAPIERE

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine, in Aktien wandelbare Anleihen, Wertpapiere oder ähnliche Wertpapiere ausgegeben.

DETAILS ZU DEN VON DER GESELLSCHAFT AUSGEGEBENEN SONSTIGEN FINANZINSTRUMENTEN

Die SASA hat keine weiteren Finanzinstrumente eingesetzt.

VERPFLICHTUNGEN, BÜRGschaften UND POTENZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die Gesellschaft hat Bankgarantien in Höhe von insgesamt 3.957.996 € übernommen, darunter 1.876.160 € zugunsten der Gemeinde Meran (für das Baurecht), 25.850 € zugunsten der Autonomen Provinz Bozen (für die Bereitstellung des Gewerbegebiets „Ex Iveco“) 2.000.000 € zugunsten des Umweltministeriums für PNRR-Projekte sowie für weitere Bürgschaften zugunsten Dritter für Mietverträge.

Das Unternehmen hat Bürgschaften mit der Gesellschaft Unipol. Sai in Höhe von insgesamt 5.477.866 € zugunsten des Ministeriums für nachhaltige Infrastruktur und Mobilität für den Bau von Tankstellen in Bozen und Meran (mit PNRR-Mitteln geförderte Bauvorhaben) unterzeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass SASA am 24. Juni 2025 im Rahmen des beschränkten Verfahrens zur Vergabe der Konzession für den Betrieb des Autobahnabschnitts A22 Brenner – Modena einen aktiven Inanspruchnahmevertrag mit der Gesellschaft Autostrada del Brennero S.p.A. unterzeichnet hat.

Aufgrund dieser Vereinbarung hat SASA ihre wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeiten zur Verfügung gestellt und übernimmt gemäß Art. 104 des Gesetzesdekrets 36/2023 gemeinsam mit dem unterstützten Unternehmen für die gesamte Dauer des Auftrags die gesamtschuldnerische Haftung gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber, dem Ministerium für Infrastruktur und Verkehr.

INFORMATIONEN ÜBER VERMÖGEN UND FINANZIERUNGEN, DIE FÜR EIN BESTIMMTES GESCHÄFT BESTIMMT SIND

Die SASA verfügt weder über Vermögenswerte, die für ein bestimmtes Geschäft bestimmt sind, noch über Finanzierungen, die für ein bestimmtes Geschäft bestimmt sind.

INFORMATIONEN ZU TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN PARTEIEN

Das Unternehmen hat keine wesentlichen Transaktionen mit verbundenen Parteien getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

INFORMATIONEN ZU VEREINBARUNGEN, DIE NICHT AUS DER BILANZ HERVORGEHEN

Die SASA hat keine Vereinbarungen getroffen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind und die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

ANGABEN ZU WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Es sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen.

UNTERNEHMEN, DIE DEN JAHRESABSCHLUSS DER GRÖSSTEN/KLEINSTEN UNTERNEHMENSGRUPPE ERSTELLEN, ZU DER DAS UNTERNEHMEN ALS TOCHTERGESELLSCHAFT GEHÖRT

Die Gesellschaft gehört keiner Unternehmensgruppe an und ist nicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die Daten der Gesellschaft werden in die Konzernabschlüsse einbezogen, die die Autonome Provinz Bozen und die Gemeinden Bozen, Meran und Leifers erstellen müssen.

ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS ART. 2427-BIS DES ZIVILGESETZBUCHES

Die SASA hält keine derivativen Finanzinstrumente und hat im Geschäftsjahr keine Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten getätigt.

ZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES DER GESELLSCHAFT, DIE LEITUNGS- UND KOORDINIERUNGSTÄTIGKEITEN AUSÜBT

Die Gesellschaft unterliegt keiner Leitung und Koordinierung.

GEMÄSS DEN BESTIMMUNGEN DES GESETZES Nr. 124 VOM 4. AUGUST 2017 – ARTIKEL 1, ABSÄTZE 125–129 . ERFÜLLUNG DER TRANSPARENZ- UND VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTEN.

Wie in den genannten Artikeln vorgesehen, wird die Tabelle mit der Auflistung der Transaktionen zwischen SASA und öffentlichen Einrichtungen oder Beteiligungsgesellschaften mit den im Gesetz Nr. 124 vorgesehenen Inhalten (Kapitalzuschüsse der Provinz, die nicht vertragliche Gegenleistungen darstellen) beigefügt:

Bezeichnung des Rechtsträgers	Steuernummer	Betrag	Datum des Zahlungseingangs	Verwendungszweck
Autonome Provinz Bozen	00390090215	43.724,78	30.07.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 526698
Autonome Provinz Bozen	00390090215	47.475,86	30.07.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 526698
Autonome Provinz Bozen	00390090215	70.270,00	30.07.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 526698
Autonome Provinz Bozen	00390090215	103.132,77	30.07.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 526698
Autonome Provinz Bozen	00390090215	32.719,80	07.05.2025	Kapitalzuschuss für Lagerung
Autonome Provinz Bozen	00390090215	133.149,04	07.05.2025	Kapitalzuschuss Ladestationen
Autonome Provinz Bozen	00390090215	2.511.600,00	18.08.2025	Kapitalzuschuss DM 256
Autonome Provinz Bozen	00390090215	3.243,00	21.10.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 729458
Autonome Provinz Bozen	00390090215	8.176,32	21.10.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 729458
Autonome Provinz Bozen	00390090215	94.321,73	21.10.2025	Kapitalzuschuss Protokoll 729458
Autonome Provinz Bozen	00390090215	400.000,00	10.11.2025	Kapitalzuschuss für den Erwerb von Verwaltungsbüros
Autonome Provinz Bozen	00390090215	566.757,00	10.11.2025	Kapitalzuschuss für den Erwerb von Fahrerunterkünften
Autonome Provinz Bozen	00390090215	1.760.000,00	10.11.2025	Kapitalzuschuss für den Erwerb von Verwaltungsbüros
Autonome Provinz Bozen	00390090215	1.214.483,00	29.09.2025	Kapitalzuschuss Wasserstofftankstelle
Autonome Provinz Bozen	00390090215	2.499.862,00	29.09.2025	Kapitalzuschuss für eine Wasserstofftankstelle
Autonome Provinz Bozen	00390090215	328.600,00	29.09.2025	Kapitalzuschuss Wasserstofftankstelle
Autonome Provinz Bozen	00390090215	1.071.200,00	29.09.2025	Kapitalzuschuss Wasserstofftankstelle
Gemeinde Bozen	00389240219	109.377,00	17.04.2025	Kapitalzuschuss Beitrag DM 530
Gemeinde Bozen	00389240219	345.623,00	17.04.2025	Kapitalzuschuss Zuschuss DM 530
Umweltministerium	97047140583	361.229,65	31.07.2025	Kapitalzuschuss Wasserstoffproduktion
Umweltministerium	97047140583	1.638.770,35	31.07.2025	Kapitalzuschuss für die Wasserstoffproduktion
Umweltministerium	97047140583	2.992.662,22	01.09.2025	Kapitalzuschuss für die Wasserstoffproduktion
Ministerium für Infrastruktur	97532760580	236.393,40	12.12.2025	Kapitalzuschuss für Wasserstoffversuche

Die in der Tabelle angegebenen Beträge stellen einen Teil der Beiträge für die PNRR-Projekte dar (Bau einer Wasserstoffproduktionsanlage, von Wasserstofftankstellen, Erwerb von Verwaltungsbüros und Unterkünften für Fahrer, Anschaffung emissionsfreier Fahrzeuge).

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES GEWINNES ODER ZUR DECKUNG DER VERLUSTE

Der Jahresüberschuss 2025 beläuft sich auf 939.755,02 €

In Übereinstimmung mit Art. 2430 des italienischen Zivilgesetzbuches und den Bestimmungen der Satzung wird der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 46.987,75 € in die gesetzliche Rücklage und in Höhe v s 892.767,27 € in die sonstigen Rücklagen einzustellen.

RELAZIONE DEL COLLEGIO SINDACALE AL BILANCIO DI ESERCIZIO CHIUSO AL 31 DICEMBRE 2025

Agli Azionisti

della Società Sasa S.p.A.

Nel corso dell'esercizio chiuso al 31 dicembre 2025 la nostra attività è stata ispirata alle disposizioni di legge e alle Norme di comportamento del Collegio sindacale di società non quotate emanate dal Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti Contabili.

Di tale attività e dei risultati conseguiti Vi portiamo a conoscenza con la presente relazione.

È stato sottoposto al Vostro esame il bilancio d'esercizio di Sasa S.p.A. al 31.12.2025, redatto in conformità alle norme italiane che ne disciplinano la redazione, che evidenzia un risultato d'esercizio positivo di euro 939.755.-.

Il bilancio è stato messo a nostra disposizione nel termine di legge.

Il soggetto incaricato della revisione legale dei conti KPMG S.p.A. ci ha consegnato la propria relazione datata 07 aprile 2026 contenente un giudizio senza modifica.

Pertanto, da quanto riportato nella relazione del soggetto incaricato della revisione legale il bilancio d'esercizio al 31.12.2025 rappresenta in modo veritiero e corretto la situazione patrimoniale e finanziaria, il risultato economico e i flussi di cassa della Società per l'esercizio chiuso a tale data ed è stato redatto in conformità alla normativa che ne disciplina la redazione.

1) Attività di vigilanza ai sensi degli artt. 2403 e ss. c.c.

Abbiamo vigilato sull'osservanza della legge e dello statuto, sul rispetto dei principi di corretta amministrazione e, in particolare, sull'adeguatezza dell'assetto organizzativo, amministrativo e contabile adottato dalla società e sul suo concreto funzionamento.

Abbiamo partecipato alle Assemblee degli azionisti, alle riunioni del Consiglio di amministrazione e, sulla base delle informazioni disponibili, non abbiamo rilievi particolari da segnalare.



Abbiamo acquisito dall'Organo di amministrazione e dal Direttore generale con adeguato anticipo e anche durante le riunioni svolte, informazioni sul generale andamento della gestione e sulla sua prevedibile evoluzione, nonché sulle operazioni di maggiore rilievo, per le loro dimensioni o caratteristiche, effettuate dalla Società e, in base alle informazioni acquisite, non abbiamo osservazioni particolari da riferire.

Con il soggetto incaricato della revisione legale dei conti abbiamo scambiato tempestivamente dati e informazioni rilevanti per lo svolgimento della nostra attività di vigilanza.

Abbiamo incontrato l'Organismo di vigilanza e non sono emerse criticità rispetto alla corretta attuazione del modello organizzativo che debbano essere evidenziate nella presente relazione.

Abbiamo incontrato l'Internal auditor (attualmente esternalizzato con referente interno) che ritiene che, sulla base delle attività svolte, il sistema di controllo interno risulta nel complesso adeguato con aspetti di miglioramento, in quanto necessita di interventi su alcune aree operative e documentali. Il monitoraggio continuo e l'implementazione delle azioni correttive sono fondamentali per garantire l'efficacia e l'evoluzione del sistema nel tempo. Abbiamo vigilato sull'adeguatezza dell'assetto organizzativo, amministrativo e contabile e sul suo concreto funzionamento anche tramite la raccolta di informazioni dai responsabili delle funzioni e a tale riguardo non abbiamo osservazioni particolari da riferire.

Abbiamo vigilato, per quanto di nostra competenza, sull'adeguatezza e sul funzionamento del sistema amministrativo-contabile mediante l'ottenimento di informazioni dai responsabili delle funzioni e, a tale riguardo, non abbiamo osservazioni particolari da riferire.

Non sono pervenute denunce dai Soci ex art. 2408 c.c. o ex art. 2409 c.c.

Non abbiamo presentato denuncia al tribunale ex art. 2409 c.c.

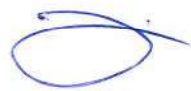
Non abbiamo effettuato segnalazioni all'organo di amministrazione ai sensi e per gli effetti di cui all'art. 25-octies d.lgs. 12 gennaio 2019, n. 14. Non abbiamo ricevuto segnalazioni da parte del soggetto incaricato della revisione legale ai sensi e per gli effetti di cui all'art. 25-octies d.lgs. 12 gennaio 2019, n. 14.

Non abbiamo ricevuto segnalazioni da parte dei creditori pubblici ai sensi e per gli effetti di cui art. 25-novies d.lgs. 12 gennaio 2019, n. 14.

Nel corso dell'esercizio non sono stati rilasciati dal Collegio sindacale pareri e osservazioni previsti dalla legge.

2) Osservazioni in ordine al bilancio d'esercizio

Abbiamo verificato che gli Amministratori abbiano dichiarato la conformità alle norme di riferimento che disciplinano la redazione del bilancio d'esercizio.



Da quanto riportato nella relazione del soggetto incaricato della revisione legale dei conti, "il bilancio d'esercizio fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria della Società al 31.12.2025, del risultato economico e dei flussi di cassa per l'esercizio chiuso a tale data in conformità alle norme italiane che ne disciplinano i criteri di redazione".

Per quanto a nostra conoscenza, gli Amministratori, nella redazione del bilancio, non hanno derogato alle norme di legge ai sensi dell'art. 2423, co. 5, c.c..

3) Osservazioni e proposte in ordine alla approvazione del bilancio

Considerando le risultanze dell'attività da noi svolta e il giudizio espresso nella relazione di revisione rilasciata dal soggetto incaricato della revisione legale dei conti, non rileviamo motivi ostativi all'approvazione, da parte dei Soci, del bilancio d'esercizio chiuso al 31 dicembre 2025, così come redatto dagli Amministratori.

Il Collegio sindacale concorda con la proposta di destinazione del risultato d'esercizio formulata dagli Amministratori nella nota integrativa.

Bolzano, 07 aprile 2026

Il Collegio sindacale

Presidente del Collegio Sindacale

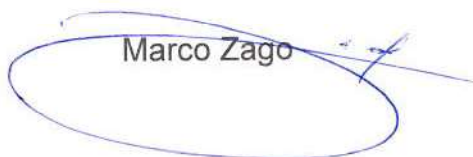


Martha Florian von Call

Sindaca Effettiva



Sindaco Effettivo



Marco Zago



KPMG S.p.A.
Revisione e organizzazione contabile
Via della Rena, 20
39100 BOLZANO BZ
Telefono +39 0471 324010
Email it-fmauditaly@kpmg.it
PEC kpmgspa@pec.kpmg.it

Relazione della società di revisione indipendente ai sensi dell'art. 14 del D.Lgs. 27 gennaio 2010, n. 39

*Agli Azionisti della
SASA S.p.A.*

Relazione sulla revisione contabile del bilancio d'esercizio

Giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile del bilancio d'esercizio della SASA S.p.A. (nel seguito anche la "Società"), costituito dallo stato patrimoniale al 31 dicembre 2025, dal conto economico e dal rendiconto finanziario per l'esercizio chiuso a tale data e dalla nota integrativa.

A nostro giudizio, il bilancio d'esercizio fornisce una rappresentazione veritiera e corretta della situazione patrimoniale e finanziaria della SASA S.p.A. al 31 dicembre 2025, del risultato economico e dei flussi di cassa per l'esercizio chiuso a tale data in conformità alle norme italiane che ne disciplinano i criteri di redazione.

Elementi alla base del giudizio

Abbiamo svolto la revisione contabile in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia). Le nostre responsabilità ai sensi di tali principi sono ulteriormente descritte nel paragrafo "*Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del bilancio d'esercizio*" della presente relazione. Siamo indipendenti rispetto alla SASA S.p.A. in conformità alle norme e ai principi in materia di etica e di indipendenza applicabili nell'ordinamento italiano alla revisione contabile del bilancio. Riteniamo di aver acquisito elementi probativi sufficienti e appropriati su cui basare il nostro giudizio.

Responsabilità degli Amministratori e del Collegio Sindacale della SASA S.p.A. per il bilancio d'esercizio

Gli Amministratori sono responsabili per la redazione del bilancio d'esercizio che fornisca una rappresentazione veritiera e corretta in conformità alle norme italiane che ne disciplinano i criteri di redazione e, nei termini previsti dalla legge, per quella parte del controllo interno dagli stessi ritenuta necessaria per consentire la redazione di un bilancio che non contenga errori significativi dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali.



SASA S.p.A.

Relazione della società di revisione

31 dicembre 2025

Gli Amministratori sono responsabili per la valutazione della capacità della Società di continuare a operare come un'entità in funzionamento e, nella redazione del bilancio d'esercizio, per l'appropriatezza dell'utilizzo del presupposto della continuità aziendale, nonché per una adeguata informativa in materia. Gli Amministratori utilizzano il presupposto della continuità aziendale nella redazione del bilancio d'esercizio a meno che abbiano valutato che sussistono le condizioni per la liquidazione della Società o per l'interruzione dell'attività o non abbiano alternative realistiche a tali scelte.

Il Collegio Sindacale ha la responsabilità della vigilanza, nei termini previsti dalla legge, sul processo di predisposizione dell'informativa finanziaria della Società.

Responsabilità della società di revisione per la revisione contabile del bilancio d'esercizio

I nostri obiettivi sono l'acquisizione di una ragionevole sicurezza che il bilancio d'esercizio nel suo complesso non contenga errori significativi, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali, e l'emissione di una relazione di revisione che includa il nostro giudizio. Per ragionevole sicurezza si intende un livello elevato di sicurezza che, tuttavia, non fornisce la garanzia che una revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia) individui sempre un errore significativo, qualora esistente. Gli errori possono derivare da frodi o da comportamenti o eventi non intenzionali e sono considerati significativi qualora ci si possa ragionevolmente attendere che essi, singolarmente o nel loro insieme, siano in grado di influenzare le decisioni economiche degli utilizzatori prese sulla base del bilancio d'esercizio.

Nell'ambito della revisione contabile svolta in conformità ai principi di revisione internazionali (ISA Italia), abbiamo esercitato il giudizio professionale e abbiamo mantenuto lo scetticismo professionale per tutta la durata della revisione contabile. Inoltre:

- abbiamo identificato e valutato i rischi di errori significativi nel bilancio d'esercizio, dovuti a frodi o a comportamenti o eventi non intenzionali; abbiamo definito e svolto procedure di revisione in risposta a tali rischi; abbiamo acquisito elementi probativi sufficienti e appropriati su cui basare il nostro giudizio. Il rischio di non individuare un errore significativo dovuto a frodi è più elevato rispetto al rischio di non individuare un errore significativo derivante da comportamenti o eventi non intenzionali, poiché la frode può implicare l'esistenza di collusioni, falsificazioni, omissioni intenzionali, rappresentazioni fuorvianti o forzature del controllo interno;
- abbiamo acquisito una comprensione del controllo interno rilevante ai fini della revisione contabile allo scopo di definire procedure di revisione appropriate nelle circostanze e non per esprimere un giudizio sull'efficacia del controllo interno della Società;
- abbiamo valutato l'appropriatezza dei principi contabili utilizzati nonché la ragionevolezza delle stime contabili effettuate dagli Amministratori, inclusa la relativa informativa;
- siamo giunti a una conclusione sull'appropriatezza dell'utilizzo da parte degli Amministratori del presupposto della continuità aziendale e, in base agli elementi probativi acquisiti, sull'eventuale esistenza di un'incertezza significativa riguardo a eventi o circostanze che possono far sorgere dubbi significativi sulla capacità della Società di continuare a operare come un'entità in funzionamento. In presenza di un'incertezza significativa, siamo tenuti a richiamare l'attenzione nella relazione di revisione sulla relativa informativa di bilancio ovvero, qualora tale informativa sia inadeguata, a riflettere tale circostanza nella formulazione del nostro giudizio. Le nostre conclusioni sono basate sugli elementi probativi acquisiti fino alla data della presente relazione. Tuttavia, eventi o circostanze successivi possono comportare che la Società cessi di operare come un'entità in funzionamento;



SASA S.p.A.

Relazione della società di revisione

31 dicembre 2025

- abbiamo valutato la presentazione, la struttura e il contenuto del bilancio d'esercizio nel suo complesso, inclusa l'informativa, e se il bilancio d'esercizio rappresenti le operazioni e gli eventi sottostanti in modo da fornire una corretta rappresentazione.

Abbiamo comunicato ai responsabili delle attività di *governance*, identificati a un livello appropriato come richiesto dagli ISA Italia, tra gli altri aspetti, la portata e la tempistica pianificate per la revisione contabile e i risultati significativi emersi, incluse le eventuali carenze significative nel controllo interno identificate nel corso della revisione contabile.

Relazione su altre disposizioni di legge e regolamentari

Giudizi e dichiarazione ai sensi dell'art. 14, comma 2, lettere e), e-bis) ed e-ter), del D.Lgs. 39/10

Gli Amministratori della SASA S.p.A. sono responsabili per la predisposizione della relazione sulla gestione della SASA S.p.A. al 31 dicembre 2025, incluse la sua coerenza con il relativo bilancio d'esercizio e la sua conformità alle norme di legge.

Abbiamo svolto le procedure indicate nel principio di revisione (SA Italia) 720B al fine di:

- esprimere un giudizio sulla coerenza della relazione sulla gestione con il bilancio d'esercizio;
- esprimere un giudizio sulla conformità alle norme di legge della relazione sulla gestione;
- rilasciare una dichiarazione su eventuali errori significativi nella relazione sulla gestione.

A nostro giudizio, la relazione sulla gestione è coerente con il bilancio d'esercizio della SASA S.p.A. al 31 dicembre 2025.

Inoltre, a nostro giudizio, la relazione sulla gestione è redatta in conformità alle norme di legge.

Con riferimento alla dichiarazione di cui all'art. 14, comma 2, lettera e-ter), del D.Lgs. 39/10, rilasciata sulla base delle conoscenze e della comprensione dell'impresa e del relativo contesto acquisite nel corso dell'attività di revisione, non abbiamo nulla da riportare.

Bolzano, 7 aprile 2026

KPMG S.p.A.

Tommaso Tacchella
Socio